Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 11

SAMSTAG, 13. JANUAR 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstags 20 Pfennig

Streik ist noch vermeidbar

Beiderseits Wille zur Verständigung – Adenauer über Gespräch mit Böckler

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 12. Januar. Der Wille zur Verständigung sei auf beiden Seiten groß, erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer nach Mitteilung eines Regierungssprechers am Freitagmittag dem Kabinett als das Ergebnis seiner Besprechungen mit dem Vorsitzenden des DGB, Dr. h. c. Böckler. Weiter habe der Kanzler dem Kabinett gesagt, der Zweck des Gespräches sei die Beseitigung von Hindernissen gewesen, die einer Einigung der Sozialpartner über die Frage der Mitbestimmung im Wege stünden. Der Regierungssprecher fügte hinzu, im Augenblick sei noch nicht klar, ob weitere Verhandlungen erfolgen würden. Wenn es dazu kommen sollte, würden sie jedenfalls nicht einfach sein. Allgemein ist man jedoch in Bonn der Auffasung, daß der Metallarbeiterstreik vermieden werden muß und vermieden werden kann.

Am Freitagabend übergab Bundeswirtschaftsminister Erhard der Presse „zur Aufklärung von Mißverständnissen" eine Darstellung des Briefwechsels, der zwischen ihm und dem Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Metall, Freitag, stattgefunden hat. Auf die bekannten Vorwürfe Freitags, Erhard habe zu verstehen gegeben, daß er bzw. die Bundesregierung ein Gesetz vorbereiteten, um das Mitbestimmungsrecht in den entflochtenen Betrieben wiederaufzuheben, erwiderte danach der Minister, daß diese Vorwürfe weder durch das Verhalten noch durch irgendwelche Verlautbarungen der Bundesregierung gerechtfertigt seien. Vor allem habe er nicht gesagt, die Durchführung der Ordnung nach Gesetz Nr. 27 verstoße gegen deutsches Recht. Richtig sei vielmehr, so fügte die Pressestelle des Wirtschaftsministeriums hinzu, daß Erhard gesagt habe, das Gesetz 27 behandele zunächst nur die technische Seite der Entflechtung; über die gesetzliche Regelung der Mitbestimmung usw. könne der Bundeswirtschaftsminister keine verbindliche Erklärung abgeben, da diese Frage der Entscheidung der Bundesregierung bzw. der gesetzgebenden Körperschaften unterläge. Die Verlautbarung des Bundeswirtschaftsministeriums schließt mit der Feststellung: „Die Bundesregierung denkt nicht im entferntesten daran, den Arbeitern das Mitbestimmungsrecht streitig zu machen."

Bonner Gespräch „fruchtbar"

Vermittlungsangebot Arnolds

Düsseldorf, 12. Januar. (Eigenbericht) Der Bundesausschuß des DGB, dem die Mitglieder des Bundesvorstandes, die Vorsitzenden sämtlicher Gewerkschaften und die Vorsitzenden der Landesbezirke angehören, nahmen am Freitag in Düsseldorf unter dem Vorsitz Dr. Böcklers zu dem Ergebnis der Besprechung zwischen Adenauer und Dr. Böckler Stellung. Sie beschlossen dabei, die Vorbereitungen für die Streikaktion in der Eisen schaffenden Industrie und die Urabstimmung im Bergbau weiterzuführen und die angesetzten Termine nicht zu verschieben. Der Bundesvorstand des DGB wurde ermächtigt, die Mittel aus dem Solidaritätsfonds für den Kampf um das Mitbestimmungsrecht einzusetzen. Die Prüfung der Frage, wann die geplanten Maßnahmen einzustellen sind, wurde dem Bundesausschuß vorbehalten.

Nach Auskunft der Pressestelle des DGB ist man trotz dieser Beschlüsse im DGB der Auffassung, daß das Bonner Gespräch „durchaus fruchtbar" verlaufen sei, und daß die Gesprächspartner sich verstanden hätten. Die Initiative zur Verhinderung des Streiks liege aber nach wie vor bei der Bundesregierung und beim Bundestag. Wie wir weiter erfahren, nahm an der Düsseldorfer Sitzung auf Wunsch Dr. Böcklers auch Ministerpräsident Arnold als Beobachter teil, um sich persönlich über den Gang der Verhandlungen zu unterrichten, von deren Ausgang für Nordrhein-Westfalen besonders viel abhängt. Ohne in die Verhandlung selbst einzugreifen, erklärte er, daß er zwischen den Sozialpartnern vermitteln wolle. Das habe er auch den verschiedenen Kreisen der Wirtschaft mitgeteilt, mit denen er in den letzten Tagen in Verbindung getreten sei. Die Pressestelle des DGB meinte dazu, die nächsten Tage müßten entscheiden, ob Arnolds Vermittlertätigkeit und eventuelle neue Rücksprachen zwischen dem DGB und der Bundesregierung Erfolg hätten. Die Verlautbarung des Bundeswirtschaftsministeriums über den Briefwechsel zwischen Erhard und Freitag lag den Düsseldorfer Stellen des DGB noch nicht vor als sie die eingangs erwähnten Beschlüsse faßten.

Stellungnahme der KAB zum Streik

Köln, 12 Januar. (Eigenbericht) In einer Stellungnahme des Verbandsvorstandes der Katholischen Arbeiterbewegung in der „Kettelerwacht" heißt es zu der durch den Streikbeschluß der IG Metall entstandenen Lage, daß nach Auffassung der KAB die organisierte Arbeiterschaft befugt sei, dem Gesetzgeber zur Kenntnis zu bringen, daß sie entschlossen sei, die entflochtenen Betriebe zu bestreiken, falls versucht würde, die darin erzielten sozialen Fortschritte rückgängig zu machen. Sie sei aber nicht befugt, Betriebe zu bestreiken, um einen Druck auf den Gesetzgeber auszuüben und ihm die Entschlußfreiheit zu nehmen. Das letztere würde ein politischer Streik sein, ein Generalstreik, der nur im Namen und zur Wahrung der staatlichen Rechtsordnung erlaubt sei, nicht aber um die Staatsautorität dem Willen einer auch noch so großen Gruppe der Arbeiter gefügig zu machen.

Industrieverband dementiert

Köln, 12 Januar. (dpa) Der Bundesverband der Deutschen Industrie dementierte am Freitag die Meldung, er habe vorgeschlagen, über die Mitbestimmung verbindlich in einem paritätischen Ausschuß zu verhandeln, der Vorläufer eines künftigen Bundeswirtschaftsrats sein solle. Weder Präsident Berg noch der Bundesverband hätten irgendeinen Vorschlag in dieser Richtung gemacht.

Forderungen an Adenauer

FDP besteht auf „größeren Verantwortungen"

Bonn, 12. Januar. (AP) Die FDP werde darauf bestehen, künftig wesentliche größere Verantwortungen im Kabinett zu übernehmen und das Amt des Außenministers mit einem FDP-Mann zu besetzen, verlautete am Freitag aus maßgeblichen Kreisen der FDP. Diese Forderungen würden auch am Montag vom Bundesvorstand der FDP besprochen werden. Damit sei jedoch nicht eine Schwächung, sondern im Gegenteil eine Stärkung der Bonner Koalition beabsichtigt.

Dr. Adenauer, so wurde weiter gesagt, werde der Tatsache Rechnung tragen müssen, daß die FDP bei den letzten Landtagswahlen gewonnen, die CDU dagegen verloren habe. Während die 17 Mann starke Fraktion der DP zwei Minister stelle, habe die FDP mit 53 Abgeordneten nur drei Ministerien. Die übrigen acht Ministerien aber seien in den Händen der CDU. Diese Verteilung entspreche nicht der tatsächlichen Stärke der FDP.

Kein „doppeltes Kontingent"

Kohlenanforderung der Besatzung nicht erhöht?

Frankfurt, 12. Januar. (dpa) Von dem amerikanischen Hohen Kommissariat wurde am Freitag in Frankfurt erklärt, daß sich der Kohlenbedarf der Besatzungstruppen gegen früher nicht erhöht habe. Die von Bundeswirtschaftsminister Erhard in seiner Rundfunkansprache genannte alliierte Kohlenanforderung von fast einer Million Tonnen sei um etwa eine viertel Million zu hoch gegriffen. Im vergangenen Jahr sei der alliierte Kohlenbedarf für die allgemeine Versorgung deshalb nicht so fühlbar geworden, weil die Belieferung der Besatzungsmächte sich über das ganze Jahr verteilt habe. Damals habe die Besatzung ihre Kohle selbst beschafft. In diesem Jahr sei dagegen der deutsche Kohlenhandel damit beauftragt worden. Die deutschen Handelsfirmen hätten aber die von den Besatzungstruppen benötigte Kohle nicht beizeiten gekauft sondern ebenso wie die deutsche Industrie im Sommer auf eine Kohlenschwemme mit billigeren Preisen spekuliert und mit dem Kauf zurückgehalten

Kohlen für Schulen vordringlich

Düsseldorf, 12. Januar. (Eigenbericht) Das Kultusministerium von Nordrhein-Westfalen hat die Gemeinden und die sonstigen Schulträger auf die große Bedeutung der Erziehung der Jugend durch die Schulen und auf die Gefahren hingewiesen, die durch die Schließung von Schulen entstehen. Gleichzeitig hat es angeordnet, daß Schulen nur dann geschlossen werden dürfen, wenn die Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde vorliegt. Die Regierungen und Schulkollegien sollen mit den bei den Stadt- und Landkreisen zuständigen Kohlenkommissaren Verbindung aufnehmen, um eine vordringliche Belieferung der Schulen zu sichern. Im Falle ganz besonderer Schwierigkeiten will das Kultusministerium eingreifen.

Truman: Mehr arbeiten . . .

. . . und länger — Vier Millionen Rüstungsarbeiter

Washington, 12. Januar. (AP) Präsident Truman hat dem USA-Kongreß am Freitag seinen jährlichen Wirtschaftsbericht vorgelegt, in dem mehr Steuern, mehr Arbeit und weniger Verbrauch gefordert werden. Körperschaften und Einzelpersonen müßten „viel höher" besteuert werden. Dazu müßten wirkungsvolle Preis- und Lohnkontrollen, weit höhere Gewinnsteuern und viele andere Einschränkungen kommen, die für die gesamte Bevölkerung fühlbar sein würden. Die Sicherheit der Nation erfordere, daß die Regierung Vollmacht zur Verwendung von 140 Milliarden Dollar (588 Miliarden DM) in dem Zeitraum bis zum 1. Juli 1952 erhalte. Diese Summe müsse nicht unbedingt im angegebenen Zeitraum verbraucht werden. Die Mittel könnten vielmehr über mehrere Jahre verteilt werden.

Truman führte an, daß die Ausgaben für militärische Zwecke und für die Einlagerung von Rohstoffen sich im letzten Jahr vor Ausbruch des koreanischen Krieges auf etwa 18 Milliarden Dollar belaufen hätten. Im Augenblick betrügen die Ausgaben auf das Jahr umgerechnet 20 Milliarden Dollar. Bis Ende nächsten Jahres würden sie 45 bis 55 Milliarden Dollar (189 bis 231 Milliarden DM) erreichen. Sie belaufen sich z. Z. auf 7 Prozent des Nationaleinkommens. Bis Ende 1952 werden sie sich unter Umständen auf 18 Prozent erhöhen. Während des zweiten Weltkrieges beliefen sich diese Ausgaben auf rund 45 Prozent des Nationaleinkommens.

Die Stahlindustrie soll in den nächsten drei bis vier Jahren ihre Jahreserzeugung von 103 Mill. t auf etwa 120 Mill. t steigern. Die Stromerzeugung soll auf weit mehr als 20 Mill. Kilowatt jährlich gebracht werden, und zwar durch Ausbau der Kraftwerke in den nordwestlichen Staaten der USA, im Tennesseetal, an den Niagarafällen und am St.-Lorenzstrom. Die Streitkräfte sollen um annähernd eine Million Mann verstärkt werden, während in der Kriegsindustrie bis Ende des Jahres vier Millionen Männer und Frauen tätig sein sollen. Die Zahl der Arbeitsfähigen beläuft sich gegenwärtig auf 64,674 Millionen. Die Beschäftigungszahl lag im Jahre 1950 bei durchschnittlich 60 Millionen. Zusätzliche Arbeitskräfte sollen durch den Einsatz von Frauen und älteren Arbeitern bereitgestellt werden.. Die Arbeitszeit in den lebenswichtigen Industrien soll verlängert werden.

Westeuropa könne und solle den größten Teil seines Rüstungsbedarfs selbst aufbringen, heißt es in einem Lagebericht der Wirtschaftsberater Trumans. In einigen Ländern — besonders in Deutschland und Italien — seien die Arbeitskraft und die Industriekapazität nicht voll ausgelastet. Durch die Verlagerung von Aufträgen in diese Länder könne deren Produktion ausgeweitet werden, vorausgesetzt, daß die entsprechenden Roh- und Hilfsstoffe zur Verfügung gestellt würden. Die Beschäftigtenzahl und die Arbeitszeit müsse in ganz Westeuropa gesteigert werden, wie es in den USA vorgesehen sei. Wie in den Vereinigten Staaten, seien aber auch in Westeuropa der Verbrauch und die Investitionen einzuschränken.

Kirkpatrick und der Marsmensch

Der britische Hohe Kommissar in Hamburg — Deutschland soll sich entscheiden

Hamburg, 12. Januar. (Nach AP) Der britische Hohe Kommissar Sir Ivone Kirkpatrick sprach am Freitagabend vor dem Hamburger Übersee-Club. In einer Ansprache forderte er die Bundesrepublik auf, sich „unzweideutig" für oder gegen eine Verbindung mit den westlichen Nationen zu entscheiden. Kirkpatrick unterstrich die „Opfer", die diese Partnerschaft erfordert; von ihnen habe das deutsche Volk „im gegenwärtigen Zeitpunkt offensichtlich noch keine rechte Vorstellung". Vielmehr sei „eine völlig veränderte Einstellung in der Betrachtung der Dinge" notwendig.

Der britische Hohe Kommissar meinte, daß ein Marsmensch, der zufällig einmal deutsche Zeitungen lese, den Eindruck gewinnen müsse, „als wünsche das deutsche Volk über jede Frage sowohl mit Rußland als auch mit den westlichen Verbündeten Streit zu beginnen und als läge ihm nicht das geringste daran, auch nur mit einer einzigen Nation besonders freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen". Der Hohe Kommissar bedachte offenbar nicht, daß sich Deutschland in der unglücklichen Lage, in die es durch die ihm aufgezwungene bedingungslose Kapitulation geraten ist, nach allen Seiten hin seiner Haut wehren muß. Er bemängelte, daß die deutsche Bevölkerung nur dem deutschen Standpunkt Beachtung schenke und beklagte, daß der deutschen Regierung niemals vorgeworfen werde, die deutschen Interessen in einem Umfang zu verteidigen, der die Beziehungen zu den Westmächten gefährde. „Im Gegenteil", sagte Kirkpatrick, „man hält ihr dauernd vor, daß sie den Westmächten nicht gründlich genug die Meinung sage, und von den Reden im Bundestag erfreuen sich diejenigen der größten Beliebtheit, in denen die Länder, von denen Deutschlands Sicherheit und Wohlstand am meisten abhängen, in geradezu waghalsiger Weise vor den Kopf gestoßen werden." Deutschland habe sich schon zweimal in diesem Jahrhundert die ganze Welt zum Feind gemacht. Es könne sich nicht leisten, diesen Fehler ein drittes Mal zu wiederholen.

Der britische Hohe Kommissar wies mit Recht darauf hin, alle Europäer müßten sich heute darüber im klaren sein, daß ihre Probleme „Weltprobleme" sind. Es sei noch ungewiß, ob es gelinge, den Frieden zu erhalten. Was aber auch kommen möge, die Völker des Westens würden nicht versagen. Sie hätten die zahlenmäßige Stärke, das Industriepotential und das technische Können, um sich durchzusetzen. Zu einer Unterschätzung der militärischen und industriellen Stärke Großbritanniens und der USA liege angesichts der großartigen Erfolge der Westalliierten im zweiten Weltkriege gar keine Veranlassung vor.

Dr. Lehr: Ein verfrühter Antrag

Bonn, 12. Januar. (AP) Bundesinnenminister Dr. Lehr erklärte am Freitag zu einem vom Zentrum geforderten Gesetz, nach dem niemand „wider seinen Willen" zum Dienst in einer deutschen Wehrmacht gezwungen werden soll, er halte die Vorlage eines solchen Gesetzes für verfrüht, solange eine Wehrpflicht nicht im einzelnen festgelegt sei. Das Grundgesetz sehe zwar eine Verweigerung des Dienstes mit der Waffe aus Gewissensgründen vor, das dazu zu erlassende Ausführungsgesetz habe aber nur Sinn, wenn eine Kriegsdienstpflicht gesetzlich eingeführt worden sei. Trotzdem würden im Bundesministerium Vorbereitungen für die Ausarbeitung eines entsprechenden Ausführungsgesetzes getroffen, so daß der Entwurf im gegebenen Zeitpunkt vorgelegt werden könne.

London: Mit Stalin und Mao

Commonwealth wünscht schnellen Frieden mit Deutschland

London, 12. Januar. (AP) Die Ministerpräsidenten des britischen Commonwealths erklärten am Freitagabend, sie würden „jede annehmbare Möglichkeit zu einem Meinungsaustausch mit Stalin und Maotsetung begrüßen". Für die Erhaltung des Friedens seien sie bereit, alle notwendigen Opfer zu bringen. Sie hätten nicht die Absicht, sich in die Angelegenheiten der kommunistischen Staaten oder irgendeines anderen Landes einzumischen. Nachdrücklich betonen die Regierungschefs jedoch ihre Entschlossenheit, ohne Furcht vor einer Aggression ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln. Sie sprachen sich ferner für einen schnellen Friedensschluß mit Deutschland und Japan aus, da die „Wunden des letzten Krieges geheilt werden müssen".

Dazu schreibt die Londoner Zeitung „Times", daß es ratsam sei, Besprechungen mit der Sowjetunion zu beginnen, bevor eine endgültige Entscheidung über eine Wiederaufrüstung Deutschlands getroffen sei. „Es ist jedoch bedeutsam", fügt das Blatt hinzu, „daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Westmächten so weitergeführt werden, daß sich aus ihnen eine klare Übereinstimmung über den Kurs für den Fall des Scheiterns der Viererkonferenz ergibt".

Gegen den Vorschlag des Commonwealths zur Regelung der Fernostfragen eine Konferenz zwischen China, Großbritannien, der Sowjetunion und den USA einzuberufen, hat Frankreich am Freitag in London Beschwerde eingelegt. Die französische Regierung hat mitgeteilt, daß es an allen Besprechungen über die Probleme Ostasiens teilzunehmen wünsche. Die Interessen Frankreichs in Indochina seien lebenswichtig. Außenminister Bevin soll darauf erwidert haben, daß Großbritannien keinerlei Einwände gegen eine Teilnahme Frankreichs erheben werde.

Taft droht Truman

„Ende der Zweiparteienpolitik"

Washington, 12. Januar. (AP) Der republikanische Senator Robert Taft erklärte am Freitag, Trumans Beharren auf seinem Recht, auch ohne vorherige Zustimmung des Parlaments Truppen nach Europa zu entsenden, bedeute das Ende der Zweiparteien-Außenpolitik.

Taft bezog sich auf die Feststellung Trumans, er sei als Oberbefehlshaber nicht an Entscheidungen des Kongresses gebunden. Taft sagte, er bestreite zwar nicht das Recht des Präsidenten. Er halte es aber für „praktisch ratsam", daß der Präsident die Zustimmung des Kongresses einhole, bevor er amerikanische Soldaten in eine internationale Armee eingliedere. Auch der republikanische Senator Wherry bestritt die Unterstellung Trumans, das amerikanische Volk werde es billigen, wenn amerikanische Truppen in großem Ausmaß zur Verstärkung der Verteidigung Westeuropas herangezogen würden. Er kündigte an, im Senat die Abstimmung über eine Resolution zu verlangen, die die Entsendung von Bodentruppen nach Europa von der vorherigen Zustimmung des Kongresses abhängig machen will.

„Wir haben alles hineingepackt"

Am Montag antwortet Dr. Adenauer auf den Grotewohl-Brief — Über Presse und Rundfunk

Bonn, 12. Januar. (Eigenbericht) Das Bundeskabinett ist sich am Freitag über Form und Inhalt der Antwort, die auf den Grotewohl-Brief erteilt werden soll, schlüssig geworden. Danach wird Bundeskanzler Dr. Adenauer am kommenden Montag auf der Bonner Pressekonferenz eine Erklärung abgeben. Sie wird auch von den westdeutschen Rundfunksendern übertragen werden. Eine direkte Benachrichtigung Grotewohls ist jedoch offenbar nicht beabsichtigt. Über den Inhalt der Antwort wird in Bonn strenges Stillschweigen bewahrt. Ein Regierungssprecher erklärte lediglich: „Wir haben alles hineingepackt, was hineinzupacken war." Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, sagte: „Wir haben nicht umsonst lange Wochen für die Vorbereitung der Antwort benötigt. Es wird eine wirksame, erschöpfende Antwort sein."

Die langen Verhandlungen des Bundeskanzlers erklären sich daraus, daß Dr. Adenauer eine breite, einheitliche Front zur Stellungnahme veranlassen wollte. Die Erklärung, die der Bundeskanzler am Montag abgeben wird, wurde deshalb von einem Redaktionskomitee ausgearbeitet, dem Vertreter aller Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, angehörten.

Nuschke in Bedrängnis

Unterredung mit „Expressen" bestätigt

Berlin, 12. Januar. (Eigenbericht) Dem „stellvertretenden Ministerpräsidenten" der Sowjetzone, Nuschke, sind die Veröffentlichungen über die Unterredung, die er mit einem schwedischen Journalisten hatte, offenbar sehr unangenehm. Am Freitag veröffentlichte er in der „Neuen Zeit" einen Leitartikel, in dem er versucht, sich aus seiner prekären Lage herauszuwinden.

Nuschke betont zunächst, daß in der Sowjetzone „feste Grundsätze für Interviews" bestünden. Sie könnten nur in Übereinstimmung mit dem Außenministerium und dem Amt für Informationen gewährt werden. Ein Interview müsse ferner schriftlich formuliert werden und der Gefragte müsse durch seine Unterschrift die ihm zugeschriebenen Äußerungen anerkennen. Alle diese Voraussetzungen seien aber bei dem Interview mit dem Stockholmer Blatt nicht erfüllt. Er habe lediglich mit einem norwegischen Bekannten (dem Presseattaché der norwegischen Militärmission) gemeinsam zu Mittag gegessen. An dem Essen habe auch der Vertreter von „Expressen" teilgenommen. In die „seriöse Unterhaltung" habe der Pressevertreter „mit oft sehr witzig zugespitzten Zwischenrufen, die ironisch abgewehrt worden seien" eingegriffen. ‚Einige Äußerungen" seien in der schwedischen Zeitung erschienen. Das meiste sei aber nicht Wahrheit sondern Dichtung. Das Stockholmer Blatt veröffentlichte dagegen am Freitag eine Erklärung, in der es von der „Neuen Zeit" eine öffentliche Entschuldigung für die Bezichtigung verlangt, daß „Expressen" nicht wiedergegeben habe was Nuschke wirklich gesagt hat. ..

Rückversicherung . . .

. . . oder politische Ahnungslosigkeit?

Düsseldorf, 12. Januar. (Eigenbericht) Siebzig westdeutsche Persönlichkeiten, so renommiert eine hiesige kommunistische Zeitung, haben den Appell an Dr. Adenauer unterschrieben, den Katharina von Kardorff dieser Tage dem Bundeskanzler überreichte und der verlangt, daß der Grotewohl-Brief zustimmend beantwortet werden soll. Der Appell hütet sich, das Wort Kommunismus in den Mund zu nehmen. Es ist nur von der Atombombe und dem Grauen des Krieges darin die Rede. Das deutsche Volk aber wolle den Frieden, diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs. „Darum muß es möglich sein", heißt es in dem Appell, „das Angebot des Ministerpräsidenten Otto Grotewohl an Bundeskanzler Dr Adenauer zur Besprechung über die Wiederherstellung der deutschen Einheit sachlich zu erörtern und anzunehmen."

Jedermann weiß, daß die Bundesrepublik die Initiative zur Wiederherstellung der deutschen Einheit begeistert ergreifen würde, wenn die einzige, aber unerläßliche Bedingung erfüllt würde, daß freie gesamtdeutsche Wahlen ausgeschrieben würden. Dann würde sich zeigen, ob Grotewohl überhaupt einen Auftrag besitzt, Briefe an den deutschen Bundeskanzler zu schreiben. Es ist erschreckend, welche Namen man aus gutgläubiger Ahnungslosigkeit oder charakterloser Rückversicherungsabsicht unter dem Appell findet. Die kommunistische Zeitung behauptet, daß u. a. der Pfarrer Matthias Beckers in Düsseldorf-Stockum unterschrieben habe, ferner der Oberbaurat a. D. Albert Denecke, Düsseldorf, der Oberbürgermeister i. R. Wilhelm Elfes in M.-Gladbach, der Direktor der Waggonfabrik Krefeld-Uerdingen Ernst Kreisig, Staatssekretär a. D. Carl Christian Schmid, Düsseldorf, die Münchener Verleger Kurt Desch und Willy Weismann, der musikalische Oberleiter der Hamburger Staatsoper und des Philharmonischen Staatsorchesters, Arthur Grüber. Auch mit einem „ehemaligen HJ-Bannführer" wartet die Namensliste auf.

Bischof Dibelius ist bereit

Berlin, 12. Januar. (dpa) Auf seiner ersten diesjährigen Tagung, die am Donnerstag und Freitag in Potsdam bei Berlin stattfand, hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland „begrüßt, daß Bischof D. Dr. Dibelius sich zu Vermittlungsdiensten bereit erklärt hat, falls solche erforderlich sein sollten, um eine persönliche Begegnung von Staatsmännern des Westens und des Ostens zustande zu bringen". Wie aus dem amtlichen Kommuniqué weiter hervorgeht, befaßte sich der Rat mit der Neugestaltung des Evangelischen Hilfswerks und mit Etatfragen.

SED will Kirchenkampf abschwächen

Berlin, 12. Januar. (dpa) Gutunterrichtete Kreise der Berliner SED kündigten am Freitag eine weitgehende Mäßigung der Auseinandersetzungen über religiöse Fragen zwischen der Sowjetzonenregierung und den Kirchenleitungen in der Sowjetzone an. Es wurde betont, daß die SED und die Sowjetzonenregierung „angesichts der gesteigerten Propaganda für ein Ost-West-Gespräch" nicht daran interessiert seien, den Konflikt zwischen der Kirche und dem Sowjetzonenstaat fortzuführen.

Henschel-Werke in Südafrika

Johannesburg, 12. Januar. (dpa) Die Verhandlungen über die Errichtung einer südafrikanischen Fabrikniederlassung der Kasseler Henschel-Lokomotivwerke, werden nach einjähriger Dauer voraussichtlich im Februar zum Abschluß gelangen. In Südafrika wird davon gesprochen, daß bereits Vorbereitungen im Gang seien, um technisches Personal aus Deutschland zu holen. — Vor kurzem hatten bereits die Heinckel-Werke bekanntgegeben, daß sie in Südafrika eine Fabrik für den Bau von Traktoren und Motorrädern errichtet werden.

Messerstiche in der Gesandtschaft

Budapest, 12. Januar. (dpa) Die ungarische Regierung hat bei der USA-Regierung gegen den Zwischenfall protestiert, bei dem am Mittwoch eine Beamtin der ungarischen Gesandtschaft in Washington durch mehrere Messerstiche verletzt wurde. Am Mittwoch war ein Ungar in Begleitung zweier Amerikaner eines Pressevertreters und eines Photographen in der Gesandtschaft erschienen und hatte einer Beamtin mehrere Messerstiche versetzt. Mit gezogener Pistole hielt jedoch ein Beamter der Gesandtschaft den Attentäter und seine Begleiter bis zum Eintreffen der Polizei in Schach. Der Ungar, der vorgibt, unzufrieden gewesen zu sein, weil er keine Genehmigung zur Rückkehr in seine Heimat erhalte, hatte die beiden angeblich ahnungslosen Amerikaner aufgefordert, mit ihm zu kommen weil er eine „gute story" für sie habe.

Politik — kurz gefaßt

Wegen guter Führung wurde ein deutscher Strafgefangener vorzeitig aus dem Landsberger Gefängnis entlassen. Er hatte 1945 wegen eines Angriffs auf einen kriegsgefangenen Amerikaner eine achtjährige Freiheitsstrafe erhalten.

Der Präsident der pfälzischen Landeskirche, Dekan Stempel, besuchte über Weihnachten Deutsche in französischen Gefängnissen Er konnte mit ihnen Gottesdienst veranstalten und ihnen das Abendmahl reichen.

General von Blücher, der Verteidiger Berlins beim Zusammenbruch, befindet sich als politischer Häftling im Zuchthaus Brandenburg. Er verbüßt eine längere Freiheitsstrafe.

Die Apostolische Nuntiatur in Deutschland, die bisher in Kronberg (Taunus) untergebracht war, ist nach einem schon seit längerer Zeit bestehenden Plan nunmehr nach Bad Godesberg übergesiedelt.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Die Landsberger Rotjacken

vo- Der Fall der Landsberger Häftlinge, die seit Jahr und Tag, gekennzeichnet durch rote Jacken, auf die Entscheidung über ihr Schicksal warten, hat die deutsche Öffentlichkeit in den letzten Tagen in erhöhtem Maße beschäftigt. Erneut hat sich eine Anzahl von Bischöfen für eine Begnadigung eingesetzt, und eine Abordnung des Bundestages, geführt von dem Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers, hat McCloy aufgesucht, um für die Begnadigung der Verurteilten zu sprechen. Wir teilen die Meinung der Interpellanten, daß die Verzögerung der Hinrichtung über Jahre hinaus allein schon eine unbillige Grausamkeit darstellt. Wir sind ferner der Ansicht, daß unter den Verurteilten eine Reihe von Personen sind, die, wenn nicht unschuldig, so doch nur in geringem Maße schuldig sind. Endlich schließen wir uns auch dem Hinweis auf die Verfassung an, die die Todesstrafe nicht zuläßt.

Dennoch muß etwas zu der ungewöhnlichen Popularität der Landsberger Rotjacken gesagt werden. Es ist nicht zu übersehen, daß unter den Verurteilten auch SS-Führer wie Ohlendorf und Pohl sind. Bei ungenauem Zusehen ergibt sich, daß der fast einmütige Protest gegen den Fall der Landsberger Rotjacken verschiedene Gründe hat. Die einen meinen, daß die ungenaue Rechtsprechung unter dem Einfluß des Nachkriegsressentiments der Überprüfung bedürfe. Die anderen meinen, daß eine Begnadigung wünschenswert sei, um keine neuen Ressentiments aufkommen zu lassen. Der Bundestagspräsident Dr. Ehlers hat in seinem Bericht über den Besuch bei McCloy ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich nicht um eine politische Angelegenheit zwischen Deutschland und Amerika handele. Dennoch ist es nicht von der Hand zu weisen, daß die Gleichzeitigkeit mit der Frage der deutschen Wiederbewaffnung mehr als ein Zufall ist.

Es ist offensichtlich, daß die Verteidigung der Landsberger Rotjacken vielfach nur eine Art Vorgefecht gegen die Rechtsprechung in den Fällen Manstein, Kesselring, Rahmke, Falkenhausen und vieler anderer ist. Der ganze Komplex erscheint uns verworren und unglücklich. Es geht in erster Linie darum, einen Giftstoff zu beseitigen, der möglicherweise die Beziehungen zwischen Deutschland und den Westmächten belasten könnte. Damit wird der Fall der Landsberger Rotjacken nun doch wieder zu einer politischen Angelegenheit.

Erinnern wir uns doch einmal, wie die Ereignisse, auf Grund deren ein Teil der Landsberger Häftlinge und die Generale verurteilt worden sind, sich damals zugetragen haben. Viele unserer Leser wissen noch gut, wie die Jabos auftauchten, ihre MG-Garben abschossen und wieder verschwanden, ohne daß die betroffenen Zivilisten begriffen, was geschehen war. Umgekehrt berichten ehemalige Angehörige der deutschen Luftwaffe, daß sie oft nicht wußten, ob sie auf Zivilisten (selbst deutsche) oder Soldaten geschossen hatten. Erinnern wir uns, wie die Rückzugsstraßen verstopft waren, und Zivilisten und Soldaten ein unentwirrbares Gemenge bildeten. Erinnern wir uns an einen kürzlich ergangenen Befehl MacArthurs, demzufolge gegebenenfalls den amerikanischen Fliegern zugestanden wurde, auf Zivilisten zu schießen, weil die Nordkoreaner und Rotchinesen sich oft als Zivilisten tarnten. Erinnern wir uns an die Hinrichtungswelle Syngman Rhees nach der Rückeroberung Söuls und den Protest der UNO dagegen. Der moderne Krieg schafft eine fürchterliche Verwirrung. Über sie später Recht zu sprechen, erscheint uns unmöglich. Urteile, die 1945/46 gefällt und vollstreckt worden sind, mögen sie nun recht oder ungerecht gewesen sein, gehören noch der Kriegsgeschichte an. Heute muß unter das Kapitel des vorigen Krieges endlich ein Schlußstrich gezogen werden. Zu dieser Erkenntnis sind wir in der Entnazifizierung längst gelangt.

Sieht man die Dinge so, so sind die Landsberger Rotjacken nur ein Beispiel für ein Prinzip. Das Prinzip verlangt, daß das Vergangene vergeben und vergessen werden muß, und daß auf beiden Seiten auf den Streit um Recht oder Unrecht verzichtet werden muß, weil er nur Haßgefühle schafft, die wir uns angesichts der neuen großen Gefahr nicht leisten können.

Fragwürdige Urteilsgrundlagen

„Neue Hinrichtungen in Landsberg ein Widerspruch gegen die Rechtstradition"

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 12. Januar. Nachdem in den letzten Tagen eine Delegation des Bundestages unter Führung des Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers bei McCloy vorstellig geworden war, um die Nichtvollstreckung der Landsberger Todesurteile zu erreichen, plädierte am Freitag der deutsche Hauptverteidiger im Malmedy-Prozeß, Dr. Leer, für die zum Tode Verurteilten. Gegen die Vollstreckung der Urteile spreche einmal der lange Zeitraum, der seit der Verurteilung vergangen sei. Es lasse sich mit dem allgemeinen Rechtsbewußtsein nicht vereinbaren, Personen, die einen so langen Zeitraum hindurch die zumindest wöchentlich erneuerte Todesangst hätten ausstehen müssen, jetzt noch hinzurichten. Eine Hinrichtung würde auch der hundertjährigen Rechtstradition Deutschlands widersprechen, nach der die Vollstreckung eines Todesurteils nicht später als etwa vier Wochen nach dem Urteil erfolgen dürfe. Außerdem müsse die angekündigte Beendigung des Kriegszustandes zwischen Amerika und Deutschland als logische Folge die volle Anerkennung des deutschen Grundgesetzes einschließen, durch das die Todesstrafe beseitigt ist.

Die vorgenannten Gründe, so sagte Dr. Leer, haben ihre Geltung, ganz gleich wie man zur Schuldfrage in diesen Prozessen steht. Eine Hinrichtung im jetzigen Zeitpunkt würde die Öffentlichkeit schwer beunruhigen, die extremen Kreise stärken und darüber hinaus die Bereinigung des ganzen „Kriegsverbrecherproblems" im Sinne einer Völkerverständigung unmöglich machen. Dr. Leer betonte schließlich, aus der Tatsache, daß von zunächst dreiundvierzig Todesurteilen endgültig nur sechs bestätigt worden seien, sei zu ersehen, wie fragwürdig die Urteilsgrundlagen sind. Bei einem Einsatz für die Nichtvollstreckung dieser Urteile gehe es nicht um die Ehrenrettung nationalistischer Kreise, sondern um die Gerechtigkeit. Der Nachweis, daß gerade bei den Malmedyfällen eine todeswürdige Schuld vorliege, sei bisher nicht erbracht worden.

Gegen Todesstrafe

Düsseldorf, 12. Januar. (dpa/AP) Bundestagsabgeordneter Carlo Schmid hat namens des SPD-Vorstandes der „Jüdischen Allgemeinen Wochenzeitung" mitgeteilt, daß es dem Bundestagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten bei der Intervention wegen der Landsberg-Häftlinge ferngelegen habe, um Gnade für die wegen der Ermordung Wehrloser zum Tode Verurteilten zu bitten. Der Schritt bei McCloy sei vielmehr durch die Tatsache veranlaßt worden, daß in Deutschland die Todesstrafe abgeschafft sei, und daß vor allem die SPD grundsätzlich in Deutschland nicht wieder Galgen aufrichten lassen wolle.

Auch deutsche Zwangsarbeiter

Verteidigungsplädoyers für Reeder und Bertram

Brüssel, 12. Januar. (dpa) Der belgische Anwalt Wittamer, der den ehemaligen Leiter der deutschen Militärverwaltung in Belgien, Reeder, verteidigt, erklärte am Freitag vor dem Kriegsgericht in Brüssel, die Arbeitsverpflichtungen von Belgiern seien unter dem Zwang der militärischen Notwendigkeiten erfolgt und ein „Befehlsnotstand" habe vorgelegen. Auch die Alliierten hätten ähnliche Maßnahmen nach der Besetzung Deutschlands durchgeführt und die deutsche Bevölkerung gezwungen, Zwangsarbeit zu leisten. Wittamer bezog sich auf die Verordnung Nr. 2 des alliierten Kontrollrats für Deutschland, die Arbeitsverpflichtungen Deutscher im In- und Ausland vorgesehen und Arbeitsverweigerer mit dem Entzug der Lebensmittelkarten bestraft habe.

Wittamer sagte, das Kriegsgericht müsse sich darüber klar werden, ob die Angeklagten für Verbrechen, die sie begangen hätten, verfolgt würden, oder für Verbrechen, die sie nicht hätten verhindern können. Der deutsche Anwalt Heinrich Litzmann wies in seinem Plädoyer für den ehemaligen Oberfeldkommandanten von Lüttich, General Bertram, darauf hin, daß auch Bertram, ebenso wie Falkenhausen, keinerlei Befehlsgewalt über die Sicherheitspolizei und den Sicherheitsdienst gehabt habe und für die Geiselerschießungen in Lüttich nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die Hauptanklagedokumente, die vom Staatsanwalt vorgelegt wurden, seien keine Beweismittel, erklärte Litzmann, da aus ihnen nicht hervorgehe, ob sie nicht erst nach den Geiselerschießungen verfaßt wurden. Die in der Liste Aufgeführten seien nicht zur Erschießung vorgeschlagene Geiseln gewesen, sondern bereits erschossene.

Wahlen in 29 Orten

Wahltag der 25. Februar

Düsseldorf, 12. Januar. (Eigenbericht.) Auf Grund der vom Landtag geänderten Gemeindeordnung werden am 25. Februar in 28 Gemeinden und einem Landkreis Nordrhein-Westfalens Neuwahlen zu den Gemeinde- bzw. Kreisparlamenten stattfinden. Neu gewählt wird in den Städten Dinslaken, Langenberg, Leverkusen, Ahlen, Haltern, Wanne-Eickel, Verdohl und Monschau, in den Gemeinden Büttgen und Olzheim (Kreis Grevenbroich), Neukirchen-Vluyn (Kreis Moers), Altenhagen (Kreis Bielefeld), Angelmodde (Kreis Münster), Erwitzen und Himmichhausen (Kreis Höxter), Suderwick (Kreis Borken), Oberbruch (Kreis Geilenkirchen-Heinsberg), Beuel (Kreis Bonn), Derichsweiler (Kreis Düren), Buisdorf (Siegkreis), Roesrath (Rhein-Bergkreis), Mechernich und Sötenich (Kreis Schleiden), in den Ämtern Hartum (Kreis Minden), Hervest-Dorsten (Kreis Recklinghausen), Merken (Kreis Düren), Weilerswist-Lommersum (Kreis Euskirchen) und im Landkreis Coesfeld. In allen den genannten Orten waren die Gemeindeparlamente durch den Rücktritt von mindestens einem Drittel ihrer Abgeordneten arbeitsunfähig geworden. Nach der Abänderung der Gemeindeverordnung müßte nunmehr mehr als die Hälfte der gewählten Vertreter zurücktreten, ehe die betreffende Körperschaft arbeitsunfähig würde.

Fünf aus Rheinland-Pfalz ...

... für Neuordnungsvorschlag von Dr. Weitz

Koblenz, 12. Januar. (dpa) Fünf aus Rheinland-Pfalz stammende Bundestagsabgeordnete, Dr. Atzenroth (FDP), Dr. Nowack (FDP), Matthias Mehs (CDU), Hugo Mayer (CDU) und Dr. Franz Würmeling (CDU) haben am Donnerstag in einem gemeinsamen Telegramm an den nordrhein-westfälischen Finanzminister Dr. Weitz dessen Vorschlag zu einer grundsätzlichen Neuordnung der deutschen Länder begrüßt und dabei auf die Verbundenheit des südlichen und des nördlichen Rheinlands hingewiesen. Der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz hatte am Mittwoch dem Vorschlag Dr. Weitz' nachdrücklich widersprochen.

Doch noch große Koalition?

Berliner Bürgermeisterwahl ergebnislos

Berlin, 12. Januar. (Eigenbericht) Das neue Berliner Abgeordnetenhaus wollte am Freitag die Wahl des regierenden Bürgermeisters vornehmen. Von den 124 anwesenden Abgeordneten stimmten jedoch in geheimer Wahl 62 für den von der SPD benannten bisherigen Oberbürgermeister Prof. Dr. Reuter und ebenso 62 für den von CDU und FDP vorgeschlagenen CDU-Vorsitzenden Dr. Schreiber. Nach der Geschäftsordnung hätte nunmehr das Los entscheiden müssen. Statt dessen wurden auf Vorschlag des Ältestenrates Prof. Reuter und Dr. Schreiber beauftragt, sich über die Grundzüge eines Regierungsprogramms und die Zusammensetzung des Senats zu verständigen und den Fraktionen entsprechende Vorschläge zu machen. Damit besteht die Möglichkeit, daß es doch noch zu einer großen Koalition in Berlin kommt.

Maßgebend für diese Lösung war die von allen Fraktionen vertretene Auffassung, daß es der gegenwärtigen Lage und der Bedeutung Berlins nicht entspreche, den Chef der Berliner Stadtregierung durch das Los zu bestimmen. Außerdem erwartet man, daß die Verhandlungen Prof. Reuters und Dr. Schreibers mit den Fraktionen sich nicht so schwierig gestalten wie die bisher unter starker Einflußnahme der Landesvorstände geführten Verhandlungen zwischen den Parteien, bei denen Prestigefragen oft entscheidender waren als sachliche Überlegungen.

Zwei Milliarden von den Ländern

Ein Teil der Einkommen- und Körperschaftssteuern vom Bund beansprucht

Bonn, 12. Januar. (dpa) Der Bundesfinanzminister hat dem Bundeskabinett in einem Memorandum mitgeteilt, daß der Bund in Zukunft über die bisherigen Interessenquoten hinaus Ländersteuern in Anspruch nehmen müsse. Es werde deshalb wahrscheinlich nicht möglich sein, das System der Interessenquoten aufrechtzuerhalten. Der Bund werde vielmehr im kommenden Jahr entsprechend den Bestimmungen des Grundgesetzes einen erheblichen Teil der Einkünfte aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer in Anspruch nehmen.

Der Bundesfinanzminister betont in seinem Memorandum, daß in den Ländersteuern Reserven liegen, die über die an die Länder herantretenden Mehrforderungen hinausgingen. Es sei deshalb zu erwarten, daß der Bund im kommenden Haushaltsjahr von den Steuereinnahmen der Länder rund zwei Milliarden Mark beanspruchen wird.

Bundesrat für Preisamt

Unterstellung unter den Kanzler gewünscht

Bonn, 12. Januar. (Eigenbericht) Der Bundesrat beschloß in seiner Sitzung am Freitag gelegentlich der Beratung des vom Bundestag angenommenen Preisgesetzes, den Vermittlungsausschuß zur Prüfung der Frage einzuberufen, ob ein Preisamt als oberste Bundesbehörde bei unmittelbarer Unterstellung unter den Bundeskanzler errichtet werden solle. Der von Bremen eingebrachte Antrag wurde mit 26 gegen 17 Stimmen angenommen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Bundesfehlbetrag für das Rechnungsjahr entgegen einem von Niedersachsen und Bayern unterstützten Antrag auf Antrag Hessens und Hamburgs nach der Höhe der Bevölkerungszahl der einzelnen Länder umgelegt. Niedersachsen und Bayern hatten gefordert, daß die Umlage auf die Länder nach dem Aufkommen aus Einkommen- und Körperschaftssteuern in den einzelnen Ländern erfolgen solle.

Forderungen im öffentlichen Dienst

Frankfurt, 12. Januar. (dpa) Die Gewerkschaft der Eisenbahner forderte am Freitag neue Lohnverhandlungen und weiter, daß die im November vereinbarten, bis Ende Januar befristeten Teuerungszulagen für die Eisenbahner weitergewährt und in den Lohntarif eingebaut werden. Die gleiche Forderung wurde von der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr gestellt. Auf die sich so ergebenden Gehalts- und Lohnbezüge wurde, wie wir schon gestern kurz berichteten, eine weitere Zulage von zehn Prozent verlangt. Nachdem an die Bundesregierung der Länder gerichteten Schreiben sollen die am 31. Januar auslaufenden Abkommen über die sogenannten befristeten Sonderzulagen weiterlaufen, bis eine Einigung für die neuen Forderungen erzielt ist.

Bundeskabinett für 8½-Pf.-Zigarette

Bonn, 12. Januar. (dpa) Das Bundeskabinett billigte am Freitag einen Gesetzentwurf über die Beimischung deutscher Tabake in Zigaretten- und Pfeifentabake. Wird der Entwurf vom Bundestag und Bundesrat angenommen, so ist im ganzen Bundesgebiet die Herstellung einer Zigarette zu 8½ Pfennig möglich, die es bisher nur im französischen Besatzungsgebiet gab. Die neue Zigarette würde allerdings zu 50 Prozent deutsche Tabake enthalten. Der Entwurf sieht weiter vor, daß durch sogenannte Rippenbeimischung auch für Pfeifentabake der Preis ermäßigt werden kann.

Sterilisation — nicht strafbar?

München, 12. Januar. (AP) Das erste Verfahren, das von einem Sterilisierten gegen den sterilisierenden Arzt angestrengt wurde, ist von der Staatsanwaltschaft München auf Grund eines Gutachtens des bayrischen Justizministeriums eingestellt worden. Das am Freitag veröffentlichte Gutachten erklärt, das am 14. Juli 1933 in Deutschland erlassene „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses" sei zwar naturrechtlich unzulässig, doch komme das diesem Gesetz innewohnende Unrecht „nicht allen Menschen ohne weiteres zum Bewußtsein". Die Frage, ob sich die mit der Durchführung des Sterilisationsgesetzes beauftragten Personen strafbar gemacht haben, sei daher grundsätzlich zu verneinen. In dem Gutachten wird ferner erklärt, daß gegen Richter, die eine Sterilisation angeordnet, und gegen Ärzte, die sie ausgeführt haben, nur dann Anklage erhoben werden könne, wenn sie über die im dritten Reich gültig gewesenen Gesetze hinausgegangen seien.

Hilfstotengräber in Manchester

London, 12. Januar. (dpa) Überschwemmungen, Grippe und Pocken versetzen die Engländer gegenwärtig in Aufregung. Die Themse ist über ihre Ufer getreten und bedroht sieben Städte. Nordengland wird von der schlimmsten Grippeepidemie seit 1918 heimgesucht. Die Wartezimmer der Ärzte sind überfüllt. Vor den Apotheken stehen lange Menschenschlangen. In Manchester wurden Hilfstotengräber eingestellt, da die Zahl der Toten in erschreckendem Maße angestiegen ist. Mit am stärksten ist die Hafenstadt Liverpool betroffen. Hochzeiten und Taufen mußten verschoben werden, weil die Geistlichen für Trauerfeierlichkeiten benötigt werden. Eine Liverpooler Zeitung bringt in dieser Woche an jedem Tag sechs Spalten Todesanzeigen.

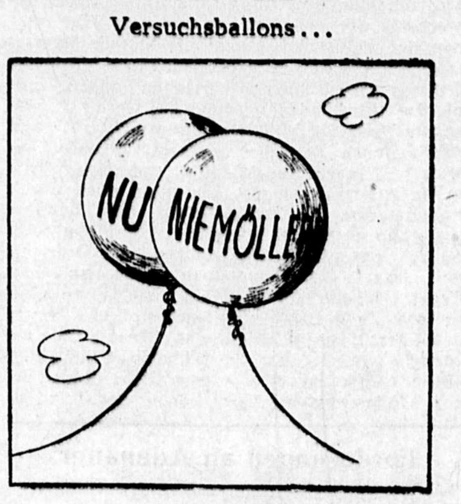
Über 1490 Londoner Vorortzüge werden aus dem Verkehr gezogen. Auch in andern Teilen des Landes wird der Zugverkehr eingeschränkt. Über 12 000 Tonnen Kohle sollen dadurch pro Tag eingespart werden.

ZUM TAGE

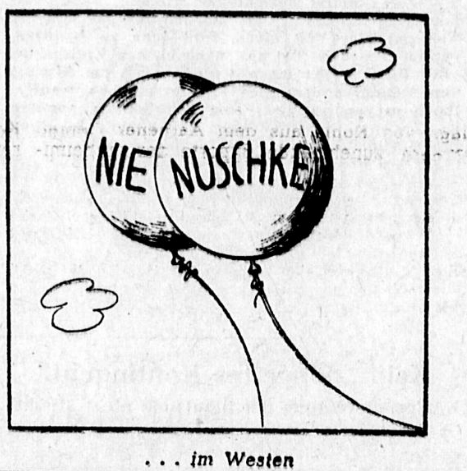
Tapfere Schneiderlein

la- In London erscheint als Fachorgan des britischen Schneiderhandwerks die Zeitschrift „Taylor and Cutter". Sie hat sich anscheinend aufs Panier geschrieben, den guten Ruf des tapferen Schneiderleins nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Von Zeit zu Zeit nämlich nehmen die Taylors und Cutters eine hochgestellte Persönlichkeit aufs Korn. Zuerst den britischen Außenminister Bevin, weil er zu wenig Wert auf den Sitz seiner Anzüge lege. Dann den Herzog von Edingburgh, Schwiegersohn des britischen Königs, weil er zu unpassender Gelegenheit einen Pullover getragen habe. Nun hat es den USA-Präsidenten Truman erwischt. Bei ihm hat man einen „zu grellen Querbinder" (zu deutsch: Fliege) entdeckt. Truman, als einstiger Krawattenverkäufer selbst branchenkundig, fand in seiner offiziellen Pressekonferenz neben Korea und Aufrüstung noch Zeit, den Londoner Kritikern in seiner manchmal etwas robusten Art eine Antwort zu erteilen. Seine Kleidung, so meinte er, gehe die Taylors und Cutters nicht an. Die tapferen Schneiderlein nahmen den Fehdehandschuh auf und erwiderten prompt: „Was Herr Truman tut und trägt, geht ungefähr jeden Menschen etwas an. Wenn er eine Husarenpelzmütze und Trapperhosen trüge, könnten wir sagen: Das ist einmal eine Individualität — Hauptsache, er fühlt sich wohl dabei. Da er sich aber sonst an die Konvention hält, müssen wir sagen: Der grelle Querbinder stört den guten Eindruck!" Jawohl, mit Ausrufezeichen! Vermittelnd meinen wir, wenn bei kritischer Betrachtung an Präsident Truman nichts Störendes gefunden werden kann als ein greller Querbinder, so sollten wir es dabei bewenden lassen. Den Taylors und Cutters aber kann man eine Anerkennung nicht versagen: Sie müssen gute Nerven haben — in dieser Zeit.

Versuchsballons ...



... im Osten



... im Westen

Die beiden Diebe der Kolbe-Plastik „Große Sitzende" wurden von einem Berliner Schöffengericht zu Gefängnis von zwei Jahren bzw. zehn Monaten verurteilt.

Beim Absturz eines USA-Großbombers kamen alle acht Insassen ums Leben. Der Bomber war auf einem Übungsflug.

Als originelle Maske wurde auf einem Vorfaschingsball in Rosenheim „der erste Soldat der Europaarmee" prämiiert. Er trug vorn ein hölzernes Schießgewehr und hinten — eine weiße Fahne.

Geheimnisvolles Gift

Alle Rechte durch Manz Verlag München

Kriminalroman von THOMAS QUINT

23. Fortsetzung

Mit Millarayun, die mich liebte, saß ich viele Stunden am Fuß ihrer Hütte, ihres Heiligtums und sprach mit ihr über die großen und dräuenden Rätsel ihrer Welt, die auch die meine geworden war. Gab es nicht übrigens, fiel mir ein, auch in Tibet Frauen, Heiliggehaltene und von Geheimnissen Umwebte, die als die „Erbbewahrerinnen der Gifte" bezeichnet wurden? Gab es irgendwelche noch völlig unbekannte Zusammenhänge zwischen diesen „Erbbewahrerinnen der Gifte" und den Machis der südamerikanischen Urwaldindianer?

Viele Monate sind seither vergangen. Es dauerte eine lange Weile, bis ich aus der mir heute noch unbegreiflichen Verwirrung aufzutauchen vermochte, die mich damals umfing.

Aber es ist wohl so, daß es die Umgebung war, die mich in dieser Form beeinflußte, wie sie jeden anderen wohl auch in gleichem Maße beeinflußt hätte.

Nie wieder habe ich Ähnliches erlebt, wie damals, als ich allein, allen Eindrücken fast willenlos ausgeliefert, durch die Unendlichkeit der Urwälder des Paranà und des Rio Bermejo wanderte.

Es strömte einfach auf mich zu, anders ist es nicht zu erklären, es kam als eine Emanation aus Blatt und Gras, aus Wasser und Wolke, es strömte und erfüllte mich mit Unsicherheit und heimlichem Schauer.

Heute ist es leicht, darüber zu lächeln, heute und hier, wo in den Straßen das elektrische Licht blitzt, wo Flugzeuge über den Himmel rasen und Autos auf festen Landstraßen hinbrausen und die helle, klare Luft europäischer Aufgeschlossenheit uns in jedem Augenblick umgibt. Heute ist mir, ich deutete es schon an, selbst dieser Zustand rätselhaft, in dem ich mich damals befand, aber auch heute noch berührt mich ein Hauch jener Tage, wenn ich an Pangi-Pangi denke, den „Großen Zauber", der nicht nur ein simples Gift sein kann, das auf chemische Formeln zu bringen ist, sondern in dem etwas von jenem Geheimnis zittert, das mich damals so völlig in seinen Bann geschlagen hat."

Pilgram schwieg.

Er sah Jolanthes Augen auf sich gerichtet, diese kindlichen, vertrauenden Augen, die seine Lippen nicht mehr losließen, und er hatte das Gefühl, als ob von der geheimnisvollen Zauber, der das große Gift umwitterte, nun auch dieser Raum erfüllt sei.

Wie überhaupt war er, Dr. Pilgram aus Köln, hierhergekommen in das fremde Haus eines fremden Pflanzers in Amsterdam, in das Haus eines Menschen, den er nie gekannt, der einen anderen getötet und seinem Leben selbst ein Ziel gesetzt hatte?

Gewiß hatte ihn ein Verdacht, durch das P-P der Zeitungen sogar fast eine Gewißheit angesprungen, gewiß ließ sich alles auf die natürlichste Weise der Welt erklären, und doch blieb ein Rest, über den es keine Rechenschaft gab.

Wirkte der Zauber der längst verwesten Macht immer noch?

Pilgram, bedrängt und bedrückt von diesen immer wieder auf ihn einströmenden Gedanken, begann aufs neue zu sprechen. Es war, als ob er sich retten, als ob flüchten, sich rechtfertigen, den Spuk erklären wollte, als er fortfuhr:

„Und doch gibt es, glaube ich, für alle diese rätselhaften Dinge eine Erklärung, eine Erklärung allerdings, die — ich muß es gestehen — immer noch dunkel und unkontrollierbar genug bleibt, wie es eben um viele Dinge der Magie und Metaphysik bestellt ist."

Noch einmal schwieg Pilgram, eigentlich ein wenig überrascht über seine eigenen Worte; denn was er jetzt sagen wollte, das war ihm gerade jetzt, während er sprach, eingefallen.

Nie noch hatte er daran gedacht, und doch schien es ihm in dieser Stunde, als ob der Gedanke, der sich ihm so plötzlich, so gebieterisch aufdrängte, nicht allzufern von der Wahrheit sein könnte.

„Es kommt", begann er, „oft genug vor, daß einer der indianischen Medizinmänner irgendeinen Gegenstand bespricht, verzaubert, ihn als „tabu" erklärt.

Ist der Gegenstand, nehmen wir an, es sei ein einfacher Stein, nun in seiner Struktur irgendwie verändert? Nein, keineswegs! Und doch scheinen ihm Kräfte innezuwohnen, die er vorher unmöglich besessen haben konnte.

Woher kommen diese Kräfte?

Mir will es scheinen, daß es die Kraft des Glaubens, des ohne jede Überlegung, ohne allen Zweifel gläubigen, menschlichen Willens ist, der den Stein sozusagen mit Spannungen lädt.

War es nicht schon jahrhundertelang so, daß der Zauberer seine Künste ausführte und ausführen konnte, weil sein Glaube und der seiner Anhänger das Wunder vollbrachte, an dessen Vollendung sie unerschütterlich glaubten?

Die Menschheit ist zivilisiert und weise geworden, sie ist ‚aufgeklärt' und ahnt nicht, wie unendlich viel ihr gerade durch ihr vermeintliches Wissen verloren geht. Hat sie sich nicht selbst dadurch des Wunders beraubt, an das sie nicht einmal glauben will, wenn es sich auch vor ihren eigenen Augen vollzieht? Es gibt Beispiele genug dafür.

Aber es ist wohl an dem, daß die Kräfte des Willens, die Mächte des Glaubens sehr reale Kräfte sind, die sich in unserer Welt auswirken, wie sich die Kraft des elektrischen Stromes auswirkt. Gedanken sind wirkliche Kräfte so wirklich wie jede andere meßbare Kraft

Aber diese ganze Erklärung ist, wie gesagt, nur ein Einfall, der mir gerade gekommen ist und über den nachzudenken sich vielleicht einmal in einer guten Stunde verlohnen würde — — —"

Mademoiselle Bernard seufzte tief auf. Pilgram zündete sich eine Zigarette an und rauchte in unruhigen Zügen.

Nein, es half nichts, zu sprechen, es gab keine Formulierung, die Magie dieser Dinge zu klären, den beunruhigenden Hauch von den Kräften zu nehmen, die hier wirkten.

Auch die Frauen schwiegen.

Als Jolanthe an diesem Abend ihr Schlafzimmer betrat und die Türe hinter sich verschlossen hatte, trat sie zum Fenster und öffnete es. Warm, würzig fast frühlingshaft strömte es herein.

Sie kleidete sich rasch aus, trat noch einmal im Nachtkleide zum Fenster. Lange stand sie dort.

Jolanthes junge Brust hob sich. Etwas Niegekanntes erfüllte sie. Bjoern Briggs braunes, hartes Gesicht mit dem fast messinggelben Haarschopf tauchte vor ihr auf, flüchtig nur, wirr und ungreifbar.

Wie ein versunkenes Traumbild grüßte es von fern und sank wieder in Nacht unter. Nur die ungewisse Frage dieses sehnlichen, pochenden und warmen Gefühls blieb.

Der Wind wehte warm, kosend herein, und es war, als gleite eine zarte Hand kosend über ihr Haar — — —

15.

Noch ein solcher Tag — und ich bin verloren, variierte Bjoern Brigg für sich einen alten Satz und legte die Zeitung aus der Hand, in der er seit zwei Stunden gelesen hatte, ohne auch nur über eine Zeile, die darin stand, etwas zu wissen.

Seit diesen zwei Stunden saß er in der Halle seines Hotels, in einem Winkel vergraben, versunken in einen der schweren, altersdunklen Lederklubsessel, die dort einen runden Tisch umstanden.

Mit nervösen Händen zündete er sich eine Zigarette an.

Welch ein Tag war das heute!

Am frühen Morgen war er trotz seines leicht benommenen Kopfes aufgestanden. Der Schnaps, den ihm dieser verteufelte Bursche Jim Jenkins gestern abend im „Schwarzen Krokodil" eingeflößt hatte, war ihm nicht sehr gut bekommen. Aber es hatte ihn nicht mehr im Bett gelitten.

Hatte nicht Assunta versprochen, ihn heute anzuklingeln? Der liebe Gott mochte wissen, wann es diesem kapriziösen Geschöpf beliebte, ihn zu rufen, was sie für Pläne gefaßt, wie sie über den heutigen Tag verfügt hatte.

Aber der Morgen war hingegangen ohne Anruf. Er hatte ihn dazu benützt, Briefe zu schreiben. Auch seinem Vater hatte er geschrieben, nicht einen, sondern gleich drei Briefe von denen allerdings kein einziger zur Post ging.

Was auch konnte er schreiben? War nicht jede Disposition unmöglich geworden?

Im ersten Brief hatte er geheißen, er werde pünktlich zur letzten Besprechung vor der Abfahrt nach Queensland eintreffen. Im zweiten Brief hatte er den gestrengen alten Herrn schonend darauf vorzubereiten gesucht, daß ja in gewissen Abständen immer wieder Schiffe nach Brisbane und Sidney ausliefen. Im dritten dieser vernichteten Briefe aber hatte sogar etwas davon gestanden, er sei nun schließlich in das Alter gekommen, von dem es heiße, es sei nicht mehr gut, daß der Mensch allein sei. Diese patriachalische Wendung hatte er gerade niedergeschrieben, da stockte er schon, denn was jetzt kommen mußte, das war, fühlte er, nicht zu Papier zu bringen.

Und auch dieser Brief war zerrissen in den Papierkorb geflogen.

Brigg hatte dann im Hotel gespeist, eine Kleinigkeit nur. Er fieberte vor Erwartung, es war ihm unmöglich, mehr als einen Bissen herunterzubringen. Um drei Uhr rief er Assuntas Hotel an.

Nein, Miß Tatay war nicht im Hause. Sie war um zehn Uhr früh schon ausgegangen, hatte aber hinterlassen, sie werde wohl gegen fünf Uhr nachmittags wieder zurück sein.

Jetzt war es halb sechs. Draußen, im nebligen Gespinst, das über der Stadt lag, brannten längst die Lampen.

Fortsetzung folgt

Pressekonferenz in der Kajüte

Neußer Hafen zwischen Bangen und Hoffen

Über 1/2 Millionen Tonnen Umschlag für 1951 — Kohle-, Getreide- und Ölsaatenanfuhren machen Sorgen

Im Neußer Hafen wurden im vergangenen Jahr 564 215 Tonnen Güter aller Art umgeschlagen. Das sind 42 223 Tonnen mehr als 1949, aber noch 638 023 Tonnen weniger als im Jahre 1936. „In all' unserem Tun hat uns im Neußer Hafen immer der Optimismus bestimmt", meinte Hafenverwaltungsrat Königshofen in der Kajüte des Hafenbootes 3, in der sich die Presse mit Vertretern des Neußer Hafenamtes zusammengefunden hatte, um über die Sorgen und Hoffnungen dieses für Neuß so wichtigen wirtschaftlichen Gefüges zu unterhalten. „Die ersten vier Monate waren schlecht für unseren Umschlag, aber die Situation hat sich in der nachfolgenden Zeit wesentlich gebessert." Das Geschehen der Binnenschiffahrt stand auch im abgelaufenen Jahr mehr denn je unter dem Eindruck der zunehmenden Konkurrenz des Kraftwagens. Wenn aber trotzdem 764 Schiffe mehr als 1949 den einheimischen Hafen anliefen, dann darf das verflossene Jahr trotz aller Unkenrufe als ein weiterer hoffnungsvoller Markstein in der Entwicklung unseres Hafens angesehen werden.

1876 Schiffe mit deutscher Flagge, 682 holländische Schifffe, 106 Kähne aus Belgien, 41 aus Frankreich und 72 aus der Schweiz ankerten an den Kaimauern der drei Neußer Hafenbecken. Wenn dabei die Zahl der Motorschiffe von 859 auf 1587 innerhalb eines Jahres anwuchs, mag darin zum Ausdruck kommen, daß auch die Binnenschiffahrt bestrebt war, die zu verladenden Güter noch schneller zu transportieren. Fast 162 000 Tonnen kamen aus Rotterdam, das damit die besten Beziehungen mit der Quirinusstadt bekundete, 27 000 Tonnen nahmen den Weg über See, der Rest verteilte sich auf die verschiedensten Stationen. Aber auch in der Abfuhr rangiert Rotterdam weit vor Amsterdam und Antwerpen.

So kritisch man auch das Zahlengefüge des Neußer Hafens unter die Lupe nimmt, das erfreuliche Moment einer zunehmenden Abfuhr, die innerhalb der Jahresfrist von 22 000 Tonnen auf 72 000 Tonnen stieg, ist nicht wegzuleugnen. Dazu haben einmal zaghafte Ansätze der in früheren Jahren bedeutungsvollen Umschläge von Kohle aus dem Aachener Gebiet, aber auch zunehmende Exporte der einheimischen Industrie ihr Scherflein beigetragen. Der Rhein-Seeverkehr nimmt sich aber noch recht bescheiden aus.

Bei einer Analyse der einzelnen Güterarten muß neben dem Ausfall der Wurmkohle, die in früheren Jahren durchschnittlich 1/4 Million Tonnen ausmachte, die mehr als bescheidene Anfuhr von Getreide berücksichtigt werden. Von dem fast 200 000-Tonnen-Getreide-Umschlag des Jahres 1936 wurde 1950 gerade wieder die Hälfte erreicht. Wenn man sich vor Augen hält, daß in den Neußer Silos und Speichern 75 000 Tonnen Getreide aufbewahrt werden können, und eine einzelne Firma mit einer Lagerkapazität von allein 20 000 Tonnen Getreide an der Jahreswende noch keine 1000 Tonnen auf Lager hatte, so zeichnet sich hier eine Situation ab, von der man erhoffen kann, daß sie sich 1951 etwas bessern wird. Aber auch an Oelsaaten — Neuß ist neben Harburg das bedeutendste Oelzentrum Westdeutschlands — konnten erst wieder 58 000 Tonnen gegenüber 150 000 für 1936 verzeichnet werden. Jedoch scheint der Januar in dieser Güterart für unsere Oelmühlen ein hoffnungsvoller Auftakt im neuen Jahr zu werden. Der Ausfall an Oelsaaten bedingte gleichzeitig einen Ausfall an Futtermitteln. Von den 86 000 Tonnen des Jahres 1936 blieb nur ein beschämender Rest von 19 000 Tonnen übrig. An Eisen- und Stahlwaren wurden im vergangenen Jahr 14 885 Tonnen ein- und ausgeladen gegenüber 66 935 im Jahre 1936. Einzig die Mineralöle (Kraftstoffe) übertrafen die Friedensziffern.

So geht der Neußer Hafen zwischen Bangen und Hoffen ins neue Jahr, immer sich vor Augen haltend, daß sowohl die Bundesbahn und vor allem der Kraftwagen höllische Anstrengungen machen, von der zu verteilenden Güterdecke einen großen Batzen mitzubekommen.

Kindesleiche im Erfthafen

Gestern morgen wurde aus dem ersten Hafenbecken an der Rheintorstraße in Höhe der Königstraße die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts geborgen. Die Leiche war unbekleidet. Es handelt sich um ein kräftiges Kind von etwa 40 cm Größe mit kräftigem, dunklem Haarwuchs. Allem Anschein nach ist das Kind kurz nach der Geburt ins Wasser geworfen worden, wobei noch nicht feststeht, ob die Untat am ersten Hafenbecken geschah oder ob das Kind in die Erft geworfen wurde und ins Hafenbecken getrieben ist.

Der Kreispolizeichef, Kanalstraße 71, Zimmer 22, bittet um Angaben, die zur Klärung des Verbrechens beitragen können. Die Angaben werden vertraulich behandelt.

Finanzkassierer nur mit Ausweis

Das Finanzamt Neuß gibt bekannt:

Beamte des Bezirks der Oberfinanzdirektion Düsseldorf, die zur Annahme von Zahlungsmitteln außerhalb des Kassenraumes beauftragt sind, haben sich auf Verlangen des Einzahlungspflichtigen auszuweisen. Der Ausweis muß das Lichtbild des Beamten und einen Abdruck des jetzt gültigen Dienststempels des Amtes zeigen. Die Quittungen werden im Durchschreibeverfahren auf einem Muster ausgestellt, das mit aufgedruckter Block- und Blattnummer und mit einem Abdruck des Dienststempels des Amtes versehen ist.

Apothekenbereitschaftsdienst

In der Zeit vom 14. bis 20. Januar hat die Sonnenapotheke, Krefelder Straße 47, Ruf 2336, Sonntags- und Nachtdienst. Beginn Samstagabend.

Blick ins Neußer Chorleben

Cäcilien-Chor Reuschenberg im Aufstieg

Einer der jüngsten Kirchenchöre in unserer in kirchenmusikalischen Dingen nicht unbedeutenden Stadt ist der Cäcilienchor von St. Elisabeth in Neuß-Reuschenberg. Er wurde im Jahre 1939 unter Pfarrektor Doppelfeld ins Leben gerufen und sollte nicht nur Freunde am Kirchengesang zusammenführen, sondern auch, was gerade in der damaligen Zeit viel bedeutet, Sammelpunkt katholischer Männer und Jugend als Stütze für die Seelsorge sein.

Zuerst sang er in der Pfarrkirche zu Weckhoven, wo die neue Elisabeth-Gemeinde eine Zeitlang zu Gast war. Nach dem erzwungenen Abschied von Pfarrektor Doppelfeldt übernahm Kaplan Sporer das Amt des Präses und des Dirigenten. Der Chor fand weitere Förderung durch Pfarrektor Heinrich und erhielt dann im Küsterorganisten Schulzen einen neuen Chorleiter. Die Mutterpfarre Hl. Dreikönige half dankenswerterweise mit einem Harmonium aus.

Heute wird der Cäcilienchor von St. Elisabeth, dem 52 Sänger und Sängerinnen angehören, 25 Herren und 27 Damen, von Rektor Ungrad geführt, der ein alter Fachmann ist und in seiner früheren Heimat in Schlesien lange Jahre Chöre geleitet hat. In der Generalversammlung, die am Mittwochabend stattfand, fand Pfarrektor Doppelfeldt lobende Worte für seine Sänger, die sich um die Ausgestaltung manches Festes schon verdient gemacht haben. Dem Vorstand gehören nunmehr an: Michael Koenen, 1. Vors., Toni Weinforth, Schriftführer, Josef Langen, Notenwart, Urban Granderath, Kassierer, und Ilse Baumeister, Käthe Pilger, Gerd Wienstroer.

Rückblick im MGV Cäcilia Grimlinghausen

Der MGV Cäcilia Neuß-Grimlinghausen befaßte sich auf der Jahreshauptversammlung mit den Geschehnissen und der Arbeit im vergangenen Jahre. Nebst zwei großen eigenen erfolgreichen Konzerten nahm er an verschiedenen anderen Konzerten teil. In den Krankenhäusern von Neuß und M.Gladbach lieh er seine Kunst zur Freude der Kranken. Der Stadtverwaltung galt ein Dankeswort für die Unterstützung der kulturellen Bestrebungen des südlichen Stadtteils, und dem Dirigenten Fritz Klöckner dankte man für seine erfolgreiche Tätigkeit. Mit dem Rechenschaftsbericht von Kassierer Arnold Stürmann war man zufrieden. Der Vorstand wurde wiedergewählt, erster Schriftführer wurde Heinz Kaschereck. Dem Gedächtnis des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Franz Bräutigam widmete man ein gemeinsames Lied, und man war sich darin einig, dem deutschen Chorgesang und dem deutschen Volkslied weiterhin mit Eifer zu dienen.

„Teutonia" mit festlichem Programm

Die Familienfeier des MGV „Teutonia" Neuß sah wieder einmal die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen in einer frohen und festlichen Runde beisammen. Besonders begrüßt wurde Kreisvorsitzender Adolf Schmitz. Der Chor unter seinem neuen Chorleiter Willi Braeckeler machte dem feiernden Kreis viel Freude mit wohlgelungenen Liedervorträgen. Frau Elisabeth Külchen-Braeckeler bewies wieder ihre reiche Kunst. Kreisvorsitzender Schmitz gab dem Chor zu seiner Arbeit mit dem neuen Chorleiter gute Worte mit auf den Weg. Vorsitzender Hermann Frommen hatte für die passiven Mitglieder ein besonderes Wort des Dankes. Darbietungen der Kapelle Schmitz, Tanz und Verlosung unterhielten noch lange die große Gästeschar.

Erster Bauabschnitt am Rathaus

Wie die Redaktion der NGZ vom Städtischen Hochbauamt erfährt, sollen in der kommenden Woche die Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten des ersten Bauabschnittes zum Rathaus zwischen Kilbinger und Lülsdorf (früher Büchel 4/6) aufgenommen werden. Die Arbeiten wurden der Baufirma Gebr. Esser, Neuß, übertragen.

Mit Segel und Motor von Neuß nach Holland

Wer aufmerksam durch den Neußer Hafen bummelt, kann manchmal einen vor Anker liegenden Schiffstyp beobachten, der in seiner äußeren Aufmachung an die heute noch mit Vorliebe in Filmen festgehaltenen bewegten Zeiten der Piraten erinnert. Ein altes holländisches Segelfrachtboot-Überbleibsel einer uns schon fern dünkenden Zeit, das als Schiff aber seine Wirtschaftlichkeit scheinbar noch nicht verloren hat. Es macht keinen zuverlässigen Eindruck, verglichen mit den modernen Binnenschiffen und doch kann es durch Herunterlassen von seitwärts gelegenen Klappen („Schwerter" sagt der Fachmann) auch auf hoher See fahren. In der engen Kajüte hausen meist nur zwei bis drei Mann. Sie fahren mit ihrem „Allroundboot" bis in die schmalen holländischen Kanäle, an denen die Reedereien ihren Sitz haben, um für einen billigen Frachtsatz Ladungen an Bord zu nehmen. Rheinaufwärts muß ein kleiner Dieselmotor helfen, abwärts genügt bei guten Windverhältnissen das Segel.

Bei Feldhaus brach der Damm

Hochwasser vor 25 Jahren — Wasserstand 9.16 Meter — Eine Million Schaden

Die Januartage des Jahres 1926, also vor 25 Jahren, sind vielen Neußern noch in einer sehr unangenehmen Erinnerung. In den letzten Dezembertagen des Jahres 1925 verzeichnete der Neußer Pegel ein fortdauerndes Steigen des Wassers und kurz vor dem Jahreswechsel wurde die Lage bedrohlich.

Auf der Kölner Straße, an der Selikumer Straße, stand bereits das Wasser über dem Bordstein. Wegen der drohenden Ueberflutung des Hessentordammes mußte in der Silvesternacht bereits das Hammfeld teilweise geräumt werden. Die Bewohner der dort befindlichen Häuser wurden mit ihrem Inventar in das frühere belgische Truppenlager am Berghäuschensweg untergebracht.

Am Abend des Neujahrstages 1926 brach das Unglück herein: An der Kölner Straße zwischen der Fabrik Feldhaus und dem Kloster Immaculata durchbrachen die Wassermassen den Damm, der größtenteils aus leichter Sanderde bestand. Die Wogen ergossen sich in das Hammfeld und überschwemmten die Häuser am Hammfeldweg, am Obertorweg und nochmals im gleichen Jahrzehnt die Anlagen des Neußer Reitervereins. Kleine Dammbrüche zeigten sich am Hessentordamm und am zweiten Hafenbecken. 67 Wohnhäuser mit 94 Wohnungen mußten vorübergehend geräumt werden.

Am 2. Januar verzeichnete der Neußer Pegel einen Wasserstand von 36,34 Meter über Normall Null, der einer Wasserhöhe von 9,16 Meter entsprach. Es war der höchste Wasserstand seit über hundert Jahren. Bei dem Hochwasser im Januar 1920 stand das Wasser 9,8 Meter hoch. Nachdem das Wasser sich verlaufen hatte, wurde in den folgenden Monaten hinter der Fabrik Feldhaus eine Hochwasserschutzmauer aus Beton errichtet.

Die Schäden des Hochwassers vor 25 Jahren waren beträchtlich. Sie beliefen sich beim öffentlichen Eigentum und an den Deichanlagen auf rund 235 000 Mark, an Anlagen der Industrie und des Neußer Renn- und Reitervereins auf rund 640 000 Mark. Die Gesamtschäden bezifferte man auf bald eine Million Mark. Sie konnten nur behoben werden, indem das Reich, das Land, die Provinz und die Stadt reichlich Geldmittel und Kredite zur Verfügung stellten.

Der Marktbericht

Erzeugergroßmarkt für Obst und Gemüse

Auf der Versteigerung des Düsseldorfer Erzeugergroßmarktes wurden am 12. Januar 1951 folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Feldsalat 27—32, Dauerweißkohl 4,5—5,9, Dauerrotkohl 9—10,5, Wirsing 3—3,5, Rosenkohl A—B 32—37, Grünkohl 2,5—3, Möhren 4—5,5, Schwarzwurzeln 26—33, Zwiebeln 10,4 bis 10,9, Rote Beete 5—6, je 100 Stück: Kohlrabi 3—5,5, Sellerie über 7 cm 6,8—8,4, über 10 cm 13 bis 20, über 15 cm 23—28, Porree 3,8—5, je 100 Bund: Petersilienwurzeln 6—8,2. Tendenz: Anfuhr stark, Nachfrage ziemlich gut.

Neußer Einzelhandelspreise

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Aepfel 25—60, Birnen 35—45, Walnüsse 85—1,40, Feldsalat 48, Dauerweißkohl 9, Dauerrotkohl 12, Wirsing 10, Rosenkohl 45, Grünkohl 12, Möhren 10, Sellerie 40—45, Schwarzwurzeln, holl. 60, Zwiebeln 15, je Stück: Porree 8, je Bund: Petersilie 10.

Der Unterricht der Berufsschulen

in der Jostenallee wird am Montag, dem 15. Januar 1951, wieder voll aufgenommen.

Verkehr - ein betrübliches Kapitel

1950: 516 Verkehrsunfälle, 13 Tote, 277 Verletzte — 2000 gebührenpflichtige Verwarnungen

„Der Verkehr ist in Neuß immer noch ein betrübliches Kapitel", erklärte gestern auf der Pressekonferenz mit der Neußer Polizei Polizeiobermeister Limberg. Die Zahl der Verkehrsunfälle ist gegenüber 1949 ganz erheblich, um mehr als 40 Prozent gestiegen. Diese Steigerung ist wohl nicht so erheblich, wie in benachbarten Großstädten, aber sie dürfte für Neußer Verhältnisse mehr als „ausreichend" sein.

Die Schuld an den 516 Verkehrsunfällen, die sich 1950 gegenüber 365 im Jahre 1949 im Neußer Stadtbezirk ereigneten, tragen in 305 Fällen Kraftfahrer, in 52 Fällen Radfahrer, aber in 56 Fällen auch Fußgänger.

Die Schadensbilanz ist naturgemäß nicht minder unerfreulich: 1950 kamen in Neuß 13 Menschen bei Unglücksfällen zu Tode. Weitere 277 Personen wurden verletzt.

Auffallend ist, daß bei schlechtem Wetter, z. B. bei Schnee und Eis sich fast keine Verkehrsunfälle ereignen, ein Beweis dafür, daß, wenn ein Großteil der Verkehrsteilnehmer, besonders der Kraftfahrer, durch Naturgewalten gezwungen wird, vorsichtig zu fahren, dadurch Verkehrsunfälle ausgeschaltet werden.

Wenn man nach Gründen sucht für die erhebliche Steigerung der Verkehrsunfälle, ist ohne Zweifel die höhere Zahl der Kraftfahrzeuge und die damit größere Verkehrsdichte anzuführen. Es gibt aber auch, so sagt die Polizei, noch genug rücksichtslose Verkehrsteilnehmer, die gar nicht daran denken, die Verkehrsvorschriften zu beachten. Im vergangenen Jahre mußte z. B. 40 Kraftfahrern wegen Trunkenheit der Führerschein entzogen werden, allerdings waren von diesen 16 von auswärts.

Auf den berüchtigten „Unfallstraßen" im Neußer Bereich sind die Verkehrsunfälle bemerkenswerterweise auf ein Minimum heruntergegangen. Z. B. auf der Jülicher Landstraße, auf der Düsseldorfer Straße, auf der Further Straße. Dagegen ereigneten sich besonders viele Unfälle im Stadtinnern.

Die Polizei klagt besonders darüber, daß viele Kraftfahrer nicht die vorgeschriebenen Parkplätze benutzen und sie es sich zur Gewohnheit gemacht haben, ihre Fahrzeuge oft in Straßen mit dichtem Verkehr wahllos abzustellen. Die Streifen der Neußer Polizei müssen sich solcher Fälle fast tagtäglich annehmen.

2504 Uebertretungen und 2000 gebührenpflichtige Verwarnungen sind ein augenfälliger Beweis dafür, daß manchem die Verkehrsvorschriften noch ein Buch mit sieben Siegeln ist. Jedenfalls steht die Neußer Polizei mit ihrer verantwortungsbewußten Arbeit an erster Stelle der elf Kreise des Regierungsbezirks, was die Mängelanzeigen angeht. Rund 47 Prozent dieser Anzeigen des gesamten Regierungsbezirkes stammen aus Neuß.

Auch auf diesem Gebiet gilt nur eins: Augen auf! Sonst gibt es entweder eine gebührenpflichtige Verwarnung oder man kommt unter die Räder. Und das letztere kann sehr unangenehm werden.

„Heitere Stunden"

Wenn man unter dem Titel eines Neußer Filmtheaters „Heitere Stunden mit beliebten Künstlern von Film, Funk und Bühne" ankündigt und Eintrittspreise von 1,50 bis 2,50 DM verlangt, kann der nicht eingeweihte Mitbürger nicht so ohne weiteres feststellen, daß dabei auch „Werbungskünstler" ihre Hand im Spiele haben. Dieses jedenfalls war auf dem Plakat nicht eindeutig festgelegt. Und so war es nicht verwunderlich, daß ein Teil der Besucher, die das Filmtheater überfüllten, seinem Mißfallen deutlich Ausdruck gab. Die Film-, Funk- und Bühnenschau Gladbeck", deren Künstler nur zum Teil Beachtliches boten, wird sicher noch mehr solcher Liedchen auf Lager haben, in denen sie jeweils in verschiedenen Städten die entsprechenden Firmen besingt. Daß ein Teil der Gäste auf Werbekarten der Firmen umsonst der Veranstaltung beiwohnen konnte, brauchte man ihnen nicht mehrere Male vorzuhalten. Oder war das Programm entsprechend? Es hätte auch einer allgemein geübten guten Sitte entsprochen, wenn die angekündigten, aber nicht erschienenen Herrschaften entschuldigt worden wären.

Wir haben hier die unangenehme Aufgabe zu verzeichnen, daß es nicht bei Pfiffen, Gelächter und teilweise heftigem Volksgemurmel blieb, sondern daß gestern morgen Neußer Industrie-Firmen uns den Protest ihrer Belegschaftsmitglieder übermittelten, denen die Firma durch Vermittlung von Karten glaubte eine besondere Freude bereitet zu haben. Es war dabei nicht nur von böswilliger Irreführung die Rede. Wir nehmen an, daß es bei diesem Experiment bleibt.

Der Neußer Einzelhandelsverband bittet uns noch um die Klarstellung, daß er mit der Veranstaltung nichts zu tun hat und solchen Methoden ablehnend gegenübersteht.

Racheakt mit Salzsäure?

Schwere Körperverletzung vor der Düsseldorfer Strafkammer

Unter großem Publikumsandrang wurde gestern vor der III. Strafkammer in Düsseldorf gegen eine Frau aus Neuß, die Witwe Adele G., wegen schwerer Körperverletzung verhandelt. Nach der Anklage wurde die Frau beschuldigt, einem Schwerkriegsbeschädigten, der auf dem linken Auge völlig erblindet ist, eine Flasche Salzsäure ins Gesicht geschüttet zu haben, und zwar absichtlich in die rechte Gesichtshäfte, wodurch er auch auf dem rechten Auge das Sehvermögen völlig verlor. Die Angeklagte soll aus Rache gehandelt haben.

Die 53 Jahre alte Witwe lebte nach dem Tode ihres Mannes im Jahre 1931 achtzehn Jahre mit dem Schwerkriegsbeschädigten zusammen. Im Laufe des Jahres 1950 machten sich Unstimmigkeiten bemerkbar. Am 20. September traf die Frau auf der Oberstraße den Mann und hat ihn, wie sie in der Hauptverhandlung sagte, „angenommen", weil über sie gesprochen wurde. Dabei soll der Mann seinen Stock hochgehoben haben, um sie zu schlagen. Um den Schlag abzuwehren, will die Angeklagte ein gerade zu Reinigungszwecken gekauftes Fläschchen mit Salzsäure aus ihrer Handtasche genommen haben. Der Stockhieb hätte das Fläschchen getroffen, und einige Tropfen der Salzsäure wären dem Manne möglicherweise ins Gesicht gesprungen.

Anders die Darstellung des als Zeuge vernommenen Schwerkriegsbeschädigten, der von seiner jetzigen Ehefrau in den Saal geführt wurde. Die Angeklagte habe, so sagte er aus, ohne eine Aeußerung getan zu haben ihm die Salzsäure ins Gesicht geschüttet. Die Angeklagte wies die Darstellung ab. Medizinalrat Dr. Fuhrmann stellte die Täterin als eine hochgradig nervöse Frau hin, die, vollkommen überreizt, sich durchaus zu einer Affekthandlung aus Eifersucht oder Rache hätte hinreißen lassen können. Es könne sich um eine Kurzschlußreaktion handeln, die den § 51,2 nach sich ziehen könnte.

Der Vorsitzende stellte fest, daß für die Verurteilung unter Umständen auch die §§ 225 und 229 StrGB (dauernde Entstellung und Beschädigung mit Gift) in Betracht kämen. Der Verteidiger der Angeklagten beantragte Aussetzung des Verfahrens. Er kam damit durch. Das Urteil soll am Freitag, dem 19. Januar, gesprochen werden.

Gesamtbild der Kriminalität heller

Ein dunkler Fleck: Verdoppelung der Sittlichkeitsverbrechen — Aus dem Jahresbericht der Neußer Kriminalpolizei

Wenn die Polizei, im besonderen die Kriminalpolizei, ihr Hauptbuch aufschlägt, bieten sich meist keine erfreulichen Bilanzen dem Auge des Betrachters dar. Doch haben wir im vergangenen Jahre, für Neuß insgesamt gesehen, auf dem Gebiet der Kriminalität glücklicherweise eine erhebliche Besserung zu verzeichnen. Wobei man behaupten könnte, daß immer noch jeder — zehnte Neußer ein Spitzbube sei, wenn dies nicht gar so abwegig wäre. Denn mancher auswärtige Spitzbube hat sich Neuß für sein dunkles Gewerbe ausgesucht.

Die Neußer Kriminalpolizei hatte also im abgelaufenen Jahre 1950 — so erfuhren wir gestern auf einer Pressekonferenz bei dem Leiter der Neußer Polizei, Oberinspektor Oxenknecht — 1542 Straftaten zu verfolgen, während es 1949 noch 2704 waren. Rund 56 Prozent wurden von diesen aufgeklärt, auch ein günstigerer Prozentsatz als im vorvergangenen Jahre (1314).

Bei diesen Straftaten handelt es sich in der Hauptsache um Eigentumsdelikte: 188 schwere und 692 leichte Diebstähle.

Eine beklagenswert dunkle Stelle in dem allgemeinen helleren Bild der Neußer Kriminalstatistik bilden bezeichnenderweise die Sittlichkeitsverbrechen, die auf die erschreckende Zahl von 62 angestiegen sind, das ist das Doppelte vom Jahre 1949! 92 Kinder mußten von der weiblichen Kriminalpolizei im Zusammenhang mit Sittlichkeitsvergehen vernommen werden. Daß ihr außerdem 22 Abtreibungen, von denen eine tödlich verlief, zur Kenntnis gekommen sind, sei zugleich erwähnt.

Daß 8 Neußer sich im vergangenen Jahr das Leben nahmen, ergänzt die traurige Statistik. 7 tödliche Betriebsunfälle sind zu verzeichnen, 2 mehr als 1949, 6 Todesfälle durch Ertrinken, 2 durch Ersticken, 1 durch Körperverletzung.

Daß im vergangenen Jahre 5 Kinder durch Verbrennungen und Verbrühungen zu Tode kamen, soll für alle Eltern eine Mahnung sein, auf ihre Kleinkinder zu achten.

452 Personen, davon 125 auswärtige, wurden festgenommen. 54 Fahrraddiebstähle wurden der Kriminalpolizei gemeldet, 35 Räder konnten sichergestellt werden. 5 Fahrraddiebe wurden erwischt, und die Polizei hat die Erfahrung gemacht, daß die Fahrraddiebstähle auffällig nachlassen, wenn sie einen solchen Fang getan hat, ein Zeichen, daß es sich häufig um die gleichen Spezialisten handeln muß.

Auch mit Rauschgiftsüchtigen und mit „Falschgeldhändlern" hat die Neußer Polizei zu tun gehabt und in den letzten Monaten machen ihr besonders die Metalldiebe zu schaffen. Sie war gezwungen, gerade zu den Abendstunden die Altmaterialienhändler zu überwachen, denn es wurde festgestellt, daß zu dieser Zeit Diebe, wenn sie vom Betrieb kommen, gestohlenes Material in Aktentaschen zu den Althändlern schaffen. Ueber verschiedene erfolgreiche Aktionen ,auch gegen einige straffällig gewordene Altmaterialhändler haben wir früher berichtet.

Die Arbeit unserer Kriminalpolizei geschieht oft, wenn nicht meistens, unauffällig. Geldtransporte, Banküberwachung ,Marktkontrollen, die Fahndung nach Taschendieben in den Kirchen und Geschäften, Ueberwachung von verdächtigen Personen, auch davon steht manches in dem Bericht eines Jahres, der Rechenschaft gibt von einer nicht leichten Arbeit, die der Ordnung, der Sicherheit und dem Wohle der Gesellschaft gilt. Die Polizei hat dabei den einen Wunsch, daß die Bevölkerung ihr, wo immer nur möglich, dabei hilft.

Neußer Polizeifunk

Verbrennungen bei Betriebsunfall

In einer hiesigen Fabrik erlitt ein Arbeiter infolge einer Stichflamme Verbrennungen. Er mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

Mit falschem Scheck zur Bundesbahn

Eine Frau aus Neuß wurde wegen Diebstahls und Urkundenfälschung vorläufig festgenommen. Sie hatte aus einem Scheckheft einen Blankovordruck entnommen, ihn ausgefüllt und mit fingiertem Namen unterschrieben und damit bei der Bundesbahnkasse 264 DM erschwindelt.

Mit Fahrrad, Zeitschriften und Geld

Durch einen Zeitschriftenvertrieb wurde Anzeige gegen einen Mann auß Neuß erstattet, der nach Unterschlagung eines Geschäftsfahrrades, von Zeitschriften und Bargeld flüchtig ist.

Auf der Straßenkreuzung

Auf der Straßenkreuzung Breite, Kanalstraße stießen zwei Lastkraftwagen zusammen. Beide wurden erheblich beschädigt.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46 Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé Fritz Gottschall Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V. Josef Schmitz, Neuß Kommunalpolitik Dr. Hanns Pöhler Neuß Lokales Stadt Joseph Lange, Neuß Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß Sport Josef Stahl, Neuß Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G. Neuß, Niederstraße 46 Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis: DM 0,15 Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2563. Schriftleitung: Tel. 3953/54. Vertriebs- und Anzeigen-Abt.: 2563.

Aus dem Kreis Grevenbroich

Feierabend

Foto: Gross

Die aktuelle NGZ-Reportage:

Vergolder hüten ihr Geheimnis

Hinter tristen Mauern spielen sich interessante Dinge ab – Metall so dünn wie Zigarettenpapier

Ein Rahmen für Großmutters Bild — nun: er richtet sich nach der Größe des Fotos. Man geht in einen Laden und kauft sich einen. Einfach, nicht wahr? Aber die Werkstatt eines Vergolders, wie man den Fachmann nennt, ist gar nicht so simpel, wie sich der Laie es vorstellen mag. Da fährt man nun seit Jahr und Tag an der düsteren Fabrik, der früheren Brauerei, vorbei nach Kapellen und ahnt nicht, was sich hinter den gichtigen, grauen Mauern verbirgt. Auch die Bezeichung „Bilderrahmen- und Leistenfabrik" sagt ja doch nicht viel, zumindest gar nichts über ein Handwerk, das im Landkreis wohl einzig in seiner Art ist.

Da stehen in einem Fabrikationsraum des ersten Stocks Bündel von drei Meter langen Rohleisten in allen Profilen. Und an langen Tischen Mädchen, die mit Pinseln oder Achatstäben viele bereits grundierte Leisten vor sich haben und sie bronzieren, polieren und lackieren. Jede besorgt einen Arbeitsgang. Der Vergolder, ein Meister seines Fachs mit jahrzehntelanger Erfahrung, deutet uns das Betriebsgeheimnis des Lackierens und Bearbeitens dieses astreinen Stabholzes an, das aus Süddeutschland kommt und aus Fichten oder Tannen geschnitten wird. Ein besonderes Verfahren ist nämlich notwendig, um dem weichen Holz die notwendige Härte zu geben, damit es sich später nicht verzieht und krümmt. Das sei früher anders gewesen, erklärt der Meister. Damals habe man das Leistenholz aus Polen bezogen. Durch die Witterung im Osten sei dieses Material so verhärtet gewesen, daß es nur noch der Farbe bedurft hätte, um es Fabrikationszwecken dienstbar zu machen.

Der Vergolder zeigt uns einige Päckchen mit hauchdünnen Metallblättern, die schon bei einem Atemzug in Bewegung geraten. Sie werden besonders kostbaren Leisten angeklebt. In Fürth (Bayern), der Heimat des Meisters, werden diese empfindlichen Metallbogen, die wie Zigarettenpapier knistern, in stundenlanger Arbeit — zum Teil noch mit der Hand — aus Erzstückchen geschlagen. — In einem anderen Fabrikationsraum schneiden Frauen und Mädchen auf Spezialmaschinen die Leisten zu Einzelstücken für die Rahmen der verschiedensten Größen auseinander. An einem zweiten Tisch werden die Teile geklebt, an einem dritten mit je acht Nägelchen zu Rahmen verbunden — die kleinsten in Postkartenformat, die größten in einer Höhe von über zwei Meter. Selbst die Pappdeckel für die Rahmenunterlagen werden in diesem Betrieb auf das notwendige Maß zurechtgeschnitten.

Und wie entsteht ein Barockrahmen? Der Meister muß zugleich ein Künstler sein und die einzelnen Rosetten und Verzierungen aus Gips formen. Ein Abzug davon ergibt das „Negativ", aus dem die einzelnen Muster aus einer Spezialmasse gebildet und auf den Rahmen gesetzt werden, und zwar Stück für Stück. Dies erfordert hohes technisches Können und viel Zeit. — Nach der Hochsaison in der Weihnachtszeit verläuft jetzt die Arbeit wieder normal. Die Preise für Pappe sind gestiegen; dieses Material ist nur noch unter erschwerten Umständen hereinzubekommen, wie die Betriebsleitung der NGZ erklärte. Das Werk hat im letzten Jahr eine neue Versandhalle gebaut und plant für die nächste Zeit die Errichtung eines Glaslagers.

Ohne sie keine Rahmen

Tödlicher Verkehrsunfall

Büderich. Ein Lastwagen erfaßte auf der Krefelder Straße in Büderich einen Fußgänger, der unvermutet vom Bürgersteig auf die Straße trat. Der Passant wurde von dem Fahrzeug erfaßt und zu Boden geworfen. Trotzdem der Verletzte sofort in das Heerdter Krankenhaus übergeführt wurde, ist er seinen erlittenen Verletzungen erlegen.

Der Landkreis in einem Blick

Wasser für Stürzelberg

Zons. In der gestrigen öffentlichen Stadtratssitzung von Zons in der Gaststätte Hahn wurde unter Vorsitz von Bürgermeister Kamm der Nachtragshaushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 56 750 DM angenommen. Die Instandsetzung der Reichsstraße in Stürzelberg wurde der Firma Theodor Wilms, Neuß, übertragen. Mit den Arbeiten wird in den nächsten Tagen begonnen. Die Frage der Kanalisation in der Nähe des Kriegerdenkmals in Stürzelberg wurde zur Beratung und Entscheidung an den Hauptausschuß zurückverwiesen. Die vorsintflutlichen Verhältnisse der Wasserversorgung in Stürzelberg werden nicht mehr lange dauern. Baurat Schrader vom Wasserwirtschaftsamt Düsseldorf, ein Spezialist für Wasserleitungsanlagen, wurde die Planung für die längst beschlossene Wasserleitung übertragen. Die Kosten belaufen sich einschließlich Planung auf 2 500 DM, von denen 50 Prozent durch Landesbeihilfen gedeckt werden. Außer Stürzelberg wird auch St. Peter an das Wasserleitungsnetz angeschlossen. (Fortsetzung folgt).

Evangelische Gottesdienstordnung

Sonntag: Gustorf 8.30 Uhr Gottesdienst, 9.30 Uhr Kindergottesdienst. Neurath 9.30 Uhr Kindergottesdienst. Grevenbroich 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Stommeln 15 Uhr Gottesdienst. Montag: 19.30 Uhr jüngerer Mädchenkreis; Dienstag: 20 Uhr älterer Mädchenkreis; Mittwoch: 19.30 Uhr Jungenkreis Stommeln um 15.30 Uhr Frauenhilfe.

Glehn: 10 Kindergottesdienst, 16 Gottesdienst Pfr. Schmidt. **Grefrath:** 14.30 Kindergottesdienst. **Holzheim:** 8.30 Gottesdienst StR. Hellriegel, 9.30 Kindergottesdienst. **Rosellen:** 8.30 Gottesdienst Pfr. Peter, 9.30 Kindergottesdienst. **Norf:** 10 Gottesdienst Pfr. Peter. 10.30 Kindergottesdienst. **Nievenheim:** 8 Gottesdienst Pfr. Köller. **Knechtsteden:** 9.30 Gottesdienst Pfr. Köller. **Straberg:** 11 Gottesdienst Pfr. Köller. **Büttgen-Vorst:** 9 Kindergottesdienst. **Büttgen:** 10 Kindergottesdienst. **Kleinenbroich:** 10 Kindergottesdienst. **Holzbüttgen:** 8.30 Gottesdienst Miss Jung. **Kaarst:** 10 Gottesdienst Miss. Jung, 11 Kindergottesdienst.

Notierungen der Kölner Warenbörse

„Deutsche Frischeier" Abgabepreis ab Kennzeichnungstelle an den Großhandel in Dpfg. je Stück einschließl. Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Gewichtsklasse B 18—17¼, Ausländische Frischeier: Abgabepreis des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager. Stückpreis in Dpfg. einschließl. Verpackung: holl. B 17¼—17. Tendenz: Schwächer. Kartoffeln: Die Preise sind Großhandelspreise für 50 kg. Frachtparität Köln ohne Sack. Gelbfleischige Speisekartoffeln, je nach Qualität, Sorte und Herkunft 4,30—5. Tendenz: Das Angebot hat sich durch das offene Wetter verstärkt. — Großhandelspreise: alles pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1 DM pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt 4—4,3, Roggen-Weizenstroh, eindrahtgepreßt 3,7—4.

Scheune wird Wohnhaus

Arbeiten wurden in der gestrigen Gemeinderatssitzung in Nievenheim vergeben

Nievenheim. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Becker versammelte sich der Gemeinderat von Nievenheim zu einer öffentlichen Sitzung im Lokale Spelter, um in der Hauptsache über Vergebung von Arbeiten für den Ausbau einer Dreizimmerwohnung auf dem gemeindeeigenen Grundstück, Rheinstraße 67, für den Neubau eines Zweifamilienhauses an der Neußer Straße und für die Instandsetzung des Hauses Salvatorstraße 16 einen Beschluß herbeizuführen. Die Arbeiten für den Ausbau der Scheune in Delrath, Rheinstraße 67, zu Wohnungen wurden wie folgt vergeben: Erd-, Beton- und Maurerarbeiten zum Preise von 4 861,85 DM an die Firma Franz Neuhausen, Nievenheim, Zimmererarbeiten zum Preise von 265,51 DM an Firma A. Klophausen, Nievenheim, Dachdeckerarbeiten zum Preise von 1 052,35 DM an die Firma Gebr. Esser, Nievenheim, Klempnerarbeiten zum Preise von 388,07 DM an dieselbe Firma. Während diese Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden, wurden die Schreinerarbeiten für den Neubau des Zweifamilienhauses mit 6 gegen 4 Stimmen zum Preise von 4 261,52 DM an Schreinermeister Joseph Kürten, Nievenheim, vergeben. Die Putzarbeiten zum Preise von 983,60 DM erhielt die Firma Willi Longerich, Nievenheim. Die Plattierungsarbeiten zum Preise von 503,80 wurden der Firma Nikolaus Schmitz in Dormagen zugesprochen. Der Vergebung der Instandsetzungsarbeiten an den gemeindeeigenen Gebäuden Salvatorstraße 16 zum Preise von 2 029,83 DM und Neußer Straße 13 zum Preise von 269,65 wurde wieder vollzählig zugestimmt.

Die Hausentwässerung verschiedener Anlieger des alten Teiles der Neußer Straße soll von der Verwaltung auf Kosten der Anlieger in Angriff genommen werden. Die Kanalisation der Neu- und Neußer Str. ist in Kürze beabsichtigt.

Industrieproduktion gestiegen

Industrie- und Handelskammer gibt Rechenschaft — Werkzeugmaschinen wurden exportiert

Grevenbroich. Die Industrie- und Handelskammer, Bezirk M.Gladbach, zu der ein Teil des Landkreises Grevenbroich gehört, und zwar Korschenbroich, Kleinenbroich, Liedberg, Wickrath, Hochneukirch, Jüchen, Bedburdyck, Otzenrath, Garzweiler, Gustorf, Neurath, Frimmersdorf, Grevenbroich, Widdeshoven, Wevelinghoven, Kapellen und Neukirchen, legt den Jahresbericht für das abgelaufene Jahr vor, der im ganzen gesehen ein günstiges Bild des wirtschaftlichen Lebens vermittelt.

Danach war die wirtschaftliche Entwicklung von 1950 charakterisiert durch eine marktwirtschaftliche Normalisierung und durch ansteigende Produktion. Auf dem Wege der Selbstfinanzierung wurde die Industrie weiter vorangetrieben. Die Eigenmittel reichten nicht aus, um die erheblichen Kriegszerstörungen zu beseitigen. Die Beschaffung lang- und mittelfristiger Kredite blieb im wesentlichen eine ungelöste Frage. Die Ausfuhr, vor allem die der Fertigwaren, hat in einem kaum zu erhoffenden Ausmaß zugenommen und eroberte sich wichtige Positionen auf dem Weltmarkt zurück.

Auch in dem abgelaufenen Jahr bewährte sich die Einrichtung einer Außenstelle in Grevenbroich aufs beste. Sie vermochte die Verbindung zu den Mitgliederfirmen und den Behörden des Grevenbroicher Bezirks noch enger und vertrauensvoller zu gestalten. Sie konnte die Kammer bei der Durchführung ihrer Aufgaben in diesem Teil ihres Gebietes wesentlich unterstützen. — Hochentwickelte Teile der Konsumgüterindustrie, vor allem Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie und für den Grevenbroicher Bezirk außerdem die metallverarbeitende Industrie, prägen das Gesicht des Kammerbezirks. Vom Gesamtumsatz des Kammerbezirks im Oktober 1950 entfielen 70 Prozent auf die vorgenannten Industriezweige, während im gleichen Zeitraum 4,5 Prozent auf den Export entfielen. Daran hatte die Maschinenindustrie und vor allem die Werkzeugmaschinenindustrie den größten Anteil. Der Kammerbezirk lag mit 2,3 Prozent Erwerbslosen sehr günstig.

Gegen Ende der Berichtszeit kam es in der Kohlenversorgung zu Schwierigkeiten. Die Energieversorgung, Gas und Elektrizität, lief reibungslos. Der Wohnungsbau des Bezirks erhielt durch die Industrie starke Impulse. Den Bemühungen der Kammer ist es gelungen, ein bedeutendes Unternehmen der Hohlglasherstellung nach Grevenbroich zu ziehen. Der Handel bewährte sich im abgelaufenen Jahr. Es gelang ihm, ein gutes Stück in seinen Wiederaufbauarbeiten mit verständnisvoller Hilfe der örtlichen Kreditinstitute voranzukommen. Bis zum 30. November 1950 wurden 192 Großhandelsbetriebe, davon 38 im Grevenbroicher Bezirk, 160 Handelsvertretergewerbe angemeldet, denen 16 Abmeldungen im Großhandel und acht Handelsvertretergewerbe gegenüberstehen.

Die Zahl der Konkurs- und Vergleichsanträge stieg von 23 im Jahre 1949 auf 37 im Berichtsjahr. Ein volkswirtschaftlich notwendiger Bereinigungsprozeß begann, der durch die seit dem Korea-Kriege heraufbeschworene Kunjunktur beeinflußt wurde. — Die Kammer als Mitglied des Westlandkanalvereins Aachen, der sich zum Ziel gesetzt hat, eine Kanalverbindung Aachen—Rhein (Neuß) herzustellen, hat Ermittlungen eingeleitet, inwieweit der Kanal für den Kammerbezirk vorteilhaft ist und mit welchen voraussichtlichem Güteraufkommen gerechnet werden kann. Nach einem auf Veranlassung des Westlandkanalvereins ausgearbeiteten Projekt soll der Kanal zentral durch den Landkreis Grevenbroich verlaufen. Allen Fragen, die mit dem Kanalbau zusammenhängen, widmet die Kammer größte Aufmerksamkeit.

Was bringt das Wochenende?

Liedberg. Das Singspiel „Ros'l, die Lindenwirtin" führt der Theaterverein „Einigkeit" am Sonntag bei Vennen auf.

Grevenbroich-Noithausen. Sonntag um 19 Uhr im Saale Hausmann auf Wunsch Wiederholung des Schauspiels „Gesühnte Schuld", aufgeführt vom Kirchenchor.

Hülchrath. Heute abend findet im Saale Zimmermann die erste große Karnevalssitzung der Vereine Blau-Weiß und Rot-Weiß statt.

Kapellen. Der Turnverein Jahn 06 ladet für heute im Lokale Broich zur Jahreshauptversammlung ein.

Stürzelberg. Erste Sitzung der Karnevalsgesellschaft Rheinische Funken „Rot-Weiß" am Sonntag

Dormagen. Heute steigt die große Sitzung der Karnevalsgesellschaft Dormagener Funken „Rot-Gold" bei Hausmann

Ueckerath. Die Karnevalsgesellschaft „Rot-Weiß" Nievenheim Ueckerath veranstaltet heute bei Manes am Bösch ihre große Sitzung

Grevenbroich-Neuenhausen. Am Sonntag ladet die Kirmesgesellschaft zum Preiskostümball ein.

Grevenbroich. Die Große Karnevalsgesellschaft „Erftgrafen" kürt heute im Rahmen einer Gala-Sitzung im Hotel „Zur Traube" ihren neuen Karnevalsprinzen.

Ramrath. Der Bund der Deutschen katholischen Jugend, Dekanat Grevenbroich, veranstaltet Sonntag im Saal der Wirtschaft Meurer einen Familienabend mit buntem Programm.

Hoisten. Sonntag steigt um 20 Uhr im Saal von Peter Fendrich eine Karnevalssitzung

Holzheim. Mit einem Laienspielabend tritt am Sonntag um 19.30 Uhr im Saal Zur Post der Musik- und Theaterverein „Erftklänge" an die Oeffentlichkeit. „Der rote Wolf" wird aufgeführt. Vormittags 10 Uhr Jugendveranstaltung.

Gustorf. Sonntag morgen findet im Lokale Pütz eine Versammlung der Mitglieder der Spar- und Darlehnskasse statt.

Gustorf. Die „Sprötz" veranstaltet Sonntag im Saal Lich in Gindorf ihre zweite karnevalistische Sitzung in diesem Jahr.

Stürzelberg. Morgen hält die neugegründete Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Stürzelberg im Saal von Peter Remmer ihre erste karnevalistische Sitzung ab.

Büderich. Morgen abend im Saal von Ludwig Peter große Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft „Die Heinzelmännchen 1948"

Erftstadion wird weiter ausgebaut

Baracke soll verschwinden — Repräsentativer Eingang

Kapellen. Der Motorsport-Klub und der örtliche Verband für Leibesübungen fördern den weiteren Ausbau des Erftstadions nach Kräften. Im Zuge der Geländeerweiterung wird auch die Baracke verschwinden, die an anderer Stelle wieder aufgebaut wird, da die Gemeinde einen neuen Platz angewiesen hat. Der Eingang zum Stadion soll in Mauersteinen gebaut werden, um einen repräsentativen Eingang zu schaffen. Die der Badeanstalt gegenüberliegende Seite wird eine etwa zwei Meter hohe Betonmauer erhalten. Auf dieser Betonwand wird noch ein Drahtschutz von etwa 150 Zentimeter angebracht.

Am Montag findet eine Sitzung des Ortsverbandes für Leibesübungen statt, die klären wird, wie sich die Vereine an diesen Arbeiten beteiligen. Die Hauptlast der Arbeiten wird der Motorsport-Klub tragen. Am 20. Januar findet die Jahreshauptversammlung des Motorsport-Klubs statt. Am 21. Januar ist in Neuß eine Besprechung, an der die Vereine, die Dirttrack-Rennen veranstalten, wie Kapellen, Köln, M.Gladbach, Krefeld, Oberhausen und Essen teilnehmen. Auf dieser Besprechung werden die Renntermine besprochen und die Fahrer verpflichtet. Man will in diesem Jahr vermeiden, daß die Termine ungünstig zueinander liegen und die finanziellen Verpflichtungen der Rennfahrer ein unerträgliches Maß annehmen. Am 28. Januar nimmt der Motorsport-Klub auf dem Grenzlandring an einer Findigkeitsfahrt teil.

Sonntagsdienst der Apotheken

Grevenbroich. Sonntags- und Nachtdienst hat vom 13. 1. bis 20. 1. 51 die Loewen-Apotheke im Stadtteil Elsen.

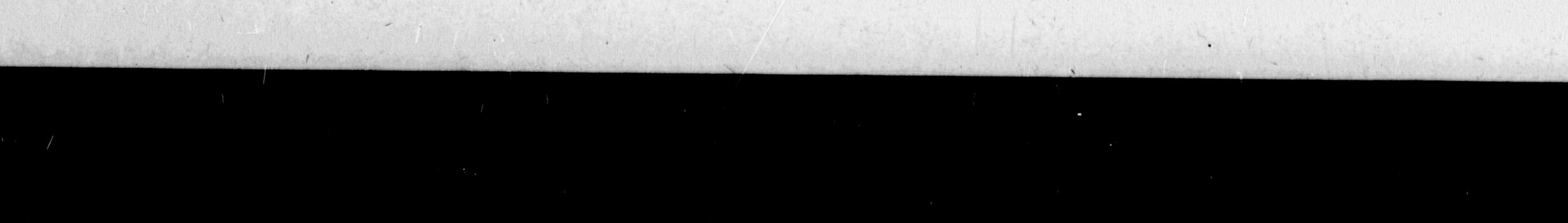
On nu en anger Kapitelche

Ne Melker ist fottgetrocke — Fill Vergnügel

„Do fange die Jecke ald widder ahn möt demm Fasteloveskroam, on kom es Weihnachte vorbe. Dat es jrad, als wenn man Meddag gegesse hat on will direkt [illegible] widder Kaffee drenke," säd mich dis Dag ne ahle Schnakemächer. Ech mach mech och gär Freud, ävver möt dämm fiere, dat es so schlemm gewoode, wenn et eigentliche Fest künt, hätt man kenne Appetit mie. „25 DM erster Preis für das schönste Maskenkostüm," [illegible] ich op nem Plakat. Drickes witt staune, wenn hä nix kritt. Häh hött besser dat Maske ussgelosse. Oem ging et wie fill, dänn et schönste Maske es sie Gesech, dahinger verbirg sich alles. Wir Mingsche neige dozo, onges selver jett wiess zu mache. Wenn dat övver die Zick weghilf, dann fill Vergnüge. Op et die Erftgrafe send oder die Sprötz on wie all die Jeckevereine hesche möge, am Sonndag fange se möt Gewalt an. Senn für Humor hand fill Lück.

On nu e anger Kapitelche. Mer wesse doch noch vor kurzem mött der Volkszählung, datt die mött dänne Einwohnerzahle Strick hott. Da wor schläch en Einigkeit ze kriege. Et send tatsächlich fill Lück, die melde sech weder aff noch ahn, on eines Dages wäde se bem Botzebom gepack. Ne Melker, dä be nem Bur em Kreis geärbet hätt, es fottgetrocke, ohne sech affzumelde, on sogar ärg wick. An dem nöe Aerbetsplatz fel im enn, watt häh vergesse hät — et Affmelde. Nu schrief hä an dat betreffende Amp folgende Bref — „Möchten den Abmeldeschein nach (folgt Name und Anschrift) schicken. Es sind da im Stall 15 Kühe und 6 Rinder zu 30 DM und auch die Infaliede und Steuerkarte. Auf Wiedersehen!" Die op dämm Amp möchde dä Käel sicher ens widdersenn, dänn se wesse nett, wat se mött 15 Köh, sechs Render on 30 DM anfange solle. Aevver ech glöv, datt ech dahinger gekomme benn. Möt dämm Bref well dä Mann sage, dat hä en ampliche Affmeldung han well. Op sing nö Stell send em Stall 15 Köh, sechs Render, on de Wäch det häh 30 DM verdeene. Se soll im ävver och die Invalide- ond Stürkat schecke. Nu jo, vom schrieve kennt hä nitt fill, ävver wo hä Melker es, da kennt hä secher dat Sprüchsge — „Stripp, strapp, strull, es der Emmer noch nit full." Für hück mache mir die Kest zo.

H. E.


Sonne · Schnee · Gemütlichkeit in
Oberbayern
Wintersport und Winterkuren

Zwei Dörfer waren gefährdet

Flugplätze erfordern Umsiedlungen / Totalabfindung vorgeschlagen

DÜSSELDORF. Der Bau von zwei Flugplätzen für die britischen Truppen bei Wildenrath und Gillrath am linken Niederrhein hat die Umsiedlung von zahlreichen bäuerlichen Betrieben notwendig gemacht. Von deutscher Seite ist alles getan worden, um die Schäden niedrig zu halten. Das erklärte ein Sprecher des Landesernährungsministeriums in Düsseldorf. Trotzdem müssen in Wildenrath (Kreis Erkelenz) und Gillrath (Kreis Geilenkirchen) zusammen etwa 1500 Hektar, davon rund 670 Hektar Waldgelände, 36 Häuser geräumt werden.

In Wildenrath sind von der Maßnahme 36 Familien mit 30 kleinen und mittleren Bauernbetrieben betroffen. In Gillrath trifft die Räumung 120 kleine Bauern, die bereits an der holländischen Grenze Land verloren haben. Hier müssen 80 Betriebe teilweise umgesiedelt werden. Während die Maßnahmen in Gillrath besonders aus sozialen Erwägungen zu bedauern sind, fällt bei Wildenrath vor allem das wirtschaftliche Moment in die Waagschale. Allerdings gelang es den deutschen Bemühungen, in die sich vornehmlich das Kabinett Nordrhein-Westfalen und die Dienststelle des Bundestagsabgeordneten Blank (CDU) eingeschaltet haben, die britischen Behörden von ihrer Forderung abzubringen, im Kreise Jülich 500 Hektar bestes Rübenland zu beschlagnahmen. Dabei hätten zwei Dörfer verschwinden müssen.

Das Landwirtschaftsministerium von Nordrhein-Westfalen hat, das erklärte der Sprecher, erst ziemlich spät — am 9. September 1950 — von den vorgesehenen Beschlagnahmen im Kreise Jülich erfahren und Gegenvorschläge machen können. Auf dem Flugplatz Gillrath wird 1951 nur die Startbahn angelegt, so daß ein Drittel des Geländes im kommenden Erntejahr noch genutzt werden kann. Die Entschädigung der bisherigen Eigentümer geht zu Lasten des Besatzungskostenetats. Gegenwärtig sind Bemühungen im Gange, um an Stelle der üblichen Nutzungsentschädigung eine einmalige Totalabfindung beim Bund zu erreichen, damit die Bauern neues Gelände als Eigentum erwerben können. Für sie soll Land, das aus der Bodenreform anfällt, bevorzugt zur Verfügung gestellt werden.

Der Bau von etwa 1300 Wohnungen ist in Nordrhein-Westfalen infolge der Verstärkung der Besatzungstruppen notwendig, um die aus Kasernen und Lagern bzw. zum Bau zweier Flugplätze evakuierten Familien unterzubringen. So müssen, wie ein Sprecher des Wiederaufbauministeriums mitteilte, in Düren 241, in Erkelenz 26, in Soest 584, in Lüdenscheid 24, in Köln 157 und in Porz bei Köln 260 Wohnungen errichtet werden. Der Bau von etwa 500 Offiziers- und Unteroffizierswohnungen für britische Truppen und 1500 Wohnungen für belgische Einheiten wird über die Besatzungskosten finanziert. Während bisher jede Besatzungswohnung etwa 55 000 DM kostete, wies der Sprecher darauf hin, daß „nun recht erhebliche Einsparungen" erzielt werden konnten. Die Godesberger Bauten im Zusammenhang mit der Verlegung des USA-Hauptquartiers aus Frankfurt in den Bereich der Bundeshauptstadt sollen zu einem beachtlichen Teil voraussichtlich aus GARIOA-Mitteln bestritten werden, teilte der Sprecher mit.

SPIEGEL DES WESTENS

Kaffeeschmuggel läßt weiter nach

AACHEN. Mit 110 Zentner beschlagnahmten Schmuggelkaffees, gegenüber 126 Zentner im November, ist der Kaffeeschmuggel trotz des Weihnachtsgeschäftes weiter zurückgegangen. Die Zahl der beschlagnahmten Zigaretten hat sich im Dezember durch einige Großaufgriffe mit 43 800 gegenüber 23 800 im November nahezu verdoppelt.

Schwerverbrecher in Duisburg verhaftet

DUISBURG. Ein 23jähriger Verbrecher aus Remscheid verbarrikadierte sich beim Herannahen des Überfallkommandos in einer Baracke. Als einer der Polizisten einen Warnschuß abgab, öffnete er und ließ sich gefangennehmen. In seinem Besitz befand sich u. a. eine Pistole und drei Fotoapparate.

Christine Teusch wünscht Kohle für die Schulen

DÜSSELDORF. Der Kultusminister, Frau Christine Teusch, hat den Wirtschaftsminister gebeten, die Schulen vordringlich mit Kohle zu beliefern. Bisher wurde der Schulunterricht in Müllheim, Remscheid, Wuppertal, Lünen, Bochum, Dortmund und in 39 Volksschulen im Regierungsbezirk Detmold nach den Weihnachtsferien wegen Kohlenmangels nicht wiederaufgenommen.

Als Chinas Premier die Schwebebahn besuchte

WUPPERTAL. In dem Preisausschreiben zum 50jährigen Schwebebahnjubiläum erhielt ein Bonner Dipl.-Ingenieur den ersten Preis in Höhe von 50,— DM. Er schilderte den Besuch des damaligen chinesischen Ministerpräsidenten Liun-Tschang bei der Probefahrt der Wuppertaler Schwebebahn in Köln-Deutz, wo die ersten Wagen in der Westwaggon AG gebaut wurden.

„Entlüftung" der Strafanstalt durch Kohlenmangel?

WUPPERTAL. Wenn die Stadt nicht bald genügend Kohle erhalte, müßte vielleicht das Landgericht seinen Betrieb einstellen und die Strafanstalt „entlüftet" werden. Das erklärte der Kreisbeauftragte für Kohlenversorgung. Man erwäge, wegen des Kohlenmangels vielleicht die leichteren Fälle aus den Strafanstalten vorläufig zu entlassen.

Brand im neuen Essener Opernhaus

ESSEN. Im wiedereröffneten Opernhaus entstand ein Brand, der durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr ohne Folgen blieb. Beim Schweißen von Rohren in der Klimaanlage war eine Karbidlampe umgefallen, einige Schläuche und die der Schalldämpfung dienende Verkleidung aus Hartfaserplatten hatten Feuer gefangen.

Letztes Flüchtlingslager des Kreises Herford aufgelöst

HERFORD. Das letzte Flüchtlingslager des Kreises Herford in Bünde-Ennigloh ist aufgelöst worden. Die Flüchtlinge wurden zum größten Teil in Wohnungen untergebracht.

Ausland interessiert sich für „Minra"

HERFORD. Die Futter-Trockenanlage „Minra", die seit November arbeitet, wurde wegen ihrer neuartigen Arbeitsweise — sie wird als einzige Anlage der Welt mit Ferngas betrieben — wiederholt von ausländischen Interessenten, vor allem aus der Schweiz und aus Schweden, besichtigt. Bisher wurden hier 20 000 Zentner Wicken, Raps, Rübenblatt, Zuckerrüben und Kartoffeln verarbeitet.

72 Proz. Führerscheine wegen Trunkenheit entzogen

BIELEFELD. 1950 wurden in der Bundesrepublik 6369 Führerscheine wegen Trunkenheit am Steuer entzogen. Dies sind 72 Prozent aller im vergangenen Jahr entzogenen Führerscheine.

Internationale Photo- und Kinoausstellung 1951

KÖLN. Als „Photo-Uno" wird die Internationale Photo- und Kinoausstellung 1951 in Köln bezeichnet. Wenn sie am 20. April eröffnet wird, sind die Bauten der Messe wieder friedensmäßig instand gesetzt. Über 52 000 Quadratmeter stehen an gedeckter Ausstellungsfläche zur Verfügung. Auch der ursprüngliche Haupteingang, der Ehrenhof, ist dann wieder vorhanden.

Wieder deutsche Frischeier auf dem Markt

BONN. Durch die ansteigende inländische Eiererzeugung werden wieder deutsche Frischeier gehandelt.

Prinz von Liechtenstein bleibt in Haft

LÖRRACH. Ein Antrag auf Haftentlassung des Prinzen Hans von Liechtenstein wurde vom Gericht abgelehnt. Der Prinz, der unter dem Verdacht des Uhrenschmuggels steht, bleibt im Gefängnis. Ursprünglich war für die vorläufige Freilassung des Prinzen eine Kaution von 70 000 Schweizer Franken gefordert worden.

Ilse Koch verzichtete auf das letzte Wort

AUGSBURG. Die Verhandlung gegen Ilse Koch ist am Freitagvormittag nach über sechswöchiger Dauer beendet worden. Landgerichtsdirektor Dr. Georg Maginot teilte mit, daß das Urteil am Montag, 15. Januar, 15.30 Uhr, verkündet wird. Die Angeklagte machte vom Recht des Schlußwortes keinen Gebrauch.

Pegelstand des Rheins

Von Konstanz bis Emmerich

DÜSSELDORF, 12. Januar. Konstanz (vom Vortage) 273 (—1), Meinfelden 193 (—1), Breisach 132 (—6), Straßburg 202 (—1), Maxau 380 (—2), Mannheim 244 (—9), Worms 176 (—13), Mainz 286 (—7), Bingen 209 (—5), Kaub 231 (—5), Koblenz 326 (—27), Andernach 397 (—29), Bonn 336 (—30), Köln 370 (—26), Düsseldorf 500 (—15), Duisburg 590 (—12), Ruhrort 622 (—16), Wesel 620 (—5), Rees 506 (±0), Emmerich 549 (+3).

Veränderlich — kälter

Wetterlage: Ein Tief über dem südlichen Nordmeer füllt sich langsam auf, bleibt aber für uns wetterbestimmend. Der Zustrom von Meeresluft hält an. — Vorhersage: Stark wechselnde Bewölkung, noch einzelne Schauern, Temperaturen um fünf, nachts bis nahe null Grad. Leichter Bodenfrost. — Weitere Aussichten: Vorübergehende Beruhigung, leichter Nachtfrost.

Verwandlung

Eine Betrachtung zum Sonntag

Kein Mensch gefällt sich selbst — wenn er ehrlich ist! Jeder von uns wünscht, ein anderer zu sein als der, der er tatsächlich ist. Diesen doch recht seltsamen Wunsch kann man nicht abtun als Laune grillenhafter Stunden. Gerade wenn wir einmal nüchtern und ohne Illusion über uns selbst nachdenken — gerade dann erkennen wir den schmerzlichen Unterschied zwischen dem Menschen, der wir sind, und dem Menschen, der wir gerne sein möchten.

Was sollen wir tun? Es ergeben sich verschiedene Möglichkeiten. Die beliebteste ist, Theater zu spielen. Wir tun so, „als ob". Wir verkleiden uns in die Maske dessen, der wir gern sein möchten. Sicherlich ist das ein Grund für die Beliebtheit des Karnevals. Wir spielen Theater aber nicht nur im Karneval, sondern ein ganzes Leben lang. Und das gilt nicht nur für unseren äußeren Menschen, der nach dem Grundsatz „Kleider machen Leute" gern ein wenig angibt; es gilt auch für unseren Charakter. Wir spielen gern den Liebenswürdigen, Ritterlichen, Aufmerksamen, Zuverlässigen — aber wir sind's ja gar nicht. Haben wir Glück, dann spielen wir unsere Rolle gut und man glaubt sie uns. Haben wir Pech, dann sind wir schlechte Schauspieler und man durchschaut uns. Jedem aber, er spiele gut oder schlecht, geschieht es gelegentlich, daß die schöne Maske verrutscht oder gar abfällt. Das sind peinliche Augenblicke; jeder von uns kennt sie.

Nein, das Theaterspielen ist keine gute Lösung; es ist eine Notlösung, eine Scheinlösung. Gibt es eine echte Lösung? Ja! Sie heißt: Verwandlung! Wir müßten verwandelt werden — so wie im Märchen durch den Stab des Zauberers ein Stein in ein Goldstück verwandelt wird. Wenn unser Herz so verwandelt würde, wie wir es uns heimlich wünschen: zu einem festen, reinen und fröhlichen Herzen — dann könnte endlich das Theaterspielen aufhören.

Ist das möglich? — Das Evangelium des heutigen Sonntags erzählt die Geschichte vom Weinwunder auf der Hochzeit zu Kana. Lesen wir nur den Schlußsatz, den der Evangelist Johannes unter seinen Bericht setzt: „Dies ist das erste Zeichen, das Jesus tat ..." Das will sagen: Das Zeichen der Nähe Christi ist die Verwandlung! In dem Kraftfelde, das von Christus ausstrahlt, wird nicht nur aus Wasser Wein — hier werden auch die Menschenherzen verwandelt. Darum erwarten wir ja mit Recht von einem echten Christen, daß man ihm etwas anmerkt. Was denn? Daß er ein rechter Tugendheld ist? Das wäre nichts Wunderbares. Nein — daß er ein verwandelter Mensch mit einem neuen Herzen ist. Es gibt wirklich echte Christen, die im Kraftfelde Christi verwandelt worden sind. Es ist ein großes Glück, einem solchen Menschen zu begegnen. Ein noch größeres Glück ist es, selbst solch ein Mensch zu sein! Sf.

Besiegt Aureomycin den Hunger?

Tiere wachsen fünfmal so schnell — Billiges Fleisch der Zukunft

Die sogenannten Antibiotica — Penicillin, Streptomycin, Aureomycin — scheinen trotz aller bisher schon bekannten Wunderwirkungen immer noch mit neuen Überraschungen aufzuwarten. Aus Amerika kommt die Nachricht, daß es mit Hilfe von Aureomycin-Gaben gelungen sei, das tierische Wachstum auf ungeahnte Weise zu beschleunigen. Zuvor waren Zuchtversuche eines Stockholmer Gelehrten bekannt geworden, deren Ergebnis — durch Mutation der Chromosomenzahl — in einer Steigerung der biologischen Größen bestand. Aber Aureomycin hat eine andere Wirkung: Mengt man es dem Futter von Jungtieren bei, so wachsen sie vier- bis fünfmal so schnell wie bei gewöhnlicher Fütterung heran. Während man bisher bei der Aufzucht von Tieren etwa acht Pfund Vegetabilien benötigte, um ein Pfund Fleisch zu gewinnen — das entspricht einer „Wachstumsrate" von 26% —, will man in Amerika mit Hilfe von ungereinigtem und daher nicht zu teurem Aureomycin eine Wachstumsrate von 153% erreicht haben. Das würde eine um mindestens das Dreifache bessere Ausnutzung des Futters bedeuten, dementsprechend eine ganz beträchtliche Minderung der für die Aufzucht nötigen Futtermengen und vor allem eine so einschneidende Verkürzung der Wachstumszeit, daß auf diese Weise billiges Fleisch in naher Zukunft kein Problem mehr sein könnte.

Die Entdeckung dieser Wirkung des Aureomycins war kein Zufall. Man wußte bereits, daß Vitamin B-12 die Aufzucht günstig beeinflußt. Vitamin B-12 ist aber gerade in den Gärungsprodukten der Aureomycin-Kulturen reichlich enthalten, und folgerichtig durchgeführte Versuche ergaben, daß Aureomycin-Beigaben von fünf Pfund auf eine Tonne Futter die oben dargelegte Maximalwirkung hatten. Die reine Vitamin-Beigabe hatte nicht annähernd vergleichbare Erfolge gehabt.

Jetzt stellt sich die Wissenschaft die Frage, ob es gelingen wird, auch unterentwickelten Kindern durch Aureomycin-Gaben wieder zu normalem Wachstum zu verhelfen. Klinische Versuche sollen bereits im Gange sein. Ebenso sind Forschungen über die Ursachen dieser geheimnisvollen Wirkung des Aureomycins eingeleitet. Vorläufig nimmt man an, daß durch dieses Antibioticum innerhalb der Verdauungsorgane gewisse Mikro-Organismen vernichtet werden, die ihrerseits wertvolle Vitamine zerstören oder ein noch unbekanntes, das natürliche Wachstum hemmendes Gift absondern. Dr. K.

Neuer britischer Erziehungsberater

Bonn. (dpa) Als neuer Berater des britischen Hohen Kommissars für das Erziehungswesen wird von Februar an George C. Allen, der vor dem Kriege drei Jahre lang Lektor für Englisch an der Universität Hamburg war, fungieren. Er löst Professor T. H. Marshall ab, dessen Beurlaubung von der Londoner Wirtschaftsakademie abläuft. Allen gehörte seit 1944 dem britischen Erziehungsministerium an. Seit Kriegsende ist er britischer Abgeordneter bei der Unesco.

Auslandshilfe der holländischen Katholiken

Die holländischen Katholiken haben auch im Jahre 1950 wieder zahlreiche Hilfsaktionen für notleidende Länder durchgeführt. Die größte Hilfe wurde Deutschland zuteil. Durch die Aktion „Ostpriesterhilfe" wurden 120 000 kg Kleidung, Schuhwerk und Lebensmittel in die deutschen Flüchtlingslager und in die Diaspora gesandt. Darüber hinaus wurde ein großer Geldbetrag zur Beschaffung zahlreicher fahrbarer Kapellen gesammelt; zwei dieser Autobusse wurden bereits deutschen Flüchtlingsseelsorgern übergeben. 2451 Kinder, meist aus Deutschland und Österreich, konnten 1950 in holländischen Familien einen mehrwöchigen Ferienaufenthalt verbringen.

Unter dem Vorsitz von D. Dr. von Thadden-Trieglaff tagte in Hannover der Verein „Deutscher Evangelischer Kirchentag e. V.". Er beschloß seine Umbenennung in einen „Verein zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentages" und gab sich eine neue Satzung.

Die Stadtverwaltung von Konstanz hat sämtlichen Inhabern von Zeitungskiosken zum 1. April vorsorglich gekündigt. Die Maßnahme kann zurückgenommen werden, wenn sich die Inhaber der Zeitungskioske verpflichten, keine Schmutz- und Schundliteratur mehr zu vertreiben.

Die Agentur FIDES hat erfahren, daß der Apostolische Delegat in Korea, Msgr. Byrne, und die mit ihm deportierten Missionare in der Mandschurei interniert sind.

Französisch als erste Fremdsprache

Ein Vorschlag zur Koordinierung der höheren Schulen — Versuchszüge sollten Ostern beginnen

Vergleichende Übersichten über die Schulverhältnisse in den einzelnen deutschen Ländern zeigen insbesondere an den höheren Schulen eine kaum noch zu überschauende Vielfalt der Formen. An die Stelle des Bildungszentralismus des „Dritten Reiches", der die landschaftlichen und geistigen Unterschiede der deutschen Stämme völlig ignorierte, ist eine Differenzierung getreten, die im Hinblick auf eine deutsche Bildungseinheit und in ihren praktischen Auswirkungen bedenklich erscheinen muß. Trotz der Kulturhoheit der Länder kann darum die Notwendigkeit einer gewissen Koordinierung der höheren Schulen nicht bestritten werden.

Organische Weiterentwicklung

Aus ähnlichen Erwägungen wurde in dieser Zeitung bereits im Februar 1950 geschrieben, daß „ernsthafte Gründe die Zulassung einer modernen Fremdsprache als Anfangssprache neben Latein" für unser Land Nordrhein-Westfalen nahelegen. Das Problem der Anfangsfremdsprache ist, mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, in allen Ländern der Bundesrepublik und der Sowjetzone auf die Art gelöst worden, daß man teils mit teils ohne „Nachhilfe" die Sprache der jeweiligen Besatzungsmacht zur alleinigen bzw. vorherrschenden Anfangsfremdsprache gemacht hat. Angesichts des hohen Niveaus der rheinisch-westfälischen Schulreform von 1945 und fast sechs Jahre nach Beginn der Besatzung kann dieses Verfahren bei uns nicht einfach kopiert werden. Zwar darf die Bedeutung der englischen Sprache als Weltsprache durchaus nicht übersehen werden. Aber die höhere Schule ist keine Berlitzschule; auf ihr steht nicht die praktische Verwertbarkeit einer Fremdsprache im Vordergrund, sondern ihre pädagogisch-methodische Eignung. Koordinierung der höheren Schulen unter Wahrung des Wesens der Reform von 1945 kann darum in der Frage der ersten Fremdsprache nach dem Urteil weitester sachkundiger Kreise nur in der Zulassung von Französisch als Anfangssprache neben Latein bestehen. Es sei hier auf die positive Aufnahme dieser Forderung durch den Vorsitzenden des Kulturausschusses des Landtages, Dr. Hofmann (Aachen), im vorigen Frühjahr hingewiesen.

Mit der Verwirklichung dieses Vorschlages würden die Verhältnisse in Nordrhein-Westfalen weitgehend an die in Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern angeglichen werden. Es kann ferner mit gutem Recht angenommen werden, daß Bayern und Württemberg-Baden mit weiterem Nachlassen des Besatzungsdruckes auf die Schulverhältnisse sich später dem Vorgehen Nordrhein-Westfalens anschließen würden. Zwangsläufig müßte sich dann auch wohl Hessen anschließen. Würde an einem Teil unserer neusprachlichen und vielleicht auch mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien Französisch an die erste Stelle treten, so müßte damit an ihnen Latein, dessen Stellung nach einem kürzlich veröffentlichten Interview mit Frau Ministerialrätin Bardenhewer „in unserem Lande unerschüttert ist" und auch wohl bleiben soll, an die zweite und Englisch an die dritte Stelle treten.

Formenreiche Anfangssprache

Für das grundständige Französisch spricht der im Vergleich zum Englischen relativ große Formenreichtum und die daraus entspringende formale Schulung des jungen Menschen. Eine formenreiche Sprache verlangt eben eine viel strengere Zucht des Denkens als eine formenarme. Gerade angesichts des erschreckenden Rückgangs der Denkfähigkeit in unserer Zeit ist dieser Gesichtspunkt besonders wichtig. Durch diesen stark formbildenden Charakter des Französischen und seine Eigenart als romanische Sprache stellt es zugleich eine vorzügliche Hinführung zu dem anschließenden Lateinunterricht dar. Die sprachlich-formale Schulung durch diese beiden Sprachen wie auch der durch sie erworbene Wortschatz bilden nach Ansicht der Fachleute ein vorzügliches Fundament, auf dem anschließend ein in kurzer Zeit zum Erfolg führender Englischunterricht aufgebaut werden kann. Mit der Wiedereinführung des Französischen als grundständiger Fremdsprache neben Latein würde in Nordrhein-Westfalen der Zustand wiederhergestellt werden, der vor der nationalsozialistischen „Reform" von 1937 bestanden hat. Denn erst durch sie wurde aus Gründen bloßer Zweckmäßigkeit Französisch durch Englisch ersetzt.

Die kulturellen Gründe

Dieser Vorrang des Französischen in der Vergangenheit hat aber zumindest hier im Westen noch tiefere Gründe als die genannten formalen Vorzüge der Sprache. Höhe und Eigenart der französischen Kultur und vor allem die enge Wechselbeziehung zwischen ihr und der deutschen Kultur durch viele Jahrhunderte hindurch waren hier stark mitbestimmend. Noch mehr aber verlangt der Blick in die Zukunft die Wiederannäherung der Kulturen beider Länder. Frankreich und Deutschland werden den Kern eines geeinten Europa bilden müssen, ohne das uns der Fortbestand der abendländischen Kultur heute fast ausgeschlossen erscheint. So würde eine wesentliche erweiterte Zulassung von Französisch, das heute bei uns an zwei von drei Typen der Knabengymnasien überhaupt nicht gelehrt wird, und auch an dem dritten nur eine untergeordnete Rolle spielt, zugleich einen Schritt in eine Form der Zukunft Europas bedeuten, die allein Bestand zu haben scheint.

Um einer Überstürzung in dieser Frage vorzubeugen, sei hier angeregt, Ostern 1951 eine ähnlich kleine Zahl von Zügen an Knabenanstalten zum Beginn mit Französisch freizugeben, wie sie Ostern 1949 zum Beginn mit Englisch freigegeben wurden. Diese Anstalten könnten als „Versuchsanstalten" der Sammlung neuer Erfahrungen dienen. Vielleicht gibt man auf Seiten der Mädchengymnasien eine etwas größere Zahl zum gleichen Zwecke frei. Denn hier, wo alle Anstalten mit Ausnahme einer sehr kleinen Zahl altsprachlicher Mädchengymnasien mit Englisch beginnen, besteht vielfach auf Grund der Erfahrung mit dieser Sprache der dringende Wunsch nach einem Beginn mit Französisch. Wilhelm Schmidt

Reizvolle Pokal- und Punktetreffen

Als erste Mannschaften unseres Kreises greifen Tus Grevenbroich und SV Glehn in die Pokalspiele ein

Da sich die Kreisklassenmannschaften unseres Kreises nicht entschließen konnten, an der Pokalrunde teilzunehmen, greifen sofort unsere Bezirksklassenmannschaften in diese ko-Runde ein. Als 1. Treffen steigt morgen die immer noch reizvolle Begegnung SV Glehn — TuS Grevenbroich. Tura Büderich beginnt, in der Düsseldorfer Gruppe spielend, bereits mit der Rückrunde, wogegen hier noch drei Treffen Neuwerk — Korschenbroich, Viktoria Rheydt — SC Grimlinghausen und vor allem die sehr reizvolle Begegnung VfL Neuß — SV Waldhausen noch nachgeholt werden.

Um Punkte

VfL Neuß — SV Waldhausen

Waldhausen besetzt in der Wertungsskala einen guten Mittelplatz. Die Mannschaft hat man in Neuß lange nicht mehr gesehen, und man ist auf ihr Können gespannt. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß die Neußer durch Spielerverlust an Können eingebüßt haben. Ob ihr augenblickliches Können ausreicht, den Gästen die Stirne zu bieten, muß doch sehr bezweifelt werden. Eine erneute Niederlage würde die alte „Rheinkraft" fast hoffnungslos zurückwerfen.

Victoria Rheydt — SC Grimlinghausen

Die Rotblusen aus dem Neußer Vorort wissen, daß sie sich so leicht keine Minuspunkte mehr erlauben dürfen, da der Abstiegsbereich schon in ihrer unmittelbaren Nähe liegt. Trotz ihres schlechten Tabellenstandes sind die Rheydter sehr stark geworden. Daher werden die Grimlinghausener schon ihr ganzes Können aufbieten müssen, wenn sie nicht unter die Verlierer geschickt werden wollen.

Sportfreunde Neuwerk — VfB Korschenbroich

Gegen Lürrip und Grimlinghausen haben die Korschenbroicher so gute Leistungen geboten, daß selbst der Tabellenführer dieses Treffen nicht als eine leichte Angelegenheit betrachten darf. Korschenbroich ist noch zur rechten Zeit in Schwung geraten, und wird nichts unversucht lassen, auch den Sportfreunden das Leben so schwer wie möglich zu machen. Vielleicht langt es zu einer Punkteteilung.

Wer erreicht die zweite Runde?

Glehn — TuS Grevenbroich

Die erste Pokalrunde machen die beiden Bezirksklassenvertreter, die sich auch schon manchen Punktekampf geliefert haben, unter sich aus. Da hier bekanntlich im k.o.-System gespielt wird, scheidet der Verlierer bereits schon aus dem weiteren Wettbewerb aus. Und das dürfte mit größter Wahrscheinlichkeit der Gastgeber sein, denn ein augenblicklicher Kräftevergleich fällt eindeutig zugunsten der Kreisstädter aus, die zur Zeit den 2. Tabellenplatz behaupten, während die Glehner nach wie vor das Tabellenende zieren.

Noch zwei Meisterschaftsspiele

Tus Reuschenberg — Spfr. Büttgen-Vorst

Nach zweimaligem Ausfallen soll nun morgen endlich das Spiel der ersten Serie zwischen diesen Mannschaften ausgetragen werden. Die Reuschenberger sind natürlich auf eigenem Platze höher einzuschätzen und werden dem Neuling aus Büttgen-Vorst kaum die Chance eines Sieges lassen.

Germania Grefrath — BV Neuß-Weckhoven

Es scheint, als ob die „Germania" doch noch nicht ganz das frühere spielerische Niveau aufzuweisen hat, denn auch in Büttgen wurden sie letzthin klar unter die Verlierer geschickt. Zu Hause ist die Mannschaft allerdings schon immer für jede Einheit der Gruppe ein schwerer Gegner gewesen, und auch morgen wird die Elf auf eigenem Platze alle Anstrengungen machen, die erste Serie mit einem Sieg abzuschließen.

Tura startet zweite Serie

Tura Büderich — Viktoria Düsseldorf

Man kann nicht sagen, daß die Tura in der ersten Serie schlecht abschnitt, denn die Mannschaft nimmt einen guten Drittel-Platz ein. Am Sonntag in Lohausen hatte die Elf einen schwarzen Tag. Bekanntlich ist es aber bei der Tura so, daß nach einem schlechten Spiel gewöhnlich sehr gute kommen. Demnach zu urteilen, müßte sich die Viktoria für morgen auf etwas gefaßt machen. Wenn die Büdericher Hintermannschaft diesmal auch nur annähernd wieder in Schwung ist, wird den Düsseldorfern das Toreschießen sehr schwer fallen.

Handball - buntgemischt

Pokal-, Meisterschafts- und Freundschaftsspiele

Tura Büderich — Tura Holthausen

Die Büdericher haben in diesem schweren Spiel den Vorteil des eigenen Platzes, welcher von entscheidender Bedeutung sein kann. Die Tura-Spieler brauchen nun einmal den Rückhalt des eigenen Publikums, um zu einer besonders guten Leistung aufzulaufen. Da dies morgen der Fall ist, glauben wir an einen Sieg des Platzvereins.

Tusa Düsseldorf — TG 48 Neuß

Tusa brachte am Sonntag einen einwandfreien Sieg aus Wersten mit nach Hause. Um so mehr werden die Düsseldorfer auf vertrautem Gelände versuchen, den Gästen eins auszuwischen. Nach dem Hereinfall der Neußer in Büderich ist es durchaus nicht sicher, ob die TG in der Lage sein wird, diese Schlappe weder wettzumachen.

TuS Grevenbroich — 1. FC M.Gladbach

Zwar führen die M.Gladbacher Polizisten mit nur zwei Verlustpunkten nach wie vor die Tabelle an, doch bleibt der TuS ihnen mit vier Verlustzählern weiterhin dicht auf den Fersen — und die morgigen Handballgäste aus M.Gladbach mischen mit ihrem fünften Tabellenplatz in der Spitzengruppe ebenfalls noch gut mit, werden aber kaum stark genug sein, in Grevenbroich eine Niederlage zu vermeiden.

ATV Düsseldorf — TV Wevelinghoven

Auch Wevelinghovens Handballer haben bisher nur angenehm enttäuscht und belegen den dritten Tabellenplatz. Gegen die Reservisten des ATV, eine Mannschaft aus dem Mittelfeld, müßte ein erneuter Sieg herausspringen.

Jugend Eller — Rheinkraft Neuß

Die Rheinkraftler unternehmen einen Abstecher nach Eller und treffen hier auf eine klassegleiche Mannschaft der zweiten Gruppe. Da die Neußer in den letzten Spielen gute Leistungen zeigten, ist zu erwarten, daß auch dieses Freundschaftstreffen mit einem Sieg der Schwarz-Gelben endet.

Freundschaftstreffen ohne Spitze

Die spielfreien Vereine der Kreisklasse messen sich teils mit auswärtigen Gegnern

Während die Amateurliga- und Bezirksklassenmannschaften in Meisterschafts- und Pokalspielen stehen, haben die Kreisklassenmannschaften noch etwas Zeit, denn die 2. Serie beginnt erst Anfang Februar. Nutzlos läßt aber kaum ein Verein diese Zeit verstreichen, sondern versucht durch Freundschaftsspiele das Leistungsniveau zu heben.

Siegfried Norf — SV Osterath

Einen interessanten Gegner haben die Siegfriedleute zu Gast, denn mit den Osterathern stellt sich eine Mannschaft vor, die schon bemerkenswerte Siege über klassehöhere Einheiten unseres Kreises erzielen konnte. Wenn wir auch glauben, daß die Norfer mit ihrem Eifer viel ausrichten können, so wird doch ein Sieg über diese Elf sehr schwer sein.

SC Kapellen — BC Noithausen

Das Erscheinen des Noithausener BC wird in Kapellen bestimmt Interesse auslösen, da die Mannschaft auch in diesem Jahre nicht zu den schlechtesten der Gruppe zählt. Der Spitzenreiter, so glauben wir, wird alle Register seines Könnens ziehen müssen, um dieses Spiel zu gewinnen.

VfR Büttgen — FC Orken

Ein interessanter Kräftevergleich findet auch in Büttgen statt. Beide Mannschaften gehören zu den führenden Einheiten ihrer Gruppe und werden sich spielerisch nicht viel nachstehen. Während Orken vielleicht die bessere Stürmerreihe hat, besitzt Büttgen die stabilere Hintermannschaft.

SG Holzheim — Stessen-Bedburdyck

Sonntag für Sonntag ruft der SG Holzheim seine Spieler auf den Plan, um das Leistungsniveau zu halten. Während die Schwarz-Weißen in den Meisterschaftsspielen nicht recht überzeugen konnten, wurden die bisherigen Gesellschaftsspiele meist mit einem Sieg abgeschlossen. Die Stessener, die einen guten Mittelplatz innehaben und immer mit großem Eifer bei der Sache sind, werden wohl auch kaum an einer Niederlage vorbeikommen.

BV Wevelinghoven — BV Gustorf

Wenn dieser Kräftevergleich für die Gäste auch etwas gewagt ist, so können sie doch manche Lehre aus diesem Spiel ziehen. Guten Kampfgeist bringen die Gustorfer jedenfalls mit, der auch in Wevelinghoven für ein schönes Spiel bürgt, so daß die technisch überlegenen Wevelinghovener schon ihre liebe Mühe haben werden. l.

FC Zons — FC Baumberg

Mit dem FC Baumberg stellt sich in Zons ein Kreisklassen-Vertreter von der anderen Rheinseite vor, der in unserem Heimatbezirk noch kein Gastspiel gegeben hat. Wir wissen jedoch, daß in Zons für jeden Verein schwer zu gewinnen ist, so daß die Gäste schon gute Leistungen zeigen müssen, wenn sie nicht mit einer kleinen Abfuhr die Heimreise antreten wollen.

Hockey

Schwarz-Weiß Neuß — Schwarz-Weiß Köln

Am kommenden Sonntag tritt der HTC nach langer, durch den Frost zwangsweise bedingter Ruhepause im Nordpark wieder auf den Plan. Der Namensvetter aus Köln wird die 1. Herrenmannschaft auf eine schwere Probe stellen.

HC Erkelenz — Blau-Weiß Neuß

Die Neußer fahren zu ihrem befreundeten und altbekannten HC Erkelenz und werden dort mit einer Damen- und Herrenmannschaft antreten. In den bisherigen Spielen gelang es den Blau-Weißen nicht, erfolgreich zu sein, und wir wagen zu bezweifeln, ob es diesmal gelingen wird.

Basketball in Neuß

TG 48 Neuß — TV Grafenberg II

Dieses Spiel konnte vor zirka zwei Wochen wegen der beschränkten Raumverhältnisse in der Staufenplatz-Turnhalle nicht ausgetragen werden. Beide Mannschaften einigten sich auf eine Austragung in Neuß. Da sich die Grafenberger durch Spieler der ersten Mannschaft verstärken, werden es die Neußer schwer haben, den Hinspielerfolg zu wiederholen. Samstag 17 Uhr in der Weingartschule.

Generalversammlung des TuS Hemmerden

Am heutigen Samstagabend hält der Turn- und Sportverein im Vereinslokal Schmitz die diesjährige Jahreshauptversammlung ab, wozu alle Vereinsmitglieder herzlichst eingeladen sind.

SPORT

Mit Dr. Farina, Lang und Kling . . .

Trotz Schwierigkeiten und Dementis: Mercedes-Start in Argentinien

Die Gerüchte, die sich trotz aller Dementis nicht nur im Ausland so hartnäckig hielten, sondern auch in deutschen Motorsportkreisen lebhaft diskutiert wurden, haben sich nun in etwa bewahrheitet: Die weltberühmten Mercedes-Benz-Silberpfeile werden nach der Überbrückung zahlreicher Schwierigkeiten wieder starten. „Bewahrheitet" allerdings nur in etwa, da das Werk nicht mit der erwarteten sensationellen Neukonstruktion (erhofft bzw. befürchtet) in die Öffentlichkeit tritt, sondern vorerst einmal nur die drei alten 3-Liter-12-Zylinder-Kompressor-Wagen aus dem Werksmuseum in Untertürkheim holte. Unter den Wagen, die heute noch vier Weltrekorde der Kategorie D halten, befindet sich auch Hermann Langs Silberpfeil, mit dem er 1939 sechs „Große Preise" holte und Europameister wurde.

Hermann Lang wird auch in dem Team sein, das diese Wagen fährt. Cheffahrer und As jedoch ist Weltmeister Dr. Nino Farina, der nach der durch Krankheit bedingten Absage von Altmeister Rudolf Caracciola noch in letzter Minute von der Daimler-Benz-AG verpflichtet werden konnte. „Dritter Mann" wurde Karl Kling, der Meister von 1949. Da das erste der beiden formelfreien Rennen, in denen die aufgefrischten Silberpfeile in Argentinien starten und auf die sieggewohnten Alfettas von Alfa Romea treffen sollen, vom 3. auf den 15. Februar verlegt wurde, steht einer Verschiffung der Wagen am 18. Januar mit der „Lavoisier" von Le Havre nichts mehr im Wege.

Obwohl dieser erste Start nach dem Kriege stark von den wohlausgerüsteten und immer mit Vorschußlorbeeren bedachten Expeditionen der Glanzzeit von Mercedes-Benz absticht, wird er im internationalen Motorsport aufmerksam beobachtet und ist überdies ein Anfang, den man nicht unterschätzen sollte. Die Werke können neben den formelfreien argentinischen Rennen auch die formelfreien „500 Meilen von Indianapolis" beschicken und werden u. U. während der jetzigen Rennsaison auch in Deutschland vertreten sein, wenn der ADAC, wie beabsichtigt, ein den alten Silberpfeilen „liegendes" Rennen ausschreiben sollte. Wie Sportpräsident J. Köther hierzu mitteilte, ist diese Angelegenheit noch nicht spruchreif geworden.

Dies und das — kurz gefaßt

Eine bereits grundsätzlich akzeptierte Einladung des Deutschen Wasserballmeisters SSF Barmen zu einem Gastspiel in Wuppertal mußte ZIAN den Haag absagen, nachdem der Niederländische Schwimm-Verband einer Kombination der ZIAN-Mannschaft mit den besten Spielern des Rotterdamschen SC seine Zustimmung versagte.

Der Deutsche Wasserballmeister SSF Barmen hat mit dem Beitritt des Verteidigers Walter Molitor (bisher Wasserfreunde Wuppertal) eine wertvolle Verstärkung erhalten Allerdings wird Molitor nicht vor dem 1. Juli spielberechtigt und bis dahin auch nicht zu Auswahlspielen bzw. der Vorbereitung der Olympia-Kernmannschaft herangezogen werden können.

Für das Hamburger „Fest der Sportpresse" am 10. Februar haben bisher HSV und St. Pauli für ein Hallen-Fußballspiel sowie Olympiasieger Alfred Schwarzmann (Goslar) und Zwölfkampfmeister Adalbert Dickhut (Dortmund) ihre Zusage gegeben.

Eintracht Osnabrück will sich durch den bulgarischen Nationaltorwart Antonoff verstärken, der zuletzt für Excelsior Roubaix spielte und jetzt sein Studium in Münster fortsetzen wird. Außerdem hofft Eintracht, daß der Norddeutsche Fußball-Verband die aus der CSR gekommenen Spieler Moser und Smolna als Ostflüchtlinge anerkennen und spielberechtigt erklären wird

Hans Flügel, der talentierte Außenstürmer des westdeutschen Meisters Borussia Dortmund wird mit seinem Knochenriß noch einige Zeit pausieren müssen.

Nur die Norweger fehlen

Vorolympische Prüfung der Wintersportelite in Garmisch

Die VII. Wintersportwoche vom 13 bis 21 Januar umfaßt mit über 30 Wettbewerben innerhalb acht Tagen nicht nur das bisher größte Programm, sondern ist darüber hinaus jene Konkurrenz auf deutschem Boden, die sich eines unerwartet starken internationalen Zuspruchs erfreut Vertreter aus neun Nationen, unter ihnen die Schweiz, Frankreich, Italien, Schweden, Finnland und Jugoslawien, entsenden ihre stärksten Vertreter in den einzelnen Disziplinen. Bedauerlich, daß gerade die in den nordischen Konkurrenzen führenden Norweger der deutschen Einladung nicht gefolgt sind. Lediglich die Deutsche Eistanz-Meisterschaft (Titelverteidiger Horst und Eva Faber) und die Deutschen Junioren-Meisterschaften im Zweier- und Viererbob sind national ausgschrieben, während alle übrigen Wettbewerbe internationalen Charakter haben.

Als ein besonderer Höhepunkt zeichnet sich die Neuauflage des Zweikampfes aus der Weltmeisterschaft 1950 zwischen dem Weltmeister im Abfahrtslauf und Titelträger in der alpinen Kombination, dem Italiener Zeno Colo, und dem Weltmeister im Spezial—Slalom, Georges Schneider (Schweiz), ab.

Schwedens und Finnlands starke Langlaufelite ist der geeignete Prüfstein unserer Langläufer, die bisher in der Nachkriegszeit die geringsten internationalen Vergleichsmöglichkeiten hatten. In Anbetracht der Schulung durch den schwedischen Experten Bertil Aström darf man daher mit berechtigtem Interesse dem Abschneiden unserer Spitzenklasse entgegensehen.

Noch hat der Deutsche Ski-Verband keine offizielle Nationalmannschaft für internationale Kraftproben nominiert. Ausschlaggebend für die Einstufung wird die Leistung bei der diesjährigen Wintersportwoche sein. Unsere Aussichten, in diesem erstklassigen internationalen Feld günstig abzuschneiden sind nicht allzu groß. Die vielseitigen Prüfungen aber haben in der Erwartung ihren besonderen Reiz, daß sie unsere Lücken, vom internationalen Blickpunkt aus betrachtet, deutlich erkennen lassen.

Sepp Weilers Start gesichert

Willingen. (sid) Sepp Weiler, Deutschlands Meister im Spezial-Sprunglauf, der am Samstag beim Sprunglauf in Bayrisch-Gmund stürzte und sich dabei verletzte, hat seinen Start am Sonntag beim Wettbewerb auf der größten Sprunganlage des Hochsauerlandes, der Mühlenkopfschanze in Willingen, telegrafisch zugesichert. Auch am Samstag beim Probespringen auf der verbesserten Großschanze des Sauerlandes wird der Oberstdorfer über die Bakken gehen.

Der Deutsche Ski-Verband hat für diesen Wettbewerb außerdem mit Rudi Gering (München), Landenheimer, Hasselberger und Fred Heiler (alle Reit im Winkl) weitere starke deutsche Springer sowie mit Hohenleitner, Kleisl und Dengg (alle Partenkirchen) talentierte Nachwuchsspringer gemeldet. — Den Rekord auf der Mühlenkopfschanze hält Hasselberger mit 86 m.

Preußen Krefeld nicht gefährdet

Holländer in Düsseldorf und Krefeld

Nachdem Preußen Krefeld mit so großem Schneid in die süddeutsche Eishockey-Phalanx eingebrochen ist und vier Meisterschaftspunkte errang, stehen die Seidenstädter am Wochenende auf eigener Bahn dem VfL Bad Nauheim gegenüber, der sich gleichfalls recht achtbar aus seiner süddeutschen Reise zog Das Spiel müßte bei normalem Verlauf den Rheinländern wieder einen glatten Sieg bringen, dessen Höhe nicht zuletzt von der Spiellaune ihres ersten Sturmführers Johansson abhängt.

Der deutsch-niederländische Sportverkehr wird am Wochenende in Düsseldorf und Krefeld durch den Besuch der Amsterdamer „Eisvögel" erstmalig nach dem Kriege wieder aufgenommen Über den rein sportlichen Wert kommt diesem Besuch der Holländer, die von ihrem Verbandspräsidenten Bierenbroodspot begleitet werden, besondere sportpolitische Bedeutung zu, deren Auswirkungen auch auf andere Sportarten nicht ausbleiben dürften. Während der Ausgang am Samstag in Düsseldorf gegen die DEG ungewiß ist, darf am Sonntag in Krefeld gegen die Preußen ein deutscher Sieg erwartet werden.

Wieder volles Hockey-Programm?

Wird die lange Hockey-Zwangspause am Sonntag endlich beendet sein? Nun, die Hockeyspieler sind Optimisten und hoffen, daß Wetter und Platzverhältnisse bis zum Wochenende sich soweit gebessert haben, daß das vorgesehene Programm durchgeführt werden kann. Neben zahlreichen Freundschaftsspielen sind in der WHV-Verbandsliga zwei Punktespiele, die in den Vorwochen ausfallen mußten, angesetzt worden. Am Samstag stehen sich in Oberhausen in der Gruppe II der dortige OTHC und DSD Düsseldorf gegenüber. Eine Begegnung, die für beide Mannschaften große Bedeutung hat, da Oberhausen den Anschluß an Raffelberg nicht verlieren und der DSD den Abstieg vermeiden will. In Gruppe III erwartet ETB Schwarz-Weiß Essen den Duisburger SpV, der als einziger noch Düsseldorf 99 gefährden kann und auch in Essen die besseren Aussichten hat.

Von den Privatspielen nennen wir: SV 04 Düsseldorf — Düsseldorfer HC, Oberhausener THC — Gladbacher THC, DSD Düsseldorf — Etuf Essen, Club Raffelberg — Duisburg 48/99, Preußen Duisburg — Duisburger SpV, Uhlenhorst Mülheim — Meidericher SpV, Krefeld 1910 — Düsseldorf 99.

England-Einladung für „Opel-Achter"

Bei der Leitung der RG Flörsheim ging aus englischen Sportkreisen die Nachricht ein, daß in Kürze mit einer Einladung zu Starts auf der Themse zu rechnen sei. Es handelt sich dabei um den Flörsheimer Achter, der sich von 1947—49 die Deutsche Meisterschaft holte und 1950 Meisterschaftszweiter wurde. An diese englische Einladung, die zu der am 23. Juni 1951 stattfindenden Internationalen Regatta in Marlow ergehen soll, knüpft die Leitung der RG Flörsheim noch die Hoffnung, auch eine Start-Zulassung zum „Grand-Challenge-Cup-Achter" der Henley-Royal-Regatta vom 5. bis 7. Juli 1951 zu erhalten.

Spitzengruppe kaum gefährdet

Kampf um den Verbleib in der 1. Liga West wird reizvoll

Bei der Ausgeglichenheit des Spielprogramms für die 1. Liga West am 14. Januar rücken die Treffen der abstiegbedrohten Mannschaften etwas in den Vordergrund. Für manche von ihnen kann heute schon jeder Punkt entscheidende Bedeutung erhalten. Für einige Vertreter der Mittelgruppe besteht die Gefahr des Abrutschens in die Abstiegzone. Die Stellung des Spitzentrios Schalke — Münster — Dortmund ist vorerst nicht zu erschüttern.

Rheydter SpV — RW Essen (Faist)
Fortuna Düsseldorf — Erkenschwick (Hamm)
Duisburger SpV — Dellbrück (Real)
Katernberg — Hamborn 07 (Hüren)
Borussia Dortmund — Borussia Gladbach (Schüller)
Schalke 04 — Horst (Müller)
1. FC Köln — Alemannia Aachen (Kormannshaus)
RW Oberhausen — Preußen Münster (Wershoven)

Zu Beginn der Saison hatte man dem Rheydter SpV auf Grund seiner Neuwerbungen einen guten Mittelplatz zugetraut. Durch eine Pechserie von Spielerausfällen ist er etwas ins Hintertreffen geraten und heute sogar in Gefahr, noch in Abstiegsnöte zu geraten. Die Rheydter müssen sich also dahinterhalten. Ihr Gegner, Rot-Weiß Essen hat die Hoffnung wieder Anschluß an die Spitzengruppe zu gewinnen noch nicht aufgegeben. Die Abwehr der Rot-Weißen hat mit Hinz als Verteidiger an Sicherheit gewonnen. Man wäre geneigt, den Essenern die besseren Aussichten einzuräumen, wenn man sich nicht der Tatsache erinnern würde, daß in Rheydt bisher nur Borussia Dortmund und Münster gewinnen konnten. Unentschieden? — Ein 7:1-Sieg, wie im Vorspiel, wird jedoch keinesfalls für Rot-Weiß herausspringen.

Wird Fortuna Erkenschwicks Torsicherung sprengen?

Fortuna Düsseldorf hat bisher gegen Erkenschwick nicht sonderlich glücklich abgeschnitten. In fünf Punktetreffen gelang den Düsseldorfern bisher nur ein Sieg und beim letzten Unentschieden auf des Gegners Platz kein Tor. Wie schwer die von Jürissen dirigierte Torsicherung zu sprengen ist, dürfte auch dem Fortuna-Sturm bekannt sein. Spielt er mit der gleichen erfreulichen Energie wie gegen Dellbrück, müßte er es schaffen zumal der wenig durchschlagskräftige Angriff der Gäste in Flingern in Schach gehalten werden müßte. Wird Makus das zwei Punkte bedeutende „Goldene Tor" schießen?

Wenn auch Lanckhoff dem Duisburger SpV am Sonntag sehr fehlen wird, so kann dem Altmeister doch wegen seiner einsatzkräftigen Hintermannschaft gegen Preußen Dellbrück eine reelle Chance eingeräumt werden. Auch Jupp Schmidt, von seiner Verletzung noch nicht wieder völlig hergestellt, hat dem Kölner Angriff gegen Fortuna nicht den nötigen Schwung geben können. Ob nun der Einsatz von Höher größere Durchschlagskraft zur Folge hat, muß abgewartet werden.

Schwerer Gang für Hamborn

Wie für Rheydt und Dellbrück beginnt auch für Hamborn die Lage kritisch zu werden, obschon seine Mannschaft zuletzt einige gute Spiele geliefert hat. Für den Besuch bei Katernberg kann sich 07 wenig Hoffnung machen, und es ist kaum anzunehmen, daß die Hamborner am Lindenbruch ihren ersten auswärtigen Sieg erringen werden. Günstigstenfalls könnte es Dongmann und Kisker gelingen, für ihre Elf ein Unentschieden herauszuholen.

Noch aussichtsloser ist die Reise von Borussia Gladbach zum Namensvetter in Dortmund. Hier wird den Gladbachern gegen die spielerische Überlegenheit des Titelverteidigers ihr oft gerühmter Kampfgeist nicht viel nützen.

Vorsprung noch größer?

Das Spitzentrio Schalke-Münster-Dortmund hat vor dem Mittelfeld bereits einen beträchtlichen Punktevorsprung, der sich, Erfolge der drei führenden Mannschaften vorausgesetzt, noch vergrößern könnte, falls RW Essen und 1. FC Köln, als nächste Verfolger, am 14. Januar ihren schlechten Tag hätten. Ebenso wie Essen (in Rheydt) wird auch der 1. FC Köln sich in bester Form vorstellen müssen, wenn — selbst im Müngersdorfer Stadion — gegen Alemannia Aachen zwei Pluspunkte gebucht werden sollen. — Obschon Schalke in fünf von sieben Punktetreffen der Nachkriegszeit an Horst gescheitert ist, sieht es nicht danach aus, als ob sich der Tabellenführer auch diesmal von dem Nachbarrivalen hereinlegen lassen wird. Schalke ist durch das letzte 2:2, das Horst nach 2:0-Führung des Gegners in den letzten elf Minuten noch rettete, genügend gewarnt und wird gegen die abstiegsgefährdeten Horster nichts leichtsinnig verschenken. — Ebensowenig wird Preußen Münster den Tabellenvorletzten, Rot-Weiß Oberhausen, unterschätzen. Selbst auf eigenem Platz erscheint Oberhausens Angriff zu schwach, um Münsters stabile Abwehr zu erschüttern.

Spitzenkampf Rapid—Bayer 04

Meiderich vor schwerer Aufgabe — Spannung in der 2. Liga steigt

Gruppe I: Meidericher SV — Herne-Sodingen, VfL Bochum — VfB Bielefeld, SW Essen gegen Herten, Arminia Bielefeld — Eintracht Gelsenkirchen, Westfalia Herne — Wanne-Eickel, SSV Hagen — TSV Detmold, Essen-West 81 — Duisburg 08, Wattenscheid 09 — Hombruch 09.

Gruppe II: Rapid Köln — Bayer Leverkusen, Berg.-Gladbach — Turu Düsseldorf, SC West Köln — VfL Benrath, Marathon Remscheid — SSV Wuppertal, Preußen Krefeld — Union Ohligs, Rhenania Würselen — Union Krefeld, Vohwinkel 80 — VfL 99 Köln, Düren 99 — Fortuna Köln.

Sodingen nicht zu unterschätzen!

Der Spitzenreiter der Gruppe I, Meidericher SV, muß sich auf einen harten Kampf gefaßt machen, denn die Sodinger wissen, daß ihnen weitere Punktverluste alle Aufstiegshoffnungen rauben. Spielt die Hintermannschaft der „Zebras" aber nicht wieder so leichtsinnig wie gegen 08, müßte es reichen, denn der Meidericher Sturm ist immer für Tore gut. VfL Bochum, mit zwei Punkten Abstand auf der Lauer liegend, wird seine Chance daheim gegen VfB Bielefeld nicht verpassen. Ebenso wird sich SW Essen die Punkte am Uhlenkrug gegen Herten sichern. Auch Westfalia Herne hat noch Hoffnungen und wird Wanne-Eickel geschlagen nach Hause schicken.

Ob Eintracht Gelsenkirchen und Duisburg 08 im weiteren Verlauf der zweiten Serie den Anschluß an die Spitzengruppe finden können, ist zwar problematisch, aber immerhin möglich. Dabei hat es Eintracht bei der Bielefelder Arminia wesentlich schwerer als der FV 08, der selbst in Essen bei West 81 zu beiden Punkten kommen kann.

Rapid liegt der Bayer-Elf nicht

In Gruppe II hat der letzte Spieltag die Situation mit einem Schlage so verändert, daß das gesamte Mittelfeld sich noch Hoffnungen macht. Spiel des Tages ist Rapid Köln — Bayer 04. Die Kölner, in Düsseldorf sehr schwach spielend, atmeten auf, als auch Bayer 04 daheim gegen Düren verloren hatte. So schwankend die Farbenstädter in ihrer Form auch sind und so wenig ihnen der Gegner liegt, der sogar das Hinspiel in Leverkusen 2:1 gewann — mit entsprechendem Sturmspiel müßten sie es selbst in Köln schaffen können. Ein Unentschieden käme den Berg.-Gladbachern gelegen, die daheim gegen Turu Düsseldorf eine leichte Favoritenstellung einnehmen. Hauptnutznießer des letzten Sonntags war der SSV Wuppertal, der sich aber in Remscheid zuerst über den starken VfB Marathon hinwegsetzen muß, um die Ernte des vergangenen Sonntags, die andere für ihn gesät haben, einbringen zu können.

Die beiden Krefelder Vereine haben ebenfalls wieder Hoffnung geschöpft. Für beide müßte ein Sieg herausspringen, wobei es Union in Würselen allerdings schwerer hat als die Preußen daheim gegen Union Ohligs. Oder ist es umgekehrt? VfL Benrath startet mit neuen Hoffnungen in Köln gegen SC West, der im Falle einer Niederlage endgültig aus der engeren Wahl ausscheidet. Da auch Vohwinkel 80 noch theoretische Möglichkeiten wittert, wird die Elf sich gegen den erstarkten VfL 99 Köln stark einsetzen. Düren 99 — Fortuna Köln ist eine klare Sache für die Dürener.

Amateurliga startet zweite Serie

Duisburg 48/99 doch noch Halbzeitmeister?

Während die Gruppe I der niederrheinischen Amateurliga morgen schon zur zweiten Serie startet, muß die Gruppe II noch zwei Sonntage rückständigen Spielen widmen. In beiden Gruppen lassen dichte Spitzenfelder den weiteren Verlauf des Punktekampfes offen. Engere Bewerber sind in Gruppe I die drei bergischen Vereine und die „Außenseiter" Karnap 07 und Eller 04, und in Gruppe II dürften Bottrop, Alstaden und der relativ Beste Duisburg 48/99 das Ende unter sich ausmachen.

Mit wenigen Ausnahmen sollte es in der Gruppe I Heimsiege geben. Denn selbst der „Halbzeitmeister" Grün-Weiß Wuppertal könnte bei den guten Technikern der TuS Helene stolpern. Dem SV Byfang wird es schwerfallen, in Gräfrath beide Punkte zu erobern. Cronenberg hat Gelegenheit, sich für die knappe Hinspiel-Niederlage in Dormagen zu revanchieren. Die übrigen Paarungen sprechen für sich: SW Barmen — Tura Essen (1:0), TuS Helene gegen Grün-Weiß Wuppertal (2:3), BV Altenessen gegen BV 04 Düsseldorf (2:1), Eller 04 — Adler Frintrop (3:1), SC Cronenberg — SV Dormagen (2:3), Karnap 07 — FC Geistenbeck (3:2), Bilk 13 — VfR Neuß (0:0), 1. SpVg Gräfrath — SV Byfang (1:3).

In der Gruppe II wird Duisburg 48/99 in Osterfeld alles auf eine Karte setzen, um endlich die Spitze zu übernehmen, was aber Kampf kosten wird. Äußerst zweifelhaft scheint, ob es dem VfB Ruhrort gelingt, den schlagkräftigen Meidericher Angriff, der am Vorsonntag sogar Alstaden ein Schnippchen schlug, zu stoppen. Sterkrade 06 hat gegen den Homberger SV keine leichte Aufgabe, könnte aber bei kluger Defensive knapp gewinnen. Die Spiele: VfB Speldorf — VfB Lohberg, Osterfeld 06 — Duisburg 48/99, FC Bocholt — Union Hamborn, VfB Ruhrort — Meiderich 06, Sterkrade 06 gegen Homberger SV.

Die für den 4. Februar (Karnevalssonntag) angesetzten Spiele der westdeutschen Vertragsspieler-Ligen bleiben nach einem Beschluß des Verbands-Fußball-Ausschusses offiziell bestehen. Es ist den Vereinen jedoch erlaubt, eine Vorverlegung auf den Samstag vorzunehmen oder aber sich auf Karfreitag zu einigen.

Niederrhein-Handball ist Favorit

Münsterlandhalle bringt Westdeutsche Hallenmeisterschaft

Von den Westdeutschen Meisterschaften, die seit 1946 im Handball vergeben wurden, fielen mit einer Ausnahme (1946 wurde Spfr. Gevelsberg bei den Männern Feldhandballmeister) alle an den Niederrhein. So nimmt es denn nicht wunder, daß Fortuna Düsseldorf und RSV Mülheim für die zweite Westdeutsche Hallenmeisterschaft in der Münsterlandhalle eine leichte Favoritenstellung einnehmen gegenüber SV Westerholt, Eintracht Minden, Bayer Leverkusen und TV Kuchenheim als den Vertretern der beiden anderen Gaue.

Fortuna Düsseldorf ist in Gruppe I mit Bayer Leverkusen und Eintracht Minden gepaart. RSV Mülheim als Titelverteidiger trifft in Gruppe II auf SV Westerholt und TV Kuchenheim. Kann Fortuna Düsseldorf die letzten Leistungen im Feldhandball mit einem wiedergenesenen Willi Zorn übertreffen und an die Leistungen im Niederrhein-Endspiel (11:10 gegen Mülheim) anknüpfen, dann müßten die Düsseldorfer zum mindesten das Endspiel erreichen. In der Gruppe II wird wohl entscheidend sein, welche Mannschaft zuerst ihr Spiel findet, da SV Westerholt und RSV Mülheim bereits im ersten Spiel dieser Staffel aufeinandertreffen.

Oberliga leicht gekürzt

Die Hallenmeisterschaft hat das Programm der Handball-Oberliga am Niederrhein um zwei Spiele gekürzt. Auf dem Spielplan verblieben:

TuS Rheinhausen — TV Rumeln
Hamborn 07 — Ratingen 04
Tura Bergheim — TV Kettwig
Solingen 98 — Tuspi Viersen

Es ist nicht unmöglich, daß es in diesen vier Punktekämpfen für die Gastmannschaften nichts zu holen gibt. Einen Punktgewinn kann man vielleicht TV Rumeln (Unentschieden wurde zur Tradition im Kreis Moers!) und TV Kettwig zutrauen. Hamborn 07 wird sich nach der Niederlage in Kettwig gegen Ratingen 04 auf nichts einlassen. Für einen Solinger Sieg im Kampf mit Tuspi Viersen spricht das beachtliche Unentschieden in Rumeln und darüber hinaus der bemerkenswerte Hallenerfolg über IFK Trelleborg

Fußball-Toto am 20./21. Januar

1. M Hamborn 07 — Schalke 04
2. M SSV Reutlingen — VfB Mühlburg
3. M Borussia M.-Gladbach — 1. FC Köln
4. M BC Augsburg — FSV Frankfurt
5. M Preußen Dellbrück — Borussia Dortmund
6. M Eintracht Frankfurt — Kickers Offenbach
7. M SpVg Erkenschwick — Spfr Katernberg
8. M VfB Stuttgart — 1. FC Nürnberg
9. M FC 04 Singen — Schweinfurt 05
10. M Rot-Weiß Essen — Fortuna Düsseldorf

11. M SV Waldhof — Bayern München
12. M TSV Eimsbüttel — FC St. Pauli

13. M Eintracht Braunschweig — Werder Bremen
14. M Alemannia Aachen — Rot-Weiß Oberhausen

WIRTSCHAFT

Die Börse — diese Woche

Freundlich bei mittlerem Verkehr

Düsseldorf. (Eigenbericht) In der Berichtswoche blieb die Haltung bei mittlerem Verkehr zunächst weiter freundlich. Es kam verschiedentlich zu neuen Kursbesserungen. So wurden Feldmühle, die seit einiger Zeit „G" notierten, um 9% höher bezahlt. Die Kurssteigerung wird mit einer günstigen Kapitalumstellung in Verbindung gebracht; Optimisten sprechen sogar von einer Kapitalaufstockung. Es bleibt allerdings zu berücksichtigen, daß die Gesellschaft ihre Anlagen im Osten verloren hat. Ein Beschluß des Aufsichtsrats soll noch nicht vorliegen. Es wäre in solchen Fällen zu wünschen, daß ein solcher Beschluß möglichst schnell bekanntgegeben würde, um die Aktionäre gleichzeitig zu unterrichten. Um die Wochenmitte schlug die Stimmung wieder um. Die Kauflust ließ nach. Das Angebot war williger und billiger. Namentlich Montanwerte mußten einiges hergeben. Der Umschwung wurde mit den neuen Entflechtungsplänen, aber auch mit den starken sozialpolitischen Spannungen im Kampf um das Mitbestimmungsrecht in Verbindung gebracht. Man fand sich aber schon am nächsten Tage wieder zu einer ruhigeren Beurteilung der Lage zurück. Zwar blieb das Geschäft klein, aber ein Teil der Kursabschläge konnte wieder aufgeholt werden. Von den führenden Montanwerten schließen Hoesch, Mannesmann und Rheinstahl nach Schwankungen 2% schwächer. Vereinigte Stahl 2½% gedrückt. Gutehoffnungshütte knapp behauptet, auch Rheinbraun nicht ganz gehalten, dagegen Roddergrube um 10% höher gefragt. RWE gewannen bis 2%, gaben den Gewinn aber wieder her. Deutsche Erdöl 1% ermäßigt. Demag konnten ihren Gewinn von 2% nicht ganz behaupten. Elektrowerte bröckelten bis zu 1% ab. Von Kabelwerten Felten weiter befestigt. Von Motoren gingen Ford um 6% zurück, ebenso Daimler abgeschwächt. Textilwerte dagegen teils stärker erhöht. Rheintextil holten 15%, Pongs & Zahn 14% und Gladbacher Wolle 12% auf. Großbanken schließen knapp gehalten, nur Dresdner behauptet. Von regionalen Werten konnten Dynamit Nobel 6% gewinnen. Den Rentenmarkt blieb bei meist unveränderten Kursen still. Auf dem Kuxenmarkt haben die Umsätze in Kohlenwerten wieder nachgelassen. Doch blieb die Haltung meist freundlich. Der Handel in Zuteilungsrechten war vorübergehend reger, bei wenig veränderten Kursen.

Berlin. (vwd) Westberliner Wechselkurs am 12. 1. 1 Westmark = 5,50—5,70 Ostmark.

Ein verstümmelter Stahlkoloß

469 Mill. DM Demontageverluste der Vereinigten Stahlwerke / Zu den Bilanzen von 1945 — 1947

Düsseldorf. (Eigenbericht) Der ehemals größte westdeutsche Montankonzern, die Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf, legt jetzt erst seine Abschlußberichte für die Geschäftsjahre 1945/46 und 1946/47 vor. Das Zahlenwerk der Bilanzen, in denen das Grundkapital unverändert mit 460 Millionen RM ausgewiesen ist, ist zum größten Teil durch die Entwicklung überholt. Der Konzern befindet sich auf Anordnung der Alliierten wie alle übrigen großen westdeutschen Montankonzerne in Liquidation. Zu Liquidatoren sind die Vorstandsmitglieder bestellt. In dem erläuternden Bericht wird zu Beginn auf die bekannten schwierigen Nachkriegsverhältnisse und auf die Herauslösung der wichtigsten Betriebsgesellschaften hingewiesen. Anschließend folgt dann eine Übersicht über die Produktionsziffern der Betriebsgesellschaften seit dem letzten Vorkriegsgeschäftsjahr 1937/38 (30. September). Hierbei ergibt sich folgender aufschlußreicher Vergleich:

Prod. (in Mill. t)	Steinkohle	Koks	Erz	Roheisen	Rohstahl	Walzstahl
1937/38	27,05	8,85	2,75	7,80	7,46	5,57
1945/46	9,38	2,02	0,56	0,76	0,73	0,75
1946/47	12,35	2,75	1,15	0,64	1,05	1,00

Bei diesen Produktionszahlen sind sowohl die Ergebnisse der dem Konzern entzogenen Bergbaubetriebe als auch der entflochtenen Werke und der sonstigen Organgesellschaften miteinbezogen. Das Zahlenbild läßt erkennen, daß am Ende der Berichtszeit (30. 9. 1947) die Steinkohlenförderung etwas weniger als die Hälfte, die Kokserzeugung ein knappes Drittel und die Erzförderung etwa 40 Prozent des Vorkriegsstandes erreicht hatte. Auf der Eisenseite blieb die Erzeugung von Roheisen mit etwa einem Zehntel, von Rohstahl mit etwa einem Neuntel und von Walzstahl mit etwa einem Siebentel der Vorkriegszeit erheblich zurück. Der Gesamtumsatz der Betriebsgesellschaft erreichte 1946/47 nur etwa ein Viertel des Vorkriegsstandes. Er dürfte sich in den letzten Vorkriegsjahren auf jährlich rund 2,5 Milliarden RM belaufen haben. — Bei den Betriebs- und Organgesellschaften wurden in den zwei Jahren der Berichtszeit 104 Mill. RM investiert, wovon nur etwa der zehnte Teil für Neuanlagen und Modernisierung verwandt wurde. Es wird ausgeführt, daß es eine schwierige und langwierige Aufgabe sein werde, den Vorsprung einzuholen, den die anderen großen Eisenländer auf Grund des technischen Fortschrittes und der Überholung und der Modernisierung in der Nachkriegszeit erzielt hätten. Der Vorstand der Vereinigten Stahlwerke ist der Auffassung, daß diese Aufgabe „wegen der sich dabei ergebenden Finanzierungsprobleme nur gelöst werden kann von großen Unternehmungskomplexen, die gegenüber gleichartigen Gebilden im Auslande wirklich wettbewerbsfähig sind".

In dem Bericht über wichtige Ereignisse nach dem Ablauf der Berichtsjahre wird festgestellt, daß ursprünglich Konzernwerte in Höhe von 957 Millionen Mark auf der Demontageliste gestanden haben. Hiervon sind im Laufe der Zeit Werte von 488 Millionen abgesetzt worden, so daß ein tatsächlicher Demontageverlust des Stahlvereins von 469 Millionen Mark (Zeitwert auf der Preisbasis von 1949) entstanden ist. Für den Wiederaufbau der Thyssen-Hütte sei mit einem Remontagekredit zu rechnen. Die Produktionsaufnahme werde im Frühjahr 1951 erfolgen können. Der Vorstand weist darauf hin, daß die Gesellschaft sich wiederholt bereit erklärt habe, bei einer Aufteilung des Konzerns loyal und konstruktiv mitzuwirken. Der Vorstand habe seinerseits Pläne für die Aufteilung ausgearbeitet und sie der Vereinigten Stahl-Kontrollgruppe und der Stahltreuhänder-Vereinigung unterbreitet. Um so überraschender sei am 1. Oktober 1950 der Befehl zur Liquidation gekommen. (Die Hauptversammlung findet am 14. Februar in Düsseldorf statt.)

Rheinisch-Westfälische Börse

	12. 1.
DM-Anleihen	
6% Dt. Reichsb.-Anl. 1949	100 bG
3½% Wiederaufb.-Anl. 1949	- G
5% Rhein Girozentr. Pfb.	98 G
5% dgl. K.-O.	98 G
5% Rh.-W. Bod.-Cred. Pfb.	98 G
5% Westboden-Pfb.	98 G
Pfandbriefe	
Rhein. Girozentrale	8¼ G
Rheinprov. Landesbank	8¼ G
Rh.-Westf. Boden-Credit	7 bG
Westd. Bodenkr.-Anstalt	7¾ bG
Industrie-Aktien	
Accumulatoren	87 b
AEG	25½ bG
Allg. Hoch- u. Ingb.	32 B
I. P. Bemberg	83 G
Burbach Kali	65 b
Daimler-Benz	59 nG
Demag	—
Deutsche Erdöl	63¾ b
Dortm. Akt.-Brauerei	56 B
Dortm. Union-Brauerei	59 b
Feldmühle	93 G
Felten & Guilleaume	67 b
Ford-Werke	97 b
Gerresheimer Glas	93 G
Gladbacher Wolle	150 G
Th. Goldschmidt	54 G
Harpener Bergbau	—
Hein Lehmann	98 G
Hoesch	—
Kabelwerk Rheydt	62 bB
Klöckner	—
Losenhausenwerk	80 G
Mannesmann St.-A.	54 b
Mannesmann V.-A.	74½ G
Mülheimer Bergw. V.	56 [illegible]
Rhein. Braunkohlen	91½ b
Rheinmetall-Borsig	24½ G
Rhein. Stahlwerke	53 G
RWE	—
Salzdetfurth	64
Schiess AG	70
Schwabenbräu	60 G
Siemens & Halske St.-A	45½ b
Stolberger Zink	125½ bG
Ver. Glanzstoff	144 G
Ver. Stahlwerke	48 G
Ver. Dt. Nickel	— B
Waggon Uerdingen	—
Wasserw. Gelsenkirchen	80 bG
Westd. Kaufhof	90 b
Wintershall	48 b
Bank-Aktien	
Commerzbank	26 b
Deutsche Bank	28 B
Dresdner Bank	27½ G
Aktien-Freiverkehr (Mittelkurse)	
Eisenhütten	40½
Gutehoffnungshütte	60
Phrix Inh.-A.	45
Rhein. Kunstseide	68½
Rhein. Zellwolle Inh.-A.	64
Ver. Westd. Waggon	52
Kuxe (Mittelkurse in DM)	
Constantin d. Gr.	2550
Diergardt-Mevissen (F)	3250
Heinrich	4450
Langenbrahm	1450
Wintershall	6850

(F = Freiverkehr)

Kleine Agrar-Wochenschau

Düsseldorf (Eigenbericht). Zum erstenmal ist die Einfuhr- und Vorratsstelle für Getreide als Einkäuferin von Futtergetreide aufgetreten, nachdem sich ihre Aufgabe bisher auf Brotgetreide beschränkt hatte. Sie hat in dieser Woche mehrere tausend Tonnen ausländisches Futtergetreide, hauptsächlich Gerste und Hafer, zu unbekannten Zwecken aus dem Markt genommen. Das Projekt der Vorratsstelle hat eine wesentlich andere Größenordnung. In Anbetracht der Versorgungslage am Futtergetreidemarkt aber will die Vorratsstelle die Sollmenge über einen längeren Zeitraum streuen, damit nach Möglichkeit allzu große Schockwirkungen am Markt vermieden werden. Bei der scharfen Verknappung von Futtergetreide mußte aber diese Schockwirkung schon bei der ersten Aktion der Vorratsstelle unweigerlich eintreten. Der Markt reagierte mit einem scharfen Preisanstieg als ganz natürliche Folge der Marktgesetze. Marokkogerste hat innerhalb einer Woche um 4 DM je dz, nämlich von 36 DM auf 40 DM, angezogen. Franzosenhafer notiert heute 33,50 DM je dz waggonfrei Duisburg gegen 29,25 DM vor einer Woche, und Plata-Hafer muß mit 34,50 DM gegen 30 DM vor einer Woche bezahlt werden. Obwohl das natürliche Preisgesetz befriedigt worden ist, fehlt praktisch jedes Angebot in diesen Provenienzen. Das gleiche gilt auch für Landware. Vierzeilige rheinische Wintergerste ist nicht am Markt. Süddeutsche Sommergerste wird zu dem stark angezogenen Preis von 41 DM ab rheinischer Station gehandelt. Rheinischer Hafer mit einem durchschnittlichen Hektolitergewicht hat auf 30 DM je dz ab Station angezogen. Die Maispreise, die schon seit langem nur noch informatorische Bedeutung für die Landwirtschaft haben, weil die Bauern diese Preise einfach nicht anlegen können, stellen sich heute auf 50 DM je dz für diese Woche fälligen Indochina-Mais, 47 DM für nächste Woche erwarteten Angola-Mais und 48 DM für Mitte Januar fälligen Jamaika-Mais.

Straelen. (Eigenbericht) Wirtschaftsäpfel, gepfl. 15—17, Endivien 100 Stück 6—12,8, Feldsalat, Freiland, 9—18, Feldsalat, Treibhaus, 28—47, Weißkohl 4,3, Rotkohl 8—9,4, Wirsingkohl 2—3 Rosenkohl 35—42, Kohlrabi 100 Stück 1,5—3, Möhren 3—5,3, Sellerie mit Kraut 10—30, Porree 100 Stück 1—5,8, Schwarzwurzeln 22—37 Zwiebeln 8,5—11 Chicoree 24—26 Nächste Versteigerung 15. 1.

Roisdorf. (Eigenbericht) Schöner aus Boskop 19,5—23,8, Cox Orange 50, Frhr. v. Berlepsch 39,8, Ontario 39,5, Laxton 32,9, Zuccamaglio 32, Winterramburg 27,2—22,8, Pastorenbirnen 25,8—30,2, **Alexander Lucas 34,7—40,2, Linksbirnen 23,9—27,6.**

Tröstliche Gedanken

Es müßte uns gehen wie echten Teppichen; je mehr man mit Füßen auf uns herumtrampelt, um so besser sollten wir werden.

Gerhart Hauptmann

*

Die Verzweiflung schickt uns Gott nicht, um uns zu töten, er schickt sie uns, um neues Leben in uns zu erwecken.

Hermann Hesse

*

Nicht, was wir erleben, sondern wie wir empfinden, was wir erleben, macht unser Schicksal aus.

Ebner-Eschenbach

*

Sobald der Geist auf ein Ziel gerichtet ist, kommt ihm vieles entgegen; ferne Gedanken und Sachen entlaufen ihren Gefügen und eilen ihm zu.

Hans Carossa

*

Tritt auf und tritt nieder,
Schieß durch und schlag wieder,
Tritt auf!

Schlesischer Weberspruch

*

Keine Wüste ist so wilde,
Daß sie nicht ein Hälmlein triebe,
Keine Welt so ohne Liebe,
Daß sie nicht ein Sternlein bilde.

Friedrich Kayßler

*

Ich würde so arm, so kalt, so kurzsichtig sein, wenn ich nicht einigermaßen gelernt hätte, fremde Schätze bescheiden zu borgen und an fremden Feuern mich zu wärmen

Lessing

Sturm auf dem Bodensee / Von Alf Tanner

Als Jakobi das Boot nahm, um ein wenig auf dem Bodensee zu segeln, war der Himmel noch klar gewesen, und selbst als die Sturmwolken den Himmel dunkel beschatteten, dachte Jakobi noch nicht an Gefahr.

Vielmehr genoß er den aufkommenden Wind, unter dem das Boot sich schräg legte und pfeilschnell die Wogen schnitt, die immer höher und schaumiger wurden.

Jakobi war ganz allein an den Bodensee gefahren und wohnte in einer kleinen Pension in Überlingen. Er war achtunddreißig Jahre alt, seine Frau war gestorben und er besaß wenig Freunde. Er war kein guter Gesellschafter und hatte in Überlingen keine Bekanntschaften gesucht und gefunden, er lebte nüchtern und auf eine ziemlich unromantische Weise dahin.

Die Wetterwand stand nun genau über dem See. Die Ufer ertranken im grauen Regen, aber Jakobi fürchtete sich nicht. Er hatte von jeher gern gesegelt, und er fühlte, daß es ihm wohltat, seine Kräfte zu gebrauchen. Die Sturmböe, die das Boot kentern ließ, kam ziemlich plötzlich und Jakobi stürzte in das Wasser, ohne zu wissen, wie weit weg vom Ufer er sich befand.

Jakobi wußte später nicht mehr, wie lange er sich im Wasser befand. Ziemlich dunkel erinnerte er sich einer gewissen Gelassenheit, er war weder von Angst erfüllt, noch rief er um Hilfe. Aber es kam ihm wie ein Wunder vor, daß er das Ufer erreichte. Der Regen war sehr dicht geworden. Jakobi raffte sich mühsam auf und ging durch das Ufergestrüpp auf die Landstraße.

Er sah kein Haus in der Nähe doch mochte er sich in der Nähe Überlingens befinden. Er marschierte frierend auf der Straße entlang und erreichte den Ort schließlich.

Vor einem Gasthaus stand ein Mann, der ihn anrief.

„Kommen Sie doch herein, Menschenskind", sagte er, „Sie sind ja total naß."

Jakobi betrat den Gasthof, in dem sich mehrere Leute versammelt hatten.

„Da sind Sie ja schön in den Regen gekommen" lachte der Wirt, „ich nehme an, daß Ihnen ein Schnaps gut tut."

Jakobi lächelte und nahm den Schnaps, während einer der Gäste rief: „Das bißchen Regen macht ja nichts, aber auf dem See ist jemand ertrunken. Ein Segelboot ist gekentert."

„So?" sagte Jakobi und setzte schwach hinzu: „Auch das macht nicht viel."

Der Gast, ein biederer Herr, der seiner Aussprache nach aus dem Rheinland stammte, sah Jakobi mißbilligend an: „Na, na, ich weiß nicht so darf man nicht reden."

Jakobi setzte sich. Der Wirt hatte ihm ein Handtuch gereicht, und Jakobi trocknete sich ab, so gut es ging.

„Ein wahrer Wolkenbruch", murmelte der Wirt, „die Straße ist ganz überschwemmt."

„Vielleicht —", sagte Jakobi, „ist es nicht schade um ihn. Wir kennen ihn nicht, den Segler."

„Versündigen Sie sich nicht", sagte der Wirt, „es ist um jeden schade, der auf solche Weise umkommt."

Jakobi starrte den Wirt an und zuckte die Schultern.

„Ich kenne ihn nicht und mir ist er gleichgültig."

Selbst Jakobi empfand, daß nach diesen Worten eine peinliche Stille einsetzte. Alle sahen ihn fast feindselig an, und ein junges Mädchen, das nahe am Fenster saß und unablässig auf den See hinaussah, wandte sich jetzt um und rief:

„Schämen Sie sich. Es war schrecklich zu sehen, wie das Boot kenterte."

Jakobi blickte sie ruhig an.

„Es ist doch möglich, daß es sich um einen Menschen ohne Familie und ohne Freunde handelt. Um einen unglücklichen Menschen vielleicht, dem das Leben keinen großen Spaß macht. Dies müßte man doch erst wissen."

Das Mädchen antwortete ihm blindlings:

„Das muß ich nicht wissen. Er tut mir schrecklich leid, ohne daß ich weiß, wer er ist. Und selbst wenn es sich um einen Menschen handeln würde, wie Sie beschreiben, so würde ich ihn um so mehr bedauern."

Jakobi lächelte leicht.

Der Regen hatte nachgelassen. An manchen Stellen flimmerte der See von ersten Sonnenstrahlen, die das Gewölk durchbrachen. Über die Straße kam jetzt ein Mann auf das Gasthaus zu. Er rief den Wirt sogleich an: „Hast du gehört? Es ist ein schreckliches Unglück passiert. Ein Segelboot ist gekentert."

„Wir haben es gesehen", riefen die Gäste durcheinander, „weiß man, wer es ist?"

„Ein gewisser Jakobi", sagte der Mann, „die ganze Pension ist in Aufregung. Man sucht den See schon ab."

„O Gott", rief das junge Mädchen, „vielleicht haben sie noch Glück und finden ihn."

Jakobi regte sich etwas.

„Wieso —" fragte er, „ist die Pension in Aufregung?"

„Wieso?" stutzte der Mann, „es ist ein schreckliches Unglück. Es soll sich um einen noch jungen Mann handeln, der stets liebenswürdig und höflich war. Sie sitzen alle zusammen und warten darauf, daß man ihn findet."

Das Mädchen entdeckte jetzt übrigens auf dem See eine Reihe von Motorbooten.

„Sie suchen ihn schon", rief sie.

Alle drängten jetzt an die Fenster und Jakobi erhob sich schweigsam, legte Geld auf den Tisch und verließ das Gasthaus.

Er stand auf der Straße und atmete tief auf.

Die Luft war sehr frisch und köstlich zu atmen.

Jakobi ging nachdenklich die Straße entlang.

„Sonderbar", dachte er mit zusammengezogenen Brauen, „ich dachte, es kümmert sich kein Mensch um den anderen. Ich bin an ihnen vorbeigegangen und sie waren mir so gleichgültig wie ich glaubte, daß ich ihnen gleichgültig bin."

Er lächelte etwas und spürte ein belebendes Gefühl, so als freue er sich jetzt endlich, davongekommen zu sein.

Er beschleunigte seine Schritte.

Er dachte an das junge Mädchen, das ihn blaß angesehen hatte, er dachte an die Gäste in seiner Pension.

„Ich habe in den letzten Jahren verkehrt gelebt", dachte er, „und das Schlimme ist: fast ohne es zu merken."

Halt die Klappe!

Federmann und Mücke sitzen im Kino. Nachdem der Film fünf Minuten gelaufen hat, fängt Federmann an, seinen Mantel aufzuknöpfen. „Warum hast du ihn nicht vorher ausgezogen?" flüstert Mücke. „Im Kino ist es doch immer heiß."

„Halt bitte die Klappe!" flüstert Federmann zurück.

Mücke lehnt sich beleidigt zurück. Federmann aber steht auf und zieht sich, indes der Klappsitz nach oben schnellt, umständlich den Mantel aus, legt ihn auf die Brüstung, setzt sich dahin, wo eben noch der Klappsitz war, fällt mit gewaltigem Bums auf die Erde.

„Idiot!" ruft er, „ich hab' dir doch ausdrücklich gesagt, du sollst die Klappe halten!"

H. R.

Axt zu schleifen . . .

Von Benjamin Franklin

Als ich ein kleiner Junge war, hielt mich an einem kalten Wintermorgen ein freundlich lächelnder Mann mit einer Axt auf der Schulter an und sagte: „Mein hübscher Junge, hat dein Vater einen Schleifstein?"

„O ja, mein Herr", antwortete ich.

„Du bist ein guter kleiner Bursche", sagte der Mann, „darf ich mir da meine Axt schleifen?"

Hocherfreut über die Schmeichelei sagte ich ihm: „O ja, gewiß mein Herr, der Schleifstein ist unten in der Werkstatt."

Er streichelte mir den Kopf und sagte: „Kannst du mir etwas heißes Wasser bringen?" Ich lief davon und brachte ihm heißes Wasser.

„Wie alt bist du denn und wie heißt du?" fragte er, ohne auf eine Antwort zu warten. „Ich bin überzeugt, du bist einer der besten Jungen, die ich jemals getroffen habe. Willst du mir den Schleifstein für ein paar Minuten drehen?"

Entzückt über die neue Schmeichelei machte ich mich mit aller Kraft an die Arbeit. Es war eine neue und daher ganz stumpfe Axt, und ich drehte und schuftete, bis ich fast bis zu Tode erschöpft war. Ich hörte die Schulglocke läuten, aber ich konnte nicht wegkommen. Meine Hände waren schon voller Blasen, als die Axt noch nicht halb geschliffen war.

Schließlich jedoch war sie scharf. Da wandte sich der Mann mir zu und sagte: „Na, du kleiner Strolch, du willst wohl die Schule schwänzen! Flitze zur Schule oder ich werde dir Beine machen!"

„Ach", dachte ich, „es war schwer genug, an diesem kalten Morgen den Schleifstein zu drehen, aber nun dafür noch ein Strolch und Schulschwänzer genannt zu werden, das ist zuviel."

Die Erinnerung an das Drehen des Schleifsteins an diesem Wintermorgen grub sich tief in mein Gedächtnis. Ich habe noch oft daran gedacht. Jedesmal wenn ich jetzt Schmeichelworte höre, sage ich zu mir selbst: „Dieser Mann hat eine Axt zu schleifen!"

Die reiche Kaufmannstochter / Von Martin Beheim-Schwarzbach

Es war einmal ein Mädchen, das war unmenschlich schön, und das gehörte sich auch, war sie doch die einzige Tochter eines unmenschlich reichen Kaufmanns. Eine wahre Prinzessin war sie, wie man zu sagen pflegt, keine wirkliche, aber durch Schönheit und Reichtum über jede wirkliche Prinzessin erhaben. Sie hatte zahllose Freier und wies sie alle ab, denn entweder waren sie nicht vornehm genug oder nicht reich genug oder nicht klug genug oder nicht schön genug. Es war klar, daß für sie nur das aller-, allerbeste in Frage kam.

Ihrem Vater machte das Sorge. Obwohl er sich natürlich über ihre Zukunft keine Gedanken zu machen brauchte, hätte er sie doch gern untergebracht, zumal sie mit ihrem Liebreiz und Eigenwillen sein ganzes Haus auf den Kopf stellte. Eine Mutter war nicht da, er war Witwer, und um so mehr hing er an der Tochter. Er war ein kluger und gutherziger Mann, beides mit Maßen, er war halt Kaufmann und kein Märchenprinz; aber daß er mit seinem Handel ungeheuer verdiente, erhob ihn über manchen Prinzen und Grafen.

Als das Mädchen so in den Zwanzigern war, bekam sie endlich doch Lust zum Heiraten, aber kaum getraute sich noch ein Freier hervor. Nicht, daß sie Freier, die irgendeine Aufgabe nicht lösen konnten, hätte köpfen lassen, das war verboten, und es kommt nur in Märchen vor, wo es nicht verboten ist. Aber die Freier waren doch weniger geworden, denn es hatte sich herumgesprochen, wie wählerisch sie war, und mancher schreckte ohnehin davor zurück, eine so prinzessinnenhafte Frau zu bekommen.

Nun wohnten ein paar Tagereisen entfernt in einem anderen Königreich drei Brüder, die hörten von der schönen Kaufmannstochter und beschlossen, sich um sie zu bewerben. Der Älteste war außerordentlich lebenstüchtig und reich und hatte es schon zu einem so riesenhaften Vermögen gebracht, daß es sich mit dem des Vaters unserer Kaufmannstochter wohl messen konnte. Der Zweitälteste hatte nicht entfernt soviel, war aber überaus klug und gelehrt, und oft kamen Professoren aus fernen Ländern, um sich seinen Rat zu holen. Der Jüngste endlich war gar nichts und hatte gar nichts, nur seinen Frohsinn und seinen Wagemut hatte er, den konnte keiner ihm nehmen. Die beiden Älteren rieten ihm ab, überhaupt mitzukommen, da er ja doch keine Aussichten habe. Aber er lachte nur und sagte: „Kommt Zeit, kommt Rat!"

Außerdem war er ein Sonntagskind, und das waren die beiden anderen nicht. Was das Aussehen der drei betrifft, so ist nicht viel darüber zu sagen, sie waren keine Götter, aber auch wieder keine üblen Erscheinungen; der Jüngste aber war der Hübscheste.

Als sie eintrafen, wurden sie von dem Kaufmann eingeladen und der Tochter vorgestellt, die schöner denn je aussah, so sehr, daß es einem förmlich den Atem verschlug, und sie unterhielt sich mit jedem einzelnen recht ausführlich und freundlich. Bei den beiden Älteren war die Sache ganz klar; aber der Jüngste wußte auf die Frage, was er denn zu bieten habe, keine rechte Antwort, sondern zog sich mit einem ausweichenden Scherz aus der Schlinge.

Da sagte die Tochter, sie wolle sich ihre Entscheidung reiflich überlegen, und zog sich drei Tage in die Einsamkeit zurück. Als sie wieder hervorkam, war sie vom vielen Nachdenken ganz blaß geworden, aber da sah sie womöglich noch schöner aus als zuvor. Dann verkündete sie ihren Spruch und sagte, sie wolle dem Ältesten das Jawort geben, denn der hätte soviel Geld, daß er als einziger in ihre Verhältnisse hineinpasse, und zusammengelegt hätten sie soviel Geld wie alle beide zusammen und wenn man ihre beiden Bankkonten addiere, wäre genau soviel drauf, wie auf ihrem, zuzüglich des seinen. Und außerdem hätte sie es satt, sich immer so zu verhalten, wie es in einem Märchen von ihr erwartet werde.

Da hatten die beiden anderen Glück gehabt und zogen befriedigt von dannen.

Jakusch und sein bestes Stück

Von Gerd Berendt

Jakusch hat sich eine Aktentasche gekauft. Er hat gespart viele Monate lang, und nun vergeht kaum ein Tag, daß er sie nicht spazierenträgt. Sie begleitet ihn auf allen Wegen und Stegen, selten ist etwas drinnen, aber sie sieht fraglos nach etwas aus. Zwar schämt er sich manchmal dessen ein wenig, er macht dann gewaltige Anstrengungen, sie mit allerlei Krimskrams vollzustopfen, um sein Gewissen zu erleichtern. Aber die Leute, mit denen er zu tun hat, kümmert das wenig. Jakusch mit Aktentasche — ob sie nun leer ist oder nicht — hat bei ihnen entschieden an Ansehen gewonnen.

Zeichnung· Wartenberg

Neulich nun wandert Jakusch zur Post, um eine Zwanzigpfennigmarke einzukaufen.

„Bitte sehr, Herr Bundespost", sagt er zum Schalterbeamten, „ich möchte eine Zwanzigpfennigmarke, aber eine schöne."

Der Schalterbeamte kennt seinen Jakusch schon. „Natürlich, Herr Jakusch", sagt er, „natürlich kriegen Sie eine besonders schöne, Weil Sie es sind."

Jakusch bekommt seine Marke, frankiert seinen Brief, füttert den Briefkasten damit und wandert heiter nach des Tages Last und Mühe heimwärts. Zu Hause angekommen, will er sich einen Kaffee braten, und gerade als das Wasser auf dem Kocher zu sprudeln beginnt, fällt ihm ein, daß er sein bestes Stück auf der Post liegenließ.

Er hechtet aus dem Haus, bringt beinahe einen harmlosen Radfahrer zum Entgleisen, galoppiert zur Post, und die Tasche liegt immer noch am gleichen Fleck, wo er sie hinlegte als er mit dem Schalter verhandelte.

„Also wissen Sie", sagt er mit tränenschwerer Stimme zu diesem, „sowas von Ehrlichkeit ist mir noch nicht vorgekommen."

„Seien wir ehrlich", erwidert der Beamte, ein Muster von gradliniger Offenheit, die er sich in diesem Falle erlauben kann, da Jakusch zu seinen sachverständigsten Kunden zählt, „sowas von Dusel ist mir noch nicht vorgekommen."

„Richtig", nickt Jakusch beifällig, „natürlich, Dusel, gewiß. Aber schauen Sie, was mich an dieser Sache einfach umstößt und wegspült: Daß die Menschen wieder ehrlich geworden sind, daß — — —" Er hat sich häuslich eingerichtet am Schalter, hat sich in eine grundlegende Analyse jüngster geschichtlicher Zusammenhänge verstrickt, und die Schlange hinter seinem Rücken wächst bereits beträchtlich. „Die wiedererwachende Ehrlichkeit nämlich", kräht er triumphierend, „sie ist sozusagen der Silberstreifen am Horizont unserer völkischen Zukunft!"

„Und nun schwinden Sie mal sachte weg, Sie Silberstreifen", knurrt der Mann, der hinter ihm wartet, „toben Sie sich gefälligst woanders aus."

Jakusch schweigt beleidigt, im Innersten getroffen. Doch er bezwingt sich und unternimmt keinen Mordversuch an diesem verständnislosen Zeitgenossen. Er nickt, dem Schalterbeamten freundlich abschiednehmend zu — der hat ihn bestimmt verstanden! —, greift nach der Aktentasche, und die Aktentasche ist weg.

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde, Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin am Mikrofon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß.

Sonntag, 14. Januar

8.00 Orgelmusik. Orgelmesse, zusammengestellt aus Werken alter Meister. **8.30** Lebensweisheit. **9.00** Katholischer Gottesdienst (Franziskanerkloster in Düsseldorf). **10.00** Meister ihres Faches. **10.30** Deutsche Landschaften. **11.00** Hans Bund spielt. **11.00—11.25** Die Stimme der Kritiker. **11.45** Kirchliche Nachrichten. **13.20** Volkstümliches Konzert. **13.50** **Suchdienst. 14.00 Kinderfunk. 14.30** Opernkonzert. **15.00 Wer hört, gewinnt. 15.45 Was Ihr wollt. 16.30 Der Hörer hat das Wort. 17.00 Die Sportreportage. 17.30 Tanzmusik. 18.00** Das **Meisterwerk. 18.45 Gedanken zur Zeit. 19.00 Die Woche im Parlament. 19.30** Sportmeldungen. **20.05** Schöne Stimmen, schöne Weisen. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Bericht von der 7. Internationalen Wintersportwoche in Garmisch. **23.00 Melodie zur Mitternacht. 23.55** Zur Nacht.

Montag, 15. Januar

8.05 Melodien am Morgen. **10.30—11.30** Rund um die Berolina. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Musik am Mittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Unterhaltungskonzert. **16.30** Melodische Rhythmen. **17.05 Musik von Pfitzner und Brahms. 17.35** Lupe und Brennglas. **17.45 Lebendiges Wissen. 18.00** Frohsinn **am Rhein. 18.30 Stimmen zur Selbstbesinnung der Frau. 19.25 Hier spricht Berlin. 20.05 Sinfoniekonzert. 21.45 Heiterkeit macht** Schule. **22.30 Zur Nacht** (Psalm 73). **22.40** Tänzerisches Intermezzo. **23.00** Vesco D'Orio mit seinem Ensemble. **23.20** Musik zur späten Stunde. **0.35** Hans Köpke und seine Solisten.

Dienstag, 16. Januar

8.05 Fang's fröhlich an. 10.30—11.30 Rund um die **Berolina. 11.30—12.00 Funkbilder aus Niedersachsen.** **13.20** Musik am Mittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Bekannt und beliebt. **16.20** Kinderfunk. Eine lustige Rätselstunde um die zwölf Monate. **17.05** Kammermusik, anschließend Spanische Klaviermusik. **18.00** Musik zum Feierabend. **18.50** Wirtschaftschronik der Woche. **20.05 Tanzmusik. 20.45 Wer hört, gewinnt.** Wiederholung der Funklotterie vom 14. Januar. **21.15** Von nah und fern. **21.30** Unterhaltungskonzert. **22.30 Zur Nacht** (Turgenjew: Die Sanduhr / Natur). **22.35** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **22.50** Bericht von der 7. Internationalen Wintersportwoche in Garmisch. **23.00** Nachtprogramm. **0.35** Tanzmusik von Schallplatten.

Mittwoch, 17. Januar

8.05 Jedem das Seine. 10.30—11.00 Junge Künstler vor dem Mikrofon. Anschließend Kammermusik. **13.20** Musik am Mittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Konzert mit Werken von Amilcare Ponchielli (zum 65. Todestage) und Leo Delibes (zum 60. Todestage). **16.20** Filmmusik aus aller Welt. **17.05** Kammermusik des Barock. **17.45** Das Buch. Bestimmung des Nihilismus. **18.00** Orchesterkonzert. **18.50** Junge Generation. **20.05** Die Rose von Stambul, Operette von Julius Brammer und Alfred Grünwald. **21.45** Bericht aus Bonn. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Nachtprogramm. **0.35** Tanzmusik.

Donnerstag, 18. Januar

8.05 Wieder Klang. **10.30—11.00** Unterhaltungsmusik. **13.20** Mittagskonzert. **15.40** Das Hamburger Radio-Tangoorchester. **16.20** Kinderfunk. **17.05** Klaviermusik von Chopin. **17.30** Lieder von Philipp Jarnach. **18.00** Zwischen Sechs und Sieben. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **19.25** Hier spricht Berlin. **20.05** Belagerungszustand von Albert Camus. **21.20** Unterhaltungsmusik. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Bericht von der 7. Internationalen Wintersportwoche in Garmisch. **22.45** Nachtprogramm (Anblick und Enthüllung der Zeit). **0.35** Kurt Wege spielt.

Freitag, 19. Januar

8.05 Seemannsweisen. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.00** Unterhaltungsmusik. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Ein Melodienreigen. **16.35** Für Schule und Elternhaus. **17.05** „Salonmusik" vor 100 Jahren. **17.35** Westdeutscher Kulturspiegel. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Und jetzt ist Feierabend. **18.50** Schiffahrt und Häfen. **20.05** Opernkonzert: I. Giuseppi Verdi, II. Richard Wagner. **21.30** London oder das Labyrinth. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Nachtprogramm. Spart die Technik Zeit und Geld? **0.35** Melodien und Rhythmen aus südlichen Zonen.

Samstag, 20. Januar

8.05 Frohe Fahrt ins Wochenend. **10.30—11.00** Operettenmelodien. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Froh und heiter. **15.00** Der Zauberring. Das Märchen von der schwarzen Prinzessin. **15.30** Chormusik. **16.00** Bunter Nachmittag. **17.00** Musikalisches Mosaik. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Volkstänze für Blasinstrumente. **18.55** Glocken — Chor. **19.20** Ein Von Woche zu Woche. **19.30** Hier spricht Berlin. **20.05** Alaaf und Helau. Karneval am Rhein. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Johannes Brahms. **22.45** Zur Nacht. **22.55** Tanzmusik. **0.10** Tanz nach Mitternacht. **0.35** Das Orchester Lubo D'Orio und die Kapelle Adalbert Lutter. **1.00** Jazz.

UKW-Programm

14. Januar: 9.00 Orchesterkonzert. **9.30** Chormusik. **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Das Unvergängliche. **12.00** Sang und Klang (I). **13.20** Sang und Klang (II). **13.50** Musik nach Tisch. **15.00** Sport. **16.00 Kinderfunk. 16.30** Tanztee, dazwischen „Das Geheimnis im Grafenschloß". **18.00** Sport. **19.00 Was darf es sein? 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Übertragung einer Karnevalsitzung. 22.00 Sport. 22.15 Unterhaltungsmusik.**

15. Januar: 9.00 Die bunte Platte. 9.45 Volksmusik. **10.00** Kammermusik. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Vergnügt und heiter. **11.30** Orchesterkonzert. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30 Ein kleines Kapitel** aus einem guten Buch. **16.50** Unterhaltungsmusik. **17.30** Klavier-Variationen. **18.10** Tänzerische Unterhaltungsmusik. **18.45 Der Nachbar im Westen. 19.05** Unterhaltungsmusik. **19.45** Männerchöre singen. **21.00** Ein Melodienreigen. **22.45** Sport.

16. Januar: 9.00 Orgelmusik. **9.25** Volkslieder und Volkstänze. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Unterhaltungsmusik. **11.00** Musik aus der Schweiz. **11.30** Orchesterkonzert. **12.00** Mittagskonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Musik zur Dämmerstunde. **17.30** Volkstümliche Musik. **18.10** Orchesterkonzert. **18.45** Wie hört man UKW? **19.05** Leichte Mischung. **20.10** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Hans Bund spielt. **21.30** Emmericher Grenzbetrachtungen. **22.00** Tanzen Sie mit!

17. Januar: 9.00 Kammermusik. **9.25** Kleine Chor- und Instrumentalmusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Junge Künstler vor dem Mikrofon. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär . . . ! **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Es geht nicht ohne Liebe! **18.10** Moderne Violinmusik. **18.45** Für Schule und Elternhaus. **19.05** Die Abendmelodie. **20.10** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Sinfoniekonzert. **22.00** Kleines Kabarett. **22.30** Das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester spielt!

18. Januar: 9.00 Kammermusik. **9.25** Volkslieder und Tänze. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Unterhaltungsmusik. **11.00** Es spielt die Streichergruppe Franz Deuber. **11.30** Orchesterkonzert. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Zwischen ernst und heiter. **17.30** Tango-Melodien. **18.10** Neue katholische Kirchenmusik. **18.30** Alte Klaviermusik. **18.45** Rund um den Sport. **19.05** Heitere Operettenweisen. **20.10** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Leichte Kost. **21.30** Der Fall Sperati, des größten Künstlers oder Briefmarkenfälschers der Welt. **21.45** Tänzerische Unterhaltungsmusik. **22.15** Die Streichquartette Beethovens (VI). **22.40** Musik für Harfe.

19. Januar: 9.00 Musik am Morgen. 9.45 Das Stuttgarter Vokalquartett singt Volkslieder. 10.00 Lieder und Klaviermusik. 10.30 Musik am Vormittag. 11.00 Tönendes Märchenbuch. 11.30 Orchesterkonzert. **12.00 Musik zur Mittagspause. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten** Buch. **16.50** Bunte Welt der Musik. **17.30** Erzgebirgische Heimatlieder. **18.10** Rheinische Künstler. **18.45** Die Zeitschriftenschau. **19.05** Gut gelaunt! **19.45** Männerchöre singen. **20.10** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** „Das Haus des himmlischen Entzückens." **21.55 Wir spielen — Sie tanzen!**

20. Januar: 9.00 Zwischenmusik. **9.05** Musik am Morgen. **9.45** Ländler und Volkslieder. **10.00** Lieder **von Brahms. 10.10 Kammermusik. 10.30 Operettenmelodien. 11.00 Die bunte Stunde. 12.00** Frohes Wochenend. **14.00** Bayerische Volksmusik. **14.45 Wiener Walzer. 15.15 Anton Dvorak. 16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem **guten Buch. 16.50** Musik an zwei Klavieren. **17.00** Übertragung einer Karnevalssitzung des Aachener Karnevals-Vereins. **18.00** Achtung! Aufnahme! **18.30** Sport. **19.05** Bekannt und beliebt. **20.10** Zwischen **Rhein und Weser. 21.00 Stimmung am Rhein.** Karnevalslieder der Session 1951. **22.00** Florentinische Tragödie. **22.30** Tanz am Wochenende. **23.05** Bitte vormerken. **23.20** Musikalisches Allerlei aus der Schweiz.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

14. 1. 8.30 NWDR Aus den Briefen Senecas. 9.00 Berlin Bachkantate. 9.30 Fankfurt „Gespräche mit Gott" (Dichtung und Musik). 10.30 Deutschlandsender Bachkantate. 11.15 Beromünster Das Gilgamesch-Epos. 17.00 Stuttgart Hörsp. „Die Landung" von Curt Langenbeck. 18.45 NWDR Mythos der Massen 1951 (Prof. Hagemann). 20.35 Beromünster Hörsp. „Die Hilariusnacht" (nach einer Sage).

15. 1. Frankfurt Hörsp. „Hundert Kronen" von Christian Branner. 21.00 Beromünster Hörsp. „Zum König geboren" von Dorothy Sayers. 22.15 Bremen James Joyce — der literarische Revolutionär. 22.45 Südwestfunk Kurt Hiller — Der Neinsager (v. K. J. Hirsch). 23.00 München William Faulkner.

16. 1. 20.30 Südwestfunk Hörsp. „Effi Briest" (nach Fontane).

17. 1. 20.05 Stuttgart Hörsp. „Tante Lisbeth" (nach Balzac). 20.30 RIAS Hörsp. „Proteus" von Paul Claudel. 22.30 Stuttgart Deutschland seit 1945 — Versuch einer Bilanz (II). 22.30 Südwestfunk Der Vorrang des Wortes (H. P. Berglar-Schröer). 22.40 NWDR Über die Patienten der Psychiater (Dr. Seeger).

18. 1. 17.45 NWDR Elite ohne Privilegien (v. Dr. Peter Coulmas). 20.00 München Hörsp. „Kabale und Liebe" von Schiller. 20.00 Beromünster Hörsp. „Die schmutzigen Hände" von Sartre. 20.05 NWDR Hörsp. „Belagerungszustand" von Camus. 22.45 NWDR Enthüllung der Zeit — am Beispiel Rudolf Kaßners.

19. 1. 22.40 NWDR Spart die Technik Zeit und Geld? (Gespräch). 23.00 München C. G. Jung und die Tiefenpsychologie.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 14. Januar, 2. Sonntag nach Erscheinung

St. Quirin. Hl. Messen 6.30, 7.30 Gemeinschaftsmesse, 8.30 Kindermesse, 9.30 Hochamt, 11 letzte heilige Messe, 14 Christenlehre und Andacht für alle Kinder mit Opfergang der Knaben, 18 Abendandacht. Krankenwoche Kaplan Eisenhut. — In der Woche: Heilige Messe 7, 7.45, 8.30 Dienstag und Freitag Schulmesse 8.30, Mittwoch 8.30 Gymnasium, Donnerstag 7 Jugendmesse, Samstag 6.15 heilige Messe im Obertorkloster.

St. Marien. Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Andacht. — Werktags hl. Messen: 6.15, 7, 7.45, 8.30 Uhr. — Mittwoch 7.45 Segensmesse der Frauen und Mütter, Donnerstag 6.15 Pfarrjugendmesse, Samstag 18 Salveandacht, 19.15 kirchliches Abendgebet.

St. Barbara. Kommunionsonntag der Pfarrjugend. 7.30 Gemeinschaftsmesse, 9.30 Singmesse, 11.30 Christenlehre und Andacht für Schulkinder, 17 Andacht. — Woche: 7.15 Messe, Dienstag und Freitag 8 Uhr Schulmesse, Samstag Beichte für Jungen um 15, für Mädchen 16 Uhr. 18 Salveandacht.

Zur Kinderkommunion
Die gute Uhr
Schon jetzt legen wir
bei Anzahlung
Uhren und Schmuck
für Sie zurück
Neuß am Bahnhof
Abeler

Hl. Dreikönige. Gem. hl. Kommunion der Jugend und der Jungen des 6., 7. und 8. Schuljahres, 7, 8, 9 (Kindermesse), 10 (Hochamt), 11.15 hl. Messe, 14 Kinderandacht, 17 Pfarrandacht. — Werktags 7, 8 und 8.30 hl. Messe. Montag und Donnerstag 8 Uhr Schulmesse der Jungen, Dienstag und Freitag der Mädchen. Dienstag 8 Uhr Glaubensunterweisung, Mittwoch 8.30 Frauenmesse, Donnerstag 7 Jugendmesse, Samstag 19.30 deutsche Komplet. — Beichte Samstag von 15 bis 19 Uhr. — Krankenwoche: Kpl. Pazen, Fringsstraße 5.

Kapelle Selikum. Sonntag 8 Uhr hl. Messe.

St. Kamillus. Sonntag hl. Messen 6.30, 8, 9 Kindermesse und 10.30 Uhr, 12 Christenlehre, 17.30 Andacht. — Woche: 6.30 und 7.30 Uhr hl. Messen. Samstag 19.30 Uhr Salveandacht.

St. Elisabeth. 6.30 Frühmese, 7.30 Gemeinschaftsmesse, gem. Kommunion Pfarrjugend u. Kolpingsfamilie, 9 Kindermesse, Komm. d. Jungen, 10 Singmesse, 11 Versammlung, Sammler und Sammlerinnen für den Kirchenbau im Kindergarten. 14.30 Liedstunde und Andacht, auch Erwachsene. — Woche: Hl. Messen täglich, außer Mittwoch u. Freitag 7 Uhr im Klösterchen und 8.30 als Schulmesse in der Kirche. Mittwoch 7 Uhr hl. Messe für Gefangene und Vermißte, Kirche. Freitag 9 Uhr Trauung Dudek/Mentzen und hl. Messe. 20 Uhr Karitaskonferenz im Pfarrheim. Dienstag 8.30 Schulmesse. Donnerstag 20 Elisabethgruppe — Bibelabend im Pfarrheim, 19.30 Kath. Arbeiterverein bei Oehmen Schulungsabend. Samstag ab 16 Beichte, 19 Deutsche Komplet.

St. Konrad. Hl. Messen: 6 Brüdermesse, 6.55 Gem.-Messe der Jugend für Vermißte und Gefangene mit gem. hl. Kommunion, 7.55 Klostergemeinde, 9 alle Kinder mit gem. hl. Kommunion d. Schuljungen, 10 Singmesse. Andachten: 1.45 Kloster, 2.30 Kinder mit Christenlehre, anschl. Taufe. — Woche: Hl. Messen 6 und 7.30. Schulmessen Dienstags und Donnerstags statt 7.30 8 Uhr. Samstag 8.15 Trauung und Brautamt. — Erstkommunionunterricht: Montag 16 Uhr. Beichte d. Erstkommunionkinder: Donnerstag 16 Uhr. Versammlung der Förderinnen der Frauengemeinschaft Dienstag 16.15 Uhr im Pfarrhaus. — Nächsten Samstag Versammlung der Missionshelferinnen.

St. Josef. Hl. Messen: 6.30 Gemeinschaftskommunion, Pfarrjugend, 9 Gemeinschaftskommunion Schulknaben, 10 Hochamt, 11 Uhr, 14 Christenlehre, 17 Pfarrandacht. — Werktags 7, 7.45 und 8.30 Messen. Dienstag 7 Pfarrjugend, Mittwoch, 1. Josefsmittwoch, in der hl. Messe 8.30 Vortrag für die Frauen, Donnerstag 7.45 Messe für gefangene und vermißte Soldaten, Samstag 14.30 Beichte, Schulmädchen. — Krankenwoche Pastor Becker.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag, den 13. Januar 1951

Christuskirche: 19 Wochenschlußandacht Pfr. Peter.

Sonntag, den 14. Januar 1951

Christuskirche: 9.30 Gottesdienst Pfr. Schmidt, 10.45 Kindergottesdienst. **Reuschenberg:** 11 Kindergottesdienst. **Weckhoven:** 9.30 Kindergottesdienst, 10 Gottesdienst StR. Hellriegel. **Uedesheim:** 9.30 Kindergottesdienst. **Grimlinghausen:** 9 Kindergottesdienst.

Schwarzes Brett

Premiere von „Donna Diana"

Am Montag, dem 15. Januar, 20 Uhr, findet im Schauspielhaus Neuß die Premiere des Lustspiels „Donna Diana" von Moreto (Bearbeitung von H. Schlegel) statt. In den Hauptrollen wirken mit: Rosemarie Rave (Donna Diana), Hilde Büttel (Laura), Ingeborg Erika Müller (Donna Clara), Ernfride Kamrath (Donna Fenisa); Alfred Querbach (Don Carlos), Cleo Breuer (Moskito), Hubert Druyen (Prinz), Werner Sindermann (Graf), Arthur Scheil (Vater). Inszenierung: Dr. Herm. Wetzke, Bühnenbild und Kostüme: Joachim Streubel, Musik: Karl Rudolph. Abonnements-Vorstellung Theater-Ring A (Dazu Freiverkauf). Erste Wiederholung am Freitag, dem 19. 1., 20 Uhr (Freitag-Platzmiete und Freiverkauf).

Kolpingsfamilie Neuß Zentral, Gruppe Kolping. Montag, 20 Uhr, Versammlung im Gesellenhaus. Es spricht Pater Genesius, Köln. Auch Altkolping ist eingeladen.

Karnevalsgesellschaft „Fidelitas". Samstag, 13. 1., 20 Uhr, in der Bürgergesellschaft große Damen-Gala-Sitzung. Als Gast große Krefelder Karnevalsgesellschaft Blau-Weiß 1878.

Verein „Neußer Verkehrsbetriebe". Samstag, 20 Uhr, karnevalistischer bunter Abend im Gasthof Engels, Neuß-Weckhoven.

Karnevalsfreunde „Grün-Weiß-Gelb" Neußer Furth, Samstag, 20 Uhr, im Gasthof P. Vaesen große Kappensitzung. Kapelle Jean Schmitz.

Karnevalsgesellschaft „Kornblumenblau". Samstag im Lokale Meuter, Grimlinghausen Galasitzung.

Helft der Kriegsgräberfürsorge

In der ersten Nummer des 27. Jahrganges der Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge neben Berichten über neu ausgebaute Soldatenfriedhöfe und über den Zustand vieler Gräberstätten im Ausland einen knappen Ueberblick über seine Tätigkeit im abgelaufenen Arbeitsjahr gegeben. In allen Ländern der Bundesrepublik wurden Kriegsgräberstätten in wachsender Zahl vom Volksbund oder durch seine tätige Mithilfe vollendet oder begonnen.

Viel ist erreicht, unendlich mehr bleibt zu tun. Der Zustand vieler deutscher Soldatenfriedhöfe im Ausland erfüllt mit ernster Sorge, mit Schmerz und Beschämung. Mit allen Kräften arbeitet der Volksbund an der Registrierung der Toten, an der Sicherung der Gräber. Darum ruft er zur Teilnahme und Mithilfe an seinem Werke auf, damit das Ziel erreicht werden kann, die Totenfelder des Krieges in Stätten des Friedens und des Trostes zu verwandeln.

Neußer Filme der Woche

Szene aus dem überzeugenden Kriminalfilm der Metro-Goldwyn-Mayer: Asphalt-Dschungel.

Asphalt-Dschungel

Die Unterwelt in den Riesenstädten Amerikas bildet eine eigene Gesellschaftsschicht mit festen Gesetzen. Asphalt-Dschungel nennt der Film dieses Milieu. Ein ausgezeichneter Kriminalfilm, der nicht übertreibt und in seiner Schlußlösung durchaus zu bejahen ist, da alle, die an einem großangelegten Juwelendiebstahl beteiligt sind, am Ende doch der Gerechtigkeit unterliegen. (Kammerspiele)

Tulsa

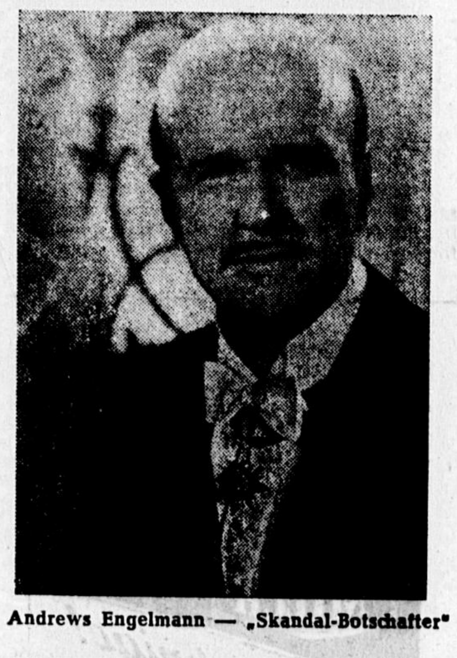
Oel, das flüssige Gold, verhext Männer und Frauen. In der Präriestadt Tulsa ist ein Machtkampf entbrannt, der in leidenschaftlicher Form zum Austrag kommt. Imposante Farbbilder geben dem Film, der in seiner Art ein außergewöhnliches Erlebnis bedeutet, ein einmaliges Gepräge. (Adler)

Die blaue Lagune

Wenn man die beiden Kinder nach 10 Jahren Inselverschollenheit so nett leben sieht, fragt man unwillkürlich, wo mag wohl der Inselfriseur, wo der Inselschneider sein? Eine Robinsonade auf adrett und scharmant, aber mit schönen Farbbildern. (Apollo)

Skandal in der Botschaft

Viktor de Kowa spielt eine Doppelrolle mit Haltung und Esprit. Der Film ist so etwas wie ein politisches Kabarett, und selbst ein Ministerialrat muß sich allerlei gefallen lassen. Witzig und dramatisch zugleich ist dieser Streifen, aus dem man doch die geschmacklose Szene hätte herauslassen sollen, in der ein Taschendieb in der Gefängniskapelle seinem verbrecherischen Trieb verfällt. (Gloria)



Andrews Engelmann — „Skandal-Botschafter"

Neue Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße

Genehmigte Bauvorhaben

Gebr. Esser, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 46—52 und 38—44, Heinrich Pruß, Neubau eines Wohnhauses Simrockstraße. — Adolf Gürtler, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses Niederstraße 5. — Pfarrgemeinde St. Josef, Umbau des Gemeindehauses zum Jugendheim. — Max Schnelle, Neubau eines Wohnhauses, Nixhütter Weg. — Stefan Sturm, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 27—33. — Wilhelm Welter, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 43—49 und 51—57. — Tatjana Urbach, Neubau eines Wohnhauses Simrockstraße. — Gebr. Holthausen, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 62—68. — Claus Zeimens, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 35—41. — Gottfried Schiffer, Neubau eines Wohnhauses Nixhütter Weg 64. — Richard Feldhaus, Neubau eines Wohnhauses Reuschenberger Weg. — Hildegund Thelen, Neubau eines Wohnhauses Schorlemerstraße. — Willi Bresser, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses Rheinfährstraße 186a. — Josef Lehnen, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses Rheinfährstraße 168. — Gustav Pooske, Neubau eines Wohnhauses Gladbacher Straße. — Willi Braunöhler, Neubau eines Wohnhauses Gladbacher Straße. — Elis. Schmalbach, Neubau eines Wohnhauses An der Obererft 129. — Neußer Bauverein, Neubau eines Wohnblocks Im Brühl. — Martha Piel, Wiederaufbau des Wohn- und Geschäftshauses Münsterplatz. — Theodor Wilms, Neubau von Garagen mit Wärterhaus, Görresstraße. — Wienand Teusch, Neubau eines Wohnhauses Bismarckstraße. — Pfarrgemeinde St. Elis., Neubau einer Kirche, Asternstraße. — Kurt Königshofen, Neubau eines Wohnhauses Werresweg. — Wilhelm Bechlenberg, Neubau eines Wohnhauses Mohnstraße. — Quirin Heck, Wiederaufbau des Wohn- und Geschäftshauses Friedrichstraße 3.

W. Schmitz
DÜSSELDORF, Jahnstr. 43
Tel. 21969 und 24343
hat folgende Fahrzeuge abzugeben:
Volkswagen Lim. Normal und Luxus, **Mercedes** 170 V u. 170 S Lim., **Steyr-Kabriolett** Typ220, **Standard Lim.** Typ Vanguard Baujahr 1950, **Studebaker** „Champion" Lim. Bauj. 1950
und weitere neuwertige und neue Automobile.

Bezugsfertige
Neubauwohnung
Nähe Further Straße, 4 Zimmer, Küche, Bad, sofort gegen **5 bis 6-Zimmer-Wohnung** mit Heizung im Stadtgartenviertel
zu tauschen gesucht.
Angebote unter 1780 N. G. Z., Niederstr. 46

Wir führen:
Blusen, Kleider, Röcke, modische Strickbekleidung, Handschuhe, Damenwäsche und Strümpfe
Karneval-Kostüm-Verleih
auch Verkauf und Anfertigung
Festliche Kleidung, 2-teilig, auch leihweise
Neuß, Tel. 1644 **REHSE** **Erftstraße 1a**

Heilig-Geist-Gymnasium Knechtsteden
Anmeldungen für die Aufnahme in die Sexta
zu Ostern werden entgegengenommen.
Vorzulegen sind: Geburtsschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis im Original.
Der Direktor.

Wir zeigen Ihnen stets
die neuesten Modelle
Zündapp
Horex
Triumph
Imme
R. Jörgens
Motorfahrzeuge
Düsseldorf
Graf-Adolf-Straße 43
Ruf 2 46 08

Mercedes 170 Va, fabrikneu, sofort abzugeben. W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstr. 43, Tel. 21969/24343.

JOD-BAD Tölz
OBERBAYERN
Adernerkrankungen · Bluthochdruck

Opel 3,6, Dreiseiten-Motorkipper mit Gasanlage für DM 3 350,— zu verkaufen. Zuschriften an Karl Arnold, Oberhausen, Roonstraße 48.

Sehr gute Existenz für DM 1000 zu vergeben. PD 5233 Rhein. Post, Düsseldorf.

OPEL- Personen- und Lastwagen
Verkäufer
gebietskundig und erfolgreich, gesucht
Angebote erbeten:
L. WEHR, Opelgroßhändler
Duisburg, Krummacherstraße 20

Für Schlachtpferde
zahlt stets die höchsten Preise
Wilhelm Bender
Neuß, Klarissenstr. 6, Tel 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art am Platze

Ihr Bruch kann immer größer werden und es besteht die Möglichkeit einer Brucheinklemmung, wenn Sie ein schlechtsitzendes Bruchband tragen. Schon Tausenden konnte ich helfen und auch Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt. Durch meine Spezialbandagen sind nachweisbar vielfach sogar Heilungen erzielt worden. Machen Sie sich das Leben leichter und quälen Sie sich nicht unnötig ... auch für Ihren speziellen Fall gibt es eine Hilfe. - Kostenlose und unverbindliche Sprechstunde in **Neuß: Mo., 15.1.** von 10 bis 13 Uhr im Gasthaus z. Bahnhof, Krefelder Str. **Grevenbroich: Mo. 15. 1.** von 14.30 bis 18 Uhr im Hotel z. Traube.
Ludw. Ruffing, Spezial-Bandagen, Köln-Dellbrück, Bensberger Marktweg 25.

Kaufe Schlachtpferde
zu höchsten Tagespreisen.
Bei Notschl. schnellste Bedienung
Heinz Bender
Neuß, Telefon 3726
Düsseldorf, Telefon 25910

Pappel- und Nußbaum - Rundholz
von mindestens 45 cm Mittendurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Gegewerke GmbH.,
Möbel-, Sperrholz- u. Furnierfabriken,
Weeze/Ndrh., Tel. 113, 213 u. 214.

Wirtschafterin
mit nur guten Zeugnissen für Einfamilienhaus gesucht. Kindermädchen u. Putzhilfe vorhanden. Frau Günter Beck, Meererbusch bei Düsseldorf, Hindenburgstraße 44a, Tel. Büderich 296.

Tabakwaren-Großhandels- und Detailgeschäft
mit Wohnung krankheitshalber sofort zu vermieten oder zu verpachten, Tauschwohnung muß gestellt werden. 1770 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

MIELE-
Waschmaschinen
zahlbar in 12 kleinen Monatsraten
Kurt Schade
Klarissenstraße

Seit Jahrzehnten bewährt! Von
Bettnässen
befreit Dr. Eisenbachs Methode. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft kostenlos. Vers. F. Knauer, München 2 BS 306/161

Zu verkaufen oder zu vermieten
Fabrikgrundstück
in Prov.-Stadt Niedersachsens
2 Stockwerke mit ca. 8000 qm hellen Arbeits- und Lagerräumen, ca. 1000 qm Büroräumen, vorbildl. Sozialräumen, Garagen, 2 Werkswohng., Schlosserei mit Werkzeugmasch., Tischlerei, Gleis- u. Wasseranschluß, Anfahrt f. Kraftfahrz., Dampfanlage u. Trafostation vorhand., günst. Stromlief., ausreichende männl. u. weibl. Arbeitskräfte am Ort. Anfragen unt. **UP 3554** durch Anz.- Exped. **WILLIAM WILKENS,** Hamburg 36.

Mercedes 170 Va, Mercedes 170 S, neu und neuwertig verk. Math. Czinzoll, Luisenstraße 57, Tel. 15105.

Suchen für Gefolgschaft baldigst **5 Wohnungen** von 2 bzw. 3 Zimmern geg. angemessene Vergütung. Quante & Kohlschein, Holzhandlung, Düsseldorf, Völklingerstr. 12—20.

REIFEN
rutschfeste Profilerneuerung
BILLIGER
als Neubereifung!
Reifen - Deussen
KREFELD
Oppumer Str. 135/7
Ruf 2 08 91

Ich bin verzogen
von Annostraße 7b
nach **Büttger Straße 17**
Heinr. Schröder
Herren- u. Damenschneider

2 bis 3 Büroräume
Stadtmitte Neuß sofort oder später gesucht. Angebote unter 1744 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche in Neuß abgeschlossene
2-Zimmer-Wohnung
mit Kochküche und Bad. Baukostenzuschuß kann gestellt werden. Angeb. unter D. 959 an Annoncen-Schürmann Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Stahlwerk sucht für Abteilungsleiter
3½-Zimmer-Wohnung
mit Kochküche, Bad u. Zubehör in Oberkassel, Heerdt, Neuß, Büderich. Angebote unter E. 960 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Grundstück
1 Morgen, mit 25 m bebauter und 15 m unbebauter Straßenfront, für jedes Gewerbe geeignet, in zentraler Lage Giesenkirchens gelegen zu verkaufen. Josef Korsten, Giesenkirchen, Borrengasse 39.

Einheirat in Eigentum u. Gastwirtschaft biet. Frl., 27 J. durch **FRAU ROMBA,** Eheanbahnungs-Institut, Düsseldorf, Lindenstr. 183, Tel. 64686. Montags geschlossen.

Dr. med., Arzt m. eig. Praxis u. hoh. Einkomm., 32/178, gutaussehend, led., musikal., lebensfroh aber innerl. einsam, ers. Eheglück m. liebev., aufricht. Gefährt. Nicht Vermögen, sond. Herzensharmonie allein entscheidet. Näh. unt. 4126 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspeestr. 1/I (Ehemittler).

Barkaufe Kleinhaus biete abgeschl. Wohnung Düsseldorf. Angebote PD 709/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

Besser leben durch Wissen
vermittelt durch langjährige Erfahrung Fernunterricht in Deutsch, Rechnen, Buchführung, techn. Fächer, billig. Schnellste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt 13 N
Fortschritt und Wissen
GmbH. Grefrath-Krefeld.

Kleines Haus oder **Baugrundstück** zu kaufen gesucht. Angebote unter 1797 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Fiat 1100, 4 Zylinder, Baujahr 1939, Cabriolett-Limousine, nach Generalüberholung 3 000 km gelaufen.
Opel-Olympia, 1,5 l, Limousine, Baujahr 1949, 25 000 km gelaufen.
Hanomag 1,1 l, Limousine, ca. 25 000 km gelaufen.
Hanomag 1,3 l, Limousine, marone, Baujahr 1939, nach Überholung 8 000km gelaufen.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Rufnummer 605 54.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

Alleinstehender berufstätiger Herr, 35 Jahre sucht **Zimmer** mit Verpflegung evtl. Wohngemeinschaft. PD 790/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

Noch bequemer -
noch schneller -
noch günstiger:
HEYNEN'S „Drei-Kilo"-Wäsche
in 3 Tagen gewaschen und getrocknet oder gemangelt für DM 2.30
+ DM 0,10 für Sicherung
CARL HEYNEN
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
Keltenerstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Büssing-Diesel LD 6, 95 PS, 3,5 t Nutzlast, Pritschenwagen, Plane u. Spriegel, Baujahr 1935.
Büssing-Diesel, L 4500, 105 PS, Pritschenwagen, Baujahr 1944, nach Überholung 70 000 km gelaufen.
Büssing-Diesel, 90 PS, 3,5 t Nutzlast, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel, Baujahr 1936.
Büssing-Diesel, 145 PS, Pritschenwagen mit Hamburger Verdeck und 8 t Anhänger, Baujahr 1942.
Ford V 8, 90 PS, 3 t Nutzlast, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel, Baujahr 1946.
Tatra-Diesel, 10 t Nutzlast, Dreiachser, 220 PS, Pritschenwagen, sehr guter Zustand.
Faun-Diesel, 150 PS, Deutz-Motor, F 6 M 517, Pritschenwagen, Hamburger Verdeck, Baujahr 1950.
Mercedes-Diesel, 100 PS, 3½ t, L 3750 Pritschenwagen, Baujahr 1939.
Opel 3,5 l, 64 PS, Sattelschlepper mit Auflieger, sehr guter Zustand, 100% bereift.
Büssing-Diesel, 95 PS, LD 6, 5 t Nutzlast, motorhydraul. Dreiseitenkipp.
Büssing-Diesel, 145 PS, 6,5 t, motorhydraul. Dreiseitenkipper.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Rufnummer 605 54 Düsseldorf.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Niederlassung Düsseldorf.

Die Neusser Kino's zeigen heute:

ADLER
Das Haus der guten Filme
Telefon 3023
Der große Farbfilm
Erde in Flammen
— TULSA
täglich 14, 16, 18, 20 Uhr.
Samstag und Sonntag 11 Uhr
Frühvorstellung

Kammerspiele
Tel. 3023
Bis 18. Januar 1951
ASPHALT - DSCHUNGEL
täglich 14.00 16.30, 19.30 Uhr.
Samstag und Sonntag 11 Uhr
Frühvorstellung.
Täglich 21.15 Uhr **Spätvorstellung**
Der unbekannte Geliebte

APOLLO
14.00, 16.00, 18.00, 20.15 Uhr
Sonntag auch 11.00 Uhr vorm.
Ein Farbfilm mit Jean Simmons
„DIE BLAUE LAGUNE"
Jugendliche zugelassen. Tel. 3481.

GLORIA
Viktor de Kowa — Jeannette Schulze
„SKANDAL IN DER BOTSCHAFT"
Samstag und Sonntag 14, 16, 18.30, 21 Uhr.
Sonntag 11.00 Uhr Frühvorstellung
„Hänsel und Gretel"

Autoanruf 2694
für Hochzeit, Begräbnis und alle vorkommenden Fahrten. Wagen mit Heizung!
Autovermietung Lorenz
Neuß, Rheydter Straße 142.

Alter Spicker
Der alte Korn - 1/1-Flasche **DM 4,50** einschl. Glas
Jos. Spicker, Neuß
Oberstr. 103 am Durchbruch

Lebensmittelgeschäft
in Neuß zu verkaufen. Erforderlich DM 5000-6000.
Angebote unter 1734 an **Annoncen-Förster,** Düsseldorf, Königsallee 58

Diplona hilft sicher
E 4 Diplona Haar-Kur
„Mein Haarausfall war so stark, daß sich schon **kahle Stellen** zeigten. Bereits nach dem Verbrauch von vier Flaschen **Diplona-Haarextrakt** hat nicht nur der Haarausfall vollkommen aufgehört, sondern an den vorher kahlen Stellen zeigen sich **neue Haaransätze.** Jedem, der von einer derartigen Krankheit befallen ist, empfehle ich **Diplona-Haarextrakt!"** schreibt Heinz B. aus N. — Auch Ihr Haar braucht **Diplona!** Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft ausdrücklich **Diplona!**
Best. erhältl. in **Neuß:** Drogerie **Weyer,** Krefelder Straße 23; Drogerie **Bernh. Walge,** Niederstr. 17; Drogerie **Pfeil,** Friedrichstr. 24; Drogerie **Garzweiler,** Michaelstr. 9; Drogerie **Domgans,** Ecke Jülicher Straße; Drogerie **Becker,** Niederstr. 9; Parf. **Peter Lauf,** Neustraße 10.

Für Bruchleidende das Spranzband
Herr Heinrich Würges, Maurer in Köln-Mülheim, Herlerstraße 17/I, urteilt darüber im Dezember 1950: „Ihr Spranzband hat zu meiner Freude die größte Wirkung erzielt. Ich bin von meinem doppelten Bruchleiden erlöst und vollständig geheilt." Bin wieder zu sprechen am:
Dienstag, 16. 1., Neuß, 11—14 Uhr, Hotel Further Hof.
Hermann Spranz, Spezialbandagen, Unterkochen/Württ.

Kaufe für Belgien:

Schlachtpferde und Fohlen

zu den höchsten Preisen

Paul Fuchs
Pferdegeschäft
Rommerskirchen,
Gillerstr. 50 - Telefon 424

Zögern Sie nicht, bestellen Sie bereits Ihr Motorrad bei Wochenr. ab 3,20 lt. Bildk. von 65 versch. Modellen, Häßler, Hamb.-Stell. 818.

Bedeutende Großhdlg.

(Umsatz ca. 1½ Millionen) sucht gegen Sicherheit (1. Hypothek)

30.000 bis 50.000 DM

Beste Verzinsung und Gewinnanteil. Off. u. 3263 HEISA-Ann.-Exp. Essen.

Bäckermeister

29 Jahre, sucht Meisterstellung für sofort. Tüchtiger Fachmann und Spezialist in Roggen- u. Vollkornbrot mit guten Konditorkenntnissen. Führerschein Klasse 2 und 3 vorhanden. Rheinland bevorzugt. Angebote unter: H 6919 Rhein. Post, Duisburg-Hamborn.

Erfahrener und bewährter Webereileiter und Dessinateur für Herren- und Damenmäntel u. Anzüge sucht sofort neuen Wirkungskreis. PD 980/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

18jähriges Mädel sucht zum 1. April eine Stellung als **Haustochter** auf ein. **großen Gut** (Nähe Düsseldorf). Ang. F 434 Rhein. Post, Oberkassel, Barbarossaplatz.

Neuheiten

suche auf allen Gebieten. **Übernehme Generalvertretung. Büromaschinen „Tippen"** Berlin-Reinickendorf-Ost, Schließfach 38.

Möbelkaufmann, Abiturient, versiert i. Ein-, Verkauf, langj. kfm. u. prakt. Erfahrungen sucht pass. Wirkungskreis. PD 5140 Rhein. Post, D'dorf.

Jüngerer
Bau-Ingenieur
sucht per sofort Stellung als Anfänger. Erfahrung auch im Hochbau. Angeb. unter 6030 Rhein. Post Sol.-Ohligs.

Anzeigen-Vertreter für offiziell zugel. Industrie-Adreßbuch sofort für Rheinland gesucht. Nur erfahrene Herren, die fleißig und zuverlässig sind, wollen sich melden unter PD 960/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

Hausangestellte mit guten Kochkenntnissen zur selbständigen Führung eines kleinen gepflegten Etagenhaushalts (Geschäftshaushalt, 2 Personen mit 8jährigem Jungen) in gute Dauerstellung für sofort gesucht. Zimmer mit fließendem Wasser, Heizung vorhanden. Gute Zeugnisse u. Referenzen Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an Frau Franz Herriger, Düsseldorf, Adersstraße 72.

DENTAL-Vertreter

die bereits regelmäßig Dentisten, Zahnärzte und Labors besuchen, für den Verkauf von Hartgips, Einbettmasse, bestem Modellgips und normalen Dentalartikeln gegen hohe Provision für Ruhrbezirk und Niederrhein gesucht. Dr. H. Spies & Co., Köln-Lindenthal, Lindenthalgürtel 5.

Es werden eingestellt:

Disponent(in)
für Teppiche, Gardinen, Kunstgewerbe. Erfahren, arbeitsfreudig, geschmacksicher, möglichst Innenarchitekt(in).

Lagerverwalter
Expedient für Möbel, möglichst Möbelfachmann, energisch, organisationstüchtig.

Vorarbeiter
für Beizerei und Polsterei, erfahren mit allen Beiz- und Polsterverfahren.

Fahrer
für Lkw und Pkw, gewissenhaft, fleißig, geschickt.

Schriftl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Referenz. und Ansprüchen an:

Frz. Knuffmann
Krefeld, Hauptbüro Gewerbehaus, Dreikönigenstraße 71

Alter führender Großverlag
sucht für besondere Aufgaben

2 Mitarbeiter
(-innen)

für den Werbe-Außendienst. Fahrtvergütung und hohe Provision. Interessenten melden sich Dienstag, 16. 1. 51 von 10—13 u. 14—18 Uhr bei Herrn Günter Schlüter in der Gaststätte **Paukstadt, Neuß, am Bahnhof.**

Ortsvertreter und Werbedamen

für Miederartikel nach Maß bei günstig. Bedingungen können sich melden.

Firma Minna Knauer, Neuß a. Rh., Büttger Straße 61.

Nebenverdienst leichtgemacht! Kaffee usw. an Priv. Genaue Anleitg. Kehrwieder Import, Hamburg 1/DU.

Perfekte Köchin

für größeren Geschäftshaushalt, welch. Hausarbeit mitübernimmt, für sofort oder später gesucht. 2 Hilfen vorhand. große Wäsche außer dem Hause. Kost und Wohnung im Hause. **Metzgerei Gebr. Binger, Düsseldorf, Hüttenstr. 9,** Telefon 16626.

Kraftfutterwerk, führendes, sucht Ortsbekannte zum Besuch ländlicher Tierhalter. Postschließfach 834, Hamburg 1

Gestetner
Mechaniker u. Zeichner
für Rheinl.-Westf., Bremen u. Hannover sucht:
ALEXANDER SCHLIENKAMP
Hamburg 36, Neuerwall 75

Guten Verdienst

bieten wir unseren Vertretern beim Verkauf von Sämereien, Baumschulartikeln usw. Fabrikneue Fahr- und Motorräder werden bei zufriedenstellenden Leistungen gestellt. **Pflanzen-Schonert, (24) Vossloch/Barmstedt, Holst.**

Strumpffabrik, die Qualitätsstrümpfe mit mehrfach haltbarer Spezial-Sohlen-Verstärkung herstellt, sucht

Provisionsvertreter

zum Verkauf von Strümpfen und Wäsche nach Mustern an Private unter Nachnahme — **Seit Jahren bewährt! 10tausende von Nachbestellungen!** — Nur Herren mit guten Umgangsformen, die die Ausdauer haben, sich eine Lebensexistenz aufzubauen, wollen sich melden **unt. RW 2024 an Annonc.-Exp. Metje & Co., Hannover 05.**

Erstverkäuferin
sowie
jüngere perf. Verkäuferin
für sofort oder später gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Zuschriften mit Bild an: **Metzgerei Gebr. Binger, Düsseldorf, Hüttenstraße 9,** Telefon 16626.

Für Villenhaushalt bei Düsseldorf wird in Dauerstellung für sofort oder später tüchtige, zuverlässige

Haushälterin
mit guten Kochkenntnissen gesucht.

Hausmädchen vorhanden. Angebote **unter** Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unter B. N. 6834 an SCHATZANNONCEN, DUISBURG, Hindenburgstraße 28.

Kontoristin
von bedeut. Neußer Unternehmen gesucht. Handschriftl. Bewerb., Zeugnisabschr., Gehaltsford. unt. 8649 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Kasernenstraße 69a.

Drogist
von bedeut. Großhandl. bald gesucht. Aufstiegsmöglichkeit! Ausführl. Bewerb., Zeugnisabschr., Gehaltsford. 8665 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Kasernenstraße 69a.

Beifahrer, Lagerarbeiter
von Neußer Unternehmen gesucht. Bewerb. u. 8686 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Kasernenstr. 96a

Betriebsschreiner, Betriebsmaurer
von Neußer Betrieb bald gesucht. Bewerb. u. 8700 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Kasernenstr. 69a

Vertreter
z. Besuch von Industriebetrieben f. **konkurrenzlos. Werbeobjekt** (innerbetriebl. Werbung) **mit nachweisb. erstklass. Umsatz- u. Verdienstmöglichkeiten** ges. Angeb. m. Erfolgsnachweisen unter PD 822/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

Hamburger Mineralölgroßhandel
sucht eingef. (mögl. motoris.)
Vertreter
f. Nordrh.-Westf. z. Vertrieb von
Mineralölen und Fetten
Kundenstamm vorhand. — Nur Herren mit Fachkenntn. u. guten Verbind. wollen sich melden unt. **XF 284 Anz.-Exp. W. WILKENS,** Hamburg 36.

Angesehene Glühlampenfabrik (keine Neugründung) sucht
Handelsvertretung
für Teilgebiet Nordrhein-Westfalen (Postleitzahl 22a und 22c) Sitz Düsseldorf.
Nur Herren, die insbesondere beim Elektro-Großhandel bestens eingeführt sind, wollen ihre Bewerbung unter Angabe aller anderen Vertretungen, die sie bereits jetzt innehaben, einsenden. Vertrauliche Behandlung wird selbstverständlich zugesichert. Angebote erbeten unter A 1146 an ANZEIGEN-FACKLER, Stuttgart, Tübinger Straße 19a

Wir besetzen noch einige Organisationsgebiete unserer Kleinlebens-Spezial-Organisation (Hilfsmittel Spardose) mit einigen strebsamen, redegewandten, arbeitsfreudigen
Mitarbeitern
für den Werbeaußendienst
welchen wir damit die Grundlage für eine neue gesicherte
Zukunfts- und Dauerexistenz
geben wollen. Wir bieten gewissenhafte Einarbeit durch Fachkräfte, so daß auch berufsfremden Bewerbern die Möglichkeit gegeben ist, sich umschulen zu lassen. Wir zahlen Höchstprov., Spesenzuschuß, Tagegelder in d. Einarbeitungszeit. Bei Bewährung beste Aufstiegsmöglichkeiten u. Altersversorgung. Wir bitten um kurze schriftliche Bewerbung. **Neue Welt,** Vers.-Gesellsch., Spez. Orga-West, Düsseldorf, Schadowstraße 65/I.

Stahlbauwerk
in Großstadt Nordwest-Deutschlands sucht
Stahlbaumeister
Stahlbauvorarbeiter
Elektroschweißer
Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Wohnungswünschen u. evtl. Angabe der Flüchtlings-Ausweis-Nummer erbeten unter PD 971/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

Jugendheim bei Düsseldorf stellt ab sofort ein: 1. Kraft für die Küche, bis 30 Jahre; Zweitmädchen für Haus und Küche bei Familien-Anschluß. 26 Rhein. Post, Ratingen.

Wir suchen baldmöglichst **1 jungen kaufmännischen Angestellten** für unseren Schiffahrts- und Speditionsbetrieb. **Rhenus,** Gesellschaft für Schiffahrt, Spedition und Lagerei m. b. H. Neuß, Tel. 3189.

Vertreter für Neuß z. Verk. d. **Adix-Kol. Addiermasch.** ges. Sehr gute Absatzmögl. Hohe Prov. Kurze schriftl. Bew. u. **3065** WEIRICH-WERBUNG, Düsseldorf 4, Postfach.

Mitarbeiter

mit besten Erfolgen für unsere neue Familien-Unfall-Sterbegeld-Versicherung sofort gesucht. Höchste Bezüge. Bei Bewährung Festanstellung. Auch für nebenberufliche Kräfte, die sorgfältig eingearbeitet werden, geeignet. Ang. an Braunschweigische Lebensversicherung A.G., Bezirksleitung Düsseldorf-Oberkassel, Luegallee 43.

Wir suchen für unseren Serienbau einen auf dem Gebiete der Arbeitsvorbereitung durchaus erfahrenen jüngeren

Maschinen-Ingenieur

der besonders über gute Kenntnisse in der Vorkalkulation für spanlose und spanabhebende Fertigung (Motoren- und **Fahrzeugbau**) verfügt. Erfahrungen im Vorrichtungs- und Werkzeugbau erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Es kommt nur eine ideenreiche Persönlichkeit in Frage, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und Wert auf eine Dauerstellung legt.

International Harvester Company m. b .H.
Neuß a. Rh., Industriestr.

Werk der Lebensmittel-Industrie
sucht zum sofortigen Eintritt

2. Buchhalter

mittleren Alters. Es kommen nur versierte, bilanzsichere Kräfte mit ersten Referenzen in Frage. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. u. 1739 NGZ, Niederstraße 46

Größtes Textil-Kredit-Unternehmen

stellt noch einige tüchtige und zuverlässige

Bezirks-Vertreter

(zum Verkauf und Inkasso bei Privaten) für Neuss ein.

Geboten wird:

Dauerstellung,
gute Verdienstmöglichkeiten

Bedingung: Einwandfreier Lebenslauf, geordnete Familienverhältnisse, Kaution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerber, die Interesse und Befähigung haben, werden bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen erbeten unter 3219 an Annoncen Weinziehr, Düsseldorf, Benrather Straße 1.

Vertreter gesucht

zum Verkauf von Schreib- und Rechenmaschinen zu günstigen Bedingungen. Gründliche Einarbeitung und Verkaufsunterstützung garantieren Erfolg. Gute Entwicklungsmöglichkeiten. Kurz gehaltene Bewerbungen oder persönliche Vorstellung am 15. oder 16. Januar 1951, 9 bis 12 Uhr. MARINUS Handels-GmbH., Düsseldorf, Sternstraße 65.

Likörfabrik
rheinischer Großstadt sucht per bald selbständig arbeitenden

DESTILLATEUR

Geboten wird: Gutes Gehalt und Dauerstellung. Beste Erfahrung in der Likörherstellung Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter PD 1011/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

Baumwollweberei des hies. Bez. sucht zu mögl. nahem Eintrittstermin einen vollkommen versierten

Schlichtmeister

mit langj. Erfahrung i. d. Baumwoll- u. Zellwollschlichterei, der diese Abt. selbst. leiten kann u. an einer modernen Anlage interessiert ist.

Handschriftl. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Lohn- bzw. Gehaltsforderungen und Referenzen sind zu richten an 02737 Rhein. Post, Rheydt.

Vorzeichner

für einen mittleren Betrieb des Eisenhoch- und Brückenbaues im Gebiet Düsseldorf gesucht. Bewerber muß in jeder Beziehung ein selbständiger u. zuverlässiger Fachmann sein, dem Dauerstellung geboten wird. Angebot mit Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit unter F 961 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 12.

Geb. Fräulein oder unabhängige Frau

(nicht unter 25 Jahre, mind. Obersekundareife) zur Betreuung und Beaufsichtigung der Schularbeiten von 3 Buben, 8 bis 12 Jahre alt, zum 1. 2. oder später gesucht. Etwas Koch- und Nähkenntnisse erwünscht. Geboten wird eigenes Zimmer mit Zentralheizung, gute Behandlung und voller Familienanschluß. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an Frau Cilly Hofmann, Bad Sassendorf, Kreis Soest, Haus am Kurpark.

Vertreter (auch Vertreterkolonnen) **für leichte und angenehme Außenwerbung** bei hohen Verdienstmöglichkeiten (Fixum) ges. Ang. u. 1786 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Geschäftsanzeigen

Gedenket der hungernden Vögel im Winter. Streufutter, Winter-Futterhäuser für Balkon und Garten, auch **mit Ständer, Futterringe** usw. empfiehlt: Frd. Eckert, zoologisches Spezialgeschäft Neuß, Freithofgasse am Markt gegenüber Restaurant „Em Treppchen", Hauptgeschäft Düsseldorf, Karlplatz 1, Tel. 25412.

Kölner Ofenbaufirma repariert z. Zt. im Kreise Grevenbroich. Der Herd wird immer backfähig. Bestellungen an Geschäftsstelle Floeren Grevenbroich.

Gelegenheitskauf! Bechstein-Flügel 1600,-, 2 Klaviere 650,- u. 550,-, 1 Harmonium 350,- zu verkaufen.

Stimmen, Reparieren, Pianos, Flügel, Harmonien. Mauelshagen, Düsseldorf, Corneliusstraße 93, Tel. 29970.

Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.

Juwelier Bürkle, Erftstraße 16 kauft Brillanten, Gold, Silber.

Werkstätte für Schmuck, Uhren.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.

Fußpflege Reuen, Büttger Straße 1.

Ihren Führerschein schnellstens in der Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstr. 3, Tel. 1698.

Stellenangebote

Weibliche Bürokraft mit Kenntnissen in Buchhaltung, Maschinenschreib. **und Stenografie zum sofortigen Eintritt gesucht. 1754 NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.

Eingeführte Prov.-Vertreter für Tabakwaren und Zündhölzer gesucht. 1736 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Neußer Industrie-Betrieb sucht rüstig. Invaliden als Nachtwächter. 1747 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Traktorfahrer, ledig, zum 1. 2. 51 gesucht. Johann Hambloch, Landwirt, Sinsteden.

Hausgehilfin evtl. mit Schlafgelegenheit gesucht. Neuß, Promenadenstraße 61.

Junger Reisender mit guten Umgangsformen und sicherem Auftreten von angesehener Nahrungsmittelfabrik zum Besuch vorwiegend der Einzelhändler im Lebensmittelsektor gesucht. Ang. unt. 1758 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Jüngerer **Arbeiter** ab sofort gesucht. Kletke Holzheim, Bahnhofstr. 47a

Saubere ehrliche Hausgehilfin für Geschäftshaushalt in Düsseldorf (3 Erwachsene, 1 Kind) bei gutem Verdienst zu baldigem Eintritt gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Wilh. Kugelmeier Düsseldorf, Kölner Landstraße 67, Telefon 23404.

In allen Hausarbeiten erfahrenes, zuverlässiges **Mädchen** mit guten Empfehlungen gesucht, Hilfe vorhanden. Metzgerei Schmitz, Neuß, Krefelder Straße 50.

Radfahrer, auch Schüler, als Zeitschriftenbote gesucht. 1779 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ehrliche Vormittagshilfe, ziemlich selbständig in kleinen **Haushalt** sofort **gesucht.** Näheres Geschäftsstelle Gloeren, Grevenbroich.

Perfekte **Hausgehilfin,** die einen Etagenhaushalt selbständig führen kann, per sofort gesucht. Theo Urbach, Neuß, Nordkanalallee 80.

4 tüchtige **Geschäftsreisende** (Damen oder Herren) sofort gesucht. Nach kurzer Probezeit **Festgehalt** gebot. Vorzustellen: Montag, 15. 1. 51, 13—16 Uhr bei Josef Granderath, Grevenbroich-Elsen, Oberstr. 48.

Alleinmädchen mit besten Zeugnissen für Einfamilienhaus (4 Pers.) zum 1. Febr. gesucht. Oberkreisdirektor Dr. Gilka, Grevenbroich, Harnischstraße.

Autobusfahrer für sofort gesucht Autobusse Frings, Neuß, Jülicher Straße 34, Telefon 2894.

Hiesiges Industrieunternehmen sucht Dame als Sekretärin. Bedingung: flott in Stenografie und Schreibmaschine. Bewerbungen unter 811 an die Geschäftsstelle Floeren, Grevenbroich.

Jüngeres Mädchen, ehrlich, tüchtig und in Haushaltsarbeiten erfahren in Betriebshaushalt sofort gesucht. 1790 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Damen und Herren finden Nebenverdienst. Ge-Halln, Klein-Gustorf.

Für eine vornehme Sache **DRP** suchen wir einige gebildete und redegewandte Damen, gute Verdienstmöglichkeit. H. Josten, Jüchen, Kr. Grevenbroich, Steinstr. 6.

Für Fabrikantenhaushalt (2 Erw., 2 Kinder) zum 15. 2. **tüchtige kath. Hausangestellte** (Kochen erforderlich!) gesucht. Putzhilfe vorhanden. Ausführliche Bewerbungen unter 114 Rhein. Post, Viersen.

Stellengesuche

Mädel, 16 Jahre, sucht Stelle im Haushalt. 83 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Junges Mädchen sucht Stelle im Haushalt mit Schlafgelegenheit. Frau Gottfried Schatten, Wevelinghoven, Langwadener Straße 14.

Baggerführer in ungekündigter Stellung wünscht sich zu verändern. Selbständig in Reparaturen. 1753 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Mädel, 15 Jahre, sucht zum 1. 4. 51 Stelle als **Anlernling,** Vorkenntnisse in Stenografie und Schreibmaschine vorhanden. 1742 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Jg. kaufm. Angestellter sucht per sofort Stellung auf kaufm. Büro, evtl. für halbe Tage, Kenntnisse in Deb.-Buchhaltung, Kurzschrift und Maschinenschreiben. 1738 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Mädel, 19 Jahre, sucht Stelle im Haushalt. 82 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Verkäuferin, bisher im elterlichen Geschäft, sucht Stellung. 84 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Unabhängige Frau sucht Putzstelle. 1768 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Älterer Fachmann (Dreher) sucht Heimarbeit gleich welcher Art. 1764 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gärtnergehilfe mit Erfahrungen in Zierpflanzen, Binderei und Gemüsebau sucht Stelle in Neuß, Düsseldorf oder Umgebung. 1781 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Übernehme sämtliche Schreinerarbeit., auch Reparaturen. 1784 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schreinermeister für Bau, Möbel, Innenausbau, Kalkulation, detail, mit besten Zeugnissen, 52 J., sucht Stellung gleich welcher Art. 3624 NGZ, Neuß, Krefelder Str. 9.

Perfekte Stickerin sucht Heimarbeit, Kinderkleidung bevorzugt. 1787 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junger Bäcker- und Konditorgeselle, 21 Jahre, sucht Stelle sofort oder später. Heinz Kamp, Büderich bei Düsseldorf, Kanzleistr. 33, Tel. 265.

Wohnungsangebote

Angenehme Aufnahme könnte alleinstehender Herr in einem bald fertig. Einfamilienhaus finden. Geboten wird **Zimmer mit Heizung** sowie **Badbenutzung. Zuschuß für Ausbau** erwünscht. Angebote erbeten unter 3625 NGZ, Neuß, Krefelder Str. 9.

In Kürze **bezugsfertige Wohnung,** besteh. aus 2 Zimmern, Kochnische, Bad, Terrasse etc. in Straßenbahnnähe an ruhige Mieter gegen verlor. Baukostenzuschuß abzugeben. Erbitte Angebote unter **3626 NGZ, Neuß, Krefelder Straße 9.**

Frühjahr bezugsfertig 2½—3 Zimm., **Küche, Bad gesucht.** Mietvorauszahlung oder Zuschuß, evtl. 2 Zimmer Köln geboten. 3627 NGZ, Neuß, Krefelder Straße 9.

2 gewerbliche Räume oder Lagerräume, Stadtmitte, je 25 qm mit **Einfahrt sofort zu vermieten.** 1734 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Abgeschlossene geräumige 1. Etage, 4 Zimmer und Bad, erste Wohnlage gegen 5 000,— DM Mietvorauszahlung zu vermieten. 1732 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Parterrewohnung, 4 Räume, erste **Wohnlage, sehr geeignet für Praxis** zu vermieten. Ausbaukosten gegen **Mietberechnung. 1733 NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.

Lagerraum zu vermieten, auch für Werkstatt. 1746 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gut möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Zu erfragen 1761 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer, evtl. mit Kost zu vermieten. 1774 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer, Stadtgartenviertel, Heizung, fl. Wasser, volle Pension an berufstätigen Herrn o. Anh. sofort zu vermieten. 1778 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer an berufstät. Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen 1782 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Schlafzimmer mit Kost zu vermieten. **86 NGZ,** Grevenbroich Steinweg 2.

Doppelschlafzimmer (2 Räume) an 2 berufstätige, solide Herren zu vermieten. Angebote unter 1792 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ab 15. Febr., großes leeres Zimmer 5⅓ x 3⅓, Gas, Licht, Wasser gegen Baukostenzuschuß zu vermieten 1794 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

3 mögl. 4 Zimmer, Küche, Bad, günstiger **Baukostenzuschuß** und Miete, evtl. Mietvorauszahlung, sofort oder später gesucht. **1719 NGZ,** Neuß, **Niederstraße 46.**

Mutter und Tochter suchen 2-Zimmer-Wohnung mit Kochnische und Bad, evtl. Baukostenzuschuß. 1749 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Leitender Industrieangestellter sucht gut **möbl. Zimmer** mit Abendverpflegung, Stadtgartenviertel, da an Garage gebunden. Falls Garagenbenutzung möglich, auch sonstige gute Stadtlage angenehm. 1737 NGZ Neuß, Niederstraße 46.

1 großes oder 2 kleine **Zimmer** gegen Vermittlungsgebühr gesucht. 1757 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2½—3 Zimmer gegen zweijährige Mietvorauszahlung sofort in Neuß gesucht. **3628 NGZ, Neuß, Krefeld. Straße 9.**

Möbliertes oder leeres **Zimmer** mögl. Nähe Bahnhof von Herrn gesucht. 3629 NGZ, Neuß, Krefelder Str. 9.

Älteres kinderloses Ehepaar sucht 2 Zimmer. 1724 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Leeres Zimmer von kinderlosem Ehepaar gesucht. 1759 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Solventes kinderloses Ehepaar (Rheinländer) sucht **3 Zimmer** und Küche per bald oder später gegen langfrist. Mietvorauszahlung. Angebote 1740 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gut möbl. **Wohn-Schlaf-Zimmer,** fl. Wasser, mit **Küchenbenutzung, gegen gute Bezahlung von Ehepaar auf begrenzte Zeit sofort od. zum** 1. Febr. gesucht. Interesse besteht auch für 1 oder 2 leere Zimmer. Ang. 1715 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Für Zahnpraxis 2—3 Räume Hauptstraße oder nächste Nähe **gesucht.** 1669 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kaufm. Angestellter sucht zum 1. 2. möbliertes Zimmer möglichst Nähe Friedrichstraße. Eilangebote unter 1692 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junges Ehepaar, sichere Mietzahler, suchen 2—3-Zimmer-Wohnung, evtl Mietvorauszahlung, in Neuß oder näherer Umgebung. 1704 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gut möbl. Zimmer mit fl. Wasser und Heizung, evtl. Garage für einen unserer Herren zum 1. 2. 51, Stadtmitte, gesucht. Karl F. Jahnel, Neuß, Kölner Straße 58.

Leeres oder teilmöbl. evtl. Mansardenzimmer von Einzelperson gesucht. 1766 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

1—2-Zimmer-Wohnung von kinderlosem Ehepaar in Neuß gesucht. 1769 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche mod. **3—4-Zimmer-Wohnung** in Neuß gegen Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung. 1771 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ruhiges Fräulein sucht 1 großes oder 2 kleine Zimmer im Mittelpunkt der Stadt, evtl. Tausch. 1776 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2—3-Zimmer-Wohnung im Landkreis **Neuß gesucht. 3630 NGZ, Neuß,** Krefelder Straße 9.

Möbl. Wohn-Schlafzimmer mit Heizung, mögl. auch fl. Wasser, Näh. Stadtgarten von höh. Beamten i. R. gesucht. Ang. unt. 1788 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 berufstätige Damen suchen **2 oder 1 Leerzimmer** in Neuß, (Baukostenzuschuß/Mietvorauszahlung). 1775 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schlafstelle oder möbl. Zimmer von jungem berufstät. Herrn sofort gesucht. 1789 NGZ, Neuß, Niederstr.

Älterer Mann mit seiner Mutter sucht dringend zwei leere Wohnzimmer, evtl. auch auf dem Lande. Angebote 1800 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Berufstätiger junger Mann sucht zum 1. Februar 1951 Zimmer mit Verpflegung, möglichst Stadtmitte. Ang 1797 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2½-Zimmer-Wohnung mögl. m. Bad, baldmöglichst zu mieten gesucht. Verlorener Baukostenzuschuß von ca. 1000,— wird gezahlt. 1796 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junger berufstätiger Mann sucht sofort möbl. oder leeres Zimmer in Neuß oder Oberkassel, möglichst mit Telefonanschluß. Angebote unt. H 9756 Rhein. Post, M.Gladbach.

Wohnungstausch

3 Zimmer und Mansarde 40,— DM, Miete zu tauschen gegen gleichwertige oder 4-Zim[illegible]ohnung, Miete bis 70,— D[illegible] NGZ Neuß, Niederstraße [illegible]

Wohnungstausch! [illegible] Neuß, biete in Hannover: [illegible] mmer Küche und Bad, su[illegible] Neuß: 3—4 Zimmer, Küche und Bad. 1772 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Grundstücksmarkt

Einfamilienhaus mit Garagenmöglichkeit, bis 20 000 DM, bei 12 000 DM Anzahlung, gesucht. 1711 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Gutes Ackerland in Gemarkung Uedesheim-Grimlinghausen und Stürzelberg zu kaufen gesucht. 1743 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Grundstück bis 600 qm groß für Einfamilienhaus-Bebauung zu kaufen gesucht. 1748 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Baustellen am Stadtgarten, 765 qm groß, zu verkaufen. Näh. Heinr. Otten, Parkstraße 6.

Haus oder Trümmer-Grundstück auf Rentenbasis zu kaufen gesucht. 1762 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ladenlokal mit Nebenraum, Ladenstraße in Neuß-Reuschenberg, an schnellentschlossenen Mieter zuvermieten. Offerten **1773 NGZ, Neuß,** Niederstraße 46.

Grundstück ca. 150—200 qm [illegible] Stadtmitte Neuß, zu pach[illegible] kaufen gesucht. Angeb. [illegible] Neuß, Niederstraße 46[illegible] zu verkaufen.

Eckgrundstück, Breite [illegible]en-Wald, kaufen. Krusius, **Liebermannstraße**

Kaufgesuche

Motorrad bis 250 ccm zu kaufen gesucht (auch reparaturbedürftig) 85 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Guterhaltener Schreibtisch zu kaufen gesucht. 1760 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Bauwagen, Holz- oder Wellblechbaracke gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gebr. Raßmanns, M.-Gladbach, Lürriper Straße 153, Ruf 7533.

Ackerpferd, mitteljährig, treu und zuverlässig, gesucht. 1783 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ein gebrauchtes Kinderbett mit Matratze und Federzeug für 6jährig. Jungen und kleinen Kleiderspind umgehend zu kaufen gesucht. 1777 NGZ, Neuß, Niederstraße **46.**

Leichtmotorrad gut erhalten, zu kaufen gesucht. Hubert Leinders, Kleinenbroich, Neußer Straße 23.

2 **übereinanderstehende Betten** und gebrauchter Kindersportwagen zu kaufen gesucht. 1795 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Verkäufe

Ford-Taunus-Limousine, neuwertig, auf Wunsch Zahlungserleichterung, preisgünstig abzugeben. Karl Jaeger, **Automobile, Inhaber J. Pfleghar, Neuß,** Bergheimer Straße 61, Telefon 2412.

Flurgarderobe, Eiche, billig abzugeben Neuß, Schorlemerstraße 5.

Arbeitspferd, 5—8jährig, in allem zuverlässig **zu kaufen gesucht.** Ch. **Bolten,** Scherfhausen 23, **bei Glehn.**

Reinrassiger Polarhund mit Papieren abzugeben. Büttgen, Jan von Werthstraße 6.

Motorrad, 95 ccm, zu verkaufen. Josef **Junkers,** Holzbüttgen, Schwarzer Weg.

2fl. Gaskocher neu preiswert abzugeb. Glehner Weg 26, I. Etage.

Tempo-Wagen, 400 ccm, in sehr gutem Zustand, neu bereift, Tieflader, mit Verdeckaufbau, preiswert zu verkaufen. Angeb. 1726 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Neue Nähmaschine (Pfaff) zum alten Preis abzugeben. 80 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Kleiner Herd für 40 DM zu verkaufen. Wevelinghoven, Poststraße 22.

Brandholz laufend jeden Nachmittag 13—17 Uhr abzugeben. Kletke, Holzheim, Bahnhofstraße 47a.

Brandholz, gesägt, an Wiederverkäufer abzugeben. Kletke, **Holzheim** Telefon 2691.

2 **Rassepferde,** da überzählig zu verkaufen. Geschw. Bierwirtz, Speck16

Staubsauger, 220 Volt, Radio, reparaturbedürftig, Winterschuhe Gr. 45, **billig abzugeben. Remy, Friedrichstraße 49.**

2 Küchenschränke und Tisch. Hamacher, Grimlinghausen, Küperstraße 3.

DKW Meisterklasse, in tadellosem Zustand, mit neuwertigem Westfalia-Anhänger zu verkaufen. Zu erfragen 1765 NGZ, Neuß, Niederstr

Ich verkaufe im Auftrage eines Kunden 1 Goliath-Kastenwagen, 400 ccm, geeignet für Bäcker und Metzger, neuwertiger Zustand, zum Preise von 2500,— DM. Peter Effertz, Grevenbroich, Rheydter Straße 103, Telefon 818.

Bau- und Brandholz-Kreissäge, mit und ohne Motor, **zu verkaufen.** Berghäuschensweg 76.

Motorrad, 98 ccm, 1200 km gelaufen, in bestem Zustande preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle Floeren, Grevenbroich.

Goliat-Kastenwagen, 400 ccm, fahrbereit, günstig abzugeben. 3631 NGZ, Neuß, Krefelder Straße 9.

Zu verkaufen: D.-Mantel, gewebt, neu, Wolle 75,—, 2 Blusen, neu, je 12,— Gr. 42, Anzug f. 1,78 m Kammgarn d'blau 80,—, Schianzug f. 15j. 15,— Schistiefel 37 DM 8,—. 1767 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Eisenträger, neu, 6 Stück 3,65 m lang, 3 Stück 4,50 m lang, 14er, evtl. noch einige kurze Stücke gegen Höchstgebot abzugeben. Angeb. u. 1791 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Hauptstammbuch- und Hauptstammbuchprämienstute 9- und 7jährig hat abzugeben: Anton Hütz, Büttgen-Rottes C 35, Neuß, Land II.

Ladentheke, 3,80 m lang, 0,85 m breit, billigst abzugeben. 1793 NGZ, Neuß Niederstraße 46.

1 Fuhre Heu abzugeben. Wiertz, Kaarst, Broicherdorf 9a.

Verschiedenes

Bäckerei mit kleiner Instandsetzung sofort zu vermieten. 1718 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Finanzierung Ihres Wohnbauvorhab.: Altsparvertrag Bauspark. Wüstenroth üb. 15 000,—DM, Anzahlung 1650,— DM sofort gegen bar zu übertragen. 1751 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Unterricht

Klavierunterricht erteilt Musiklehrerin A. Schieffer, Neuß, Fringsstraße 18, Telefon 1240.

Erteile gründlichen **Unterricht** in Laute, Gitarre, Mandoline. Bundeslehrer Franz Stawicki, Neuß, Viktoriastraße 33.

Heirat

Mädel, 27 Jahre (Schneiderin), sucht soliden Herrn bis 30 Jahre, zwecks späterer Heirat. Zuschr. mit Bild, zurück. 81 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Braves, katholisches Mädchen, 35 Jahre, blond, tüchtig in Haushalt und gute Aussteuer, möchte mit gleichaltrigem kath. Herrn, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat bekannt werden. Zuschriften 76 B. A., postlagernd Grevenbroich.

Hübsche elegante Mittzwanzigerin, Vermögen, gute Ausstattung, ersehnt harmonische Ehe mit kath. Herrn in guter Positin durch die vornehm. Eheanbahnung, Frau Derendorf Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

55jähriger Mann mit Mutter (78) sucht die Bekanntschaft einer Frau e[illegible] mit Kindern, auch auf dem La[illegible] zwecks Heirat. 1799 NGZ, N[illegible] Niederstraße 46.

Beamter, Witwer, kath., Anfang [illegible] vermögend, in geordneten Verhältnissen lebend, demnächst Pens. sehnt sich nach glücklicher Wiederverheirat. mit kath. Dame bis 60 Jahren, die sich verein[illegible] fühlt, viel Liebe zu verschenk[illegible] und der ein trautes Heim [illegible] deutet. Gesch.-Frau ang[illegible] Barvermögen vorhande[illegible] Rhein. Post, Rheydt.

Verloren/G[illegible]

[illegible]aner bi[illegible] ahnlinie 2, [illegible]ren. Ehrlicher [illegible]en, dasselbe bei [illegible]ghausen, Am Rö[illegible] abzugeben.

Montagabend [illegible] Sporthafen [illegible] Kinderpelz [illegible] Finder w[illegible] Köneke[illegible] merla[illegible]

Autoverleih

[illegible]leih an Selbstfahrer, 100 km [illegible] DM. Willi Roosenboom, Neuß, [illegible]olzheimer Weg 36, Telefon 2228

Autoverleih an Selbstfahrer. Geheizte Wagen. Lorenz, Rheydter Str. 142, Telefon 2694.

Volkswagen-Verleih Sonderkamp neue Fahrzeuge mit Heizung. Fontanestr. 10, Tel. 1150, notfalls 2734.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 14. Januar, 2. Sonntag nach Erscheinung

St. Quirin. Hl. Messen 6.30, 7.30 Gemeinschaftsmesse, 8.30 Kindermesse, 9.30 Hochamt, 11 letzte heilige Messe, 14 Christenlehre und Andacht für alle Kinder mit Opfergang der Knaben, 18 Abendandacht. Krankenwoche Kaplan Eisenhut. — In der Woche: Heilige Messe 7, 7.45, 8.30 Dienstag und Freitag Schulmesse 8.30, Mittwoch 8.30 Gymnasium, Donnerstag 7 Jugendmesse, Samstag 6.15 heilige Messe im Obertorkloster.

St. Marien. Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Andacht. — Werktags hl. Messen: 6.15, 7, 7.45, 8.30 Uhr. — Mittwoch 7.45 Segensmesse der Frauen und Mütter, Donnerstag 6.15 Pfarrjugendmesse, Samstag 18 Salveandacht, 19.15 kirchliches Abendgebet.

St. Barbara. Kommunionsonntag der Pfarrjugend. 7.30 Gemeinschaftsmesse, 9.30 Singmesse, 11.30 Christenlehre und Andacht für Schulkinder, 17 Andacht. — Woche: 7.15 Messe, Dienstag und Freitag 8 Uhr Schulmesse, Samstag Beichte für Jungen um 15, für Mädchen 16 Uhr. 18 Salveandacht.

Zur Kinderkommunion
Die gute Uhr
Schon jetzt legen wir
bei Anzahlung
Uhren und Schmuck
für Sie zurück
Neuß am Bahnhof
Abeler

Hl. Dreikönige. Gem. hl. Kommunion der Jugend und der Jungen des 6., 7. und 8. Schuljahres, 7, 8, 9 (Kindermesse), 10 (Hochamt), 11.15 hl. Messe, 14 Kinderandacht, 17 Pfarrandacht. — Werktags 7, 8 und 8.30 hl. Messe. Montag und Donnerstag 8 Uhr Schulmesse der Jungen, Dienstag und Freitag der Mädchen. Dienstag 8 Uhr Glaubensunterweisung, Mittwoch 8.30 Frauenmesse, Donnerstag 7 Jugendmesse, Samstag 19.30 deutsche Komplet. — Beichte Samstag von 15 bis 19 Uhr. — Krankenwoche: Kpl. Pazen, Fringsstraße 5.

Kapelle Selikum. Sonntag 8 Uhr hl. Messe.

St. Kamillus. Sonntag hl. Messen 6.30, 8, 9 Kindermesse und 10.30 Uhr, 12 Christenlehre, 17.30 Andacht. — Woche: 6.30 und 7.30 Uhr hl. Messen, Samstag 19.30 Uhr Salveandacht.

St. Elisabeth. 6.30 Frühmesse, 7.30 Gemeinschaftsmesse, gem. Kommunion Pfarrjugend u. Kolpingsfamilie, 9 Kindermesse, Komm. d. Jungen, 10 Singmesse, 11 Versammlung, Sammler und Sammlerinnen für den Kirchenbau im Kindergarten. 14.30 Liedstunde und Andacht, auch Erwachsene. — Woche: Hl. Messen täglich, außer Mittwoch u. Freitag 7 Uhr im Klösterchen und 8.30 als Schulmesse in der Kirche. Mittwoch 7 Uhr hl. Messe für Gefangene und Vermißte, Kirche. Freitag 9 Uhr Trauung Dudek/Mentzen und hl. Messe. 20 Uhr Karitaskonferenz im Pfarrheim. Dienstag 8.30 Schulmesse. Donnerstag 20 Elisabethgruppe — Bibelabend im Pfarrheim, 19.30 Kath. Arbeiterverein bei Oehmen Schulungsabend. Samstag ab 16 Beichte, 19 Deutsche Komplet.

St. Konrad. Hl. Messen: 6 Brüdermesse, 6.55 Gem.-Messe der Jugend für Vermißte und Gefangene mit gem. hl. Kommunion, 7.55 Klostergemeinde, 9 alle Kinder mit gem. hl. Kommunion d. Schuljungen, 10 Singmesse. Andachten: 1.45 Kloster, 2.30 Kinder mit Christenlehre, anschl. Taufe. — Woche: Hl. Messen 6 und 7.30. Schulmessen Dienstags und Donnerstags statt 7.30 8 Uhr. Samstag 8.15 Trauung und Brautamt. — Erstkommunionunterricht: Montag 16 Uhr. Beichte d. Erstkommunionkinder: Donnerstag 16 Uhr. Versammlung der Förderinnen der Frauengemeinschaft Dienstag 16.15 Uhr im Pfarrhaus. — Nächsten Samstag Versammlung der Missionshelferinnen.

St. Josef. Hl. Messen: 6.30 Gemeinschaftskommunion, Pfarrjugend, 9 Gemeinschaftskommunion Schulknaben, 10 Hochamt, 11 Uhr, 14 Christenlehre, 17 Pfarrandacht. — Werktags 7, 7.45 und 8.30 Messen. Dienstag 7 Pfarrjugend, Mittwoch, 1. Josefsmittwoch, in der hl. Messe 8.30 Vortrag für die Frauen, Donnerstag 7.45 Messe für gefangene und vermißte Soldaten, Samstag 14.30 Beichte, Schulmädchen. — Krankenwoche Pastor Becker.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag, den 13. Januar 1951

Christuskirche: 19 Wochenschlußandacht Pfr. Peter.

Sonntag, den 14. Januar 1951

Christuskirche: 9.30 Gottesdienst Pfr. Schmidt, 10.45 Kindergottesdienst. **Reuschenberg:** 11 Kindergottesdienst. **Weckhoven:** 9.30 Kindergottesdienst, 10 Gottesdienst StR. Hellriegel. **Uedesheim:** 9.30 Kindergottesdienst. **Grimlinghausen:** 9 Kindergottesdienst.

Schwarzes Brett

Premiere von „Donna Diana"

Am Montag, dem 15. Januar, 20 Uhr, findet im Schauspielhaus Neuß die Premiere des Lustspiels „Donna Diana" von Moreto (Bearbeitung von H. Schlegel) statt. In den Hauptrollen wirken mit: Rosemarie Rave (Donna Diana), Hilde Büttel (Laura), Ingeborg Erika Müller (Donna Clara), Ernfride Kamrath (Donna Fenisa); Alfred Querbach (Don Carlos), Cleo Breuer (Moskito), Hubert Druyen (Prinz), Werner Sindermann (Graf), Arthur Scheil (Vater). Inszenierung: Dr. Herm. Wetzke, Bühnenbild und Kostüme: Joachim Streubel, Musik: Karl Rudolph. Abonnements-Vorstellung Theater-Ring A (Dazu Freiverkauf). Erste Wiederholung am Freitag, dem 19. 1., 20 Uhr (Freitag-Platzmiete und Freiverkauf).

Kolpingsfamilie Neuß Zentral, Gruppe Kolping. Montag, 20 Uhr, Versammlung im Gesellenhaus. Es spricht Pater Genesius, Köln. Auch Altkolping ist eingeladen.

Karnevalsgesellschaft „Fidelitas". Samstag, 13. 1., 20 Uhr, in der Bürgergesellschaft große Damen-Gala-Sitzung. Als Gast große Krefelder Karnevalsgesellschaft Blau-Weiß 1878.

Verein „Neußer Verkehrsbetriebe". Samstag, 20 Uhr, karnevalistischer bunter Abend im Gasthof Engels, Neuß-Weckhoven.

Karnevalsfreunde „Grün-Weiß-Gelb" Neußer Furth, Samstag, 20 Uhr, im Gasthof P. Vaesen große Kappensitzung. Kapelle Jean Schmitz.

Karnevalsgesellschaft „Kornblumenblau". Samstag im Lokale Meuter, Grimlinghausen Galasitzung.

Helft der Kriegsgräberfürsorge

In der ersten Nummer des 27. Jahrganges der Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge neben Berichten über neu ausgebaute Soldatenfriedhöfe und über den Zustand vieler Gräberstätten im Ausland einen knappen Ueberblick über seine Tätigkeit im abgelaufenen Arbeitsjahr gegeben. In allen Ländern der Bundesrepublik wurden Kriegsgräberstätten in wachsender Zahl vom Volksbund oder durch seine tätige Mithilfe vollendet oder begonnen.

Viel ist erreicht, unendlich mehr bleibt zu tun. Der Zustand vieler deutscher Soldatenfriedhöfe im Ausland erfüllt mit ernster Sorge, mit Schmerz und Beschämung. Mit allen Kräften arbeitet der Volksbund an der Registrierung der Toten, an der Sicherung der Gräber. Darum ruft er zur Teilnahme und Mithilfe an seinem Werke auf, damit das Ziel erreicht werden kann, die Totenfelder des Krieges in Stätten des Friedens und des Trostes zu verwandeln.

Neue Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße

Genehmigte Bauvorhaben

Gebr. Esser, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 46—52 und 38—44, Heinrich Pruß, Neubau eines Wohnhauses Simrockstraße. — Adolf Gürtler, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses Niederstraße 5. — Pfarrgemeinde St. Josef, Umbau des Gemeindehauses zum Jugendheim. — Max Schnelle, Neubau eines Wohnhauses, Nixhütter Weg. — Stefan Sturm, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 27—33. — Wilhelm Welter, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 43—49 und 51—57. — Tatjana Urbach, Neubau eines Wohnhauses Simrockstraße. — Gebr. Holthausen, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 62—68. — Claus Zeimens, Neubau eines Wohnblocks Chr.-Schaurte-Straße 35—41. — Gottfried Schiffer, Neubau eines Wohnhauses Nixhütter Weg 64. — Richard Feldhaus, Neubau eines Wohnhauses Reuschenberger Weg. — Hildegund Thelen, Neubau eines Wohnhauses Schorlemerstraße. — Willi Bresser, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses Rheinfährstraße 186a. — Josef Lehnen, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses Rheinfährstraße 168. — Gustav Pooske, Neubau eines Wohnhauses Gladbacher Straße. — Willi Braunöhler, Neubau eines Wohnhauses Gladbacher Straße. — Elis. Schmalbach, Neubau eines Wohnhauses An der Obererft 129. — Neußer Bauverein, Neubau eines Wohnblocks Im Brühl. — Martha Piel, Wiederaufbau des Wohn- und Geschäftshauses Münsterplatz. — Theodor Wilms, Neubau von Garagen mit Wärterhaus, Görresstraße. — Wienand Teusch, Neubau eines Wohnhauses Bismarckstraße. — Pfarrgemeinde St. Elis., Neubau einer Kirche, Asternstraße. — Kurt Königshofen, Neubau eines Wohnhauses Werresweg. — Wilhelm Bechlenberg, Neubau eines Wohnhauses Mohnstraße. — Quirin Heck, Wiederaufbau des Wohn- und Geschäftshauses Friedrichstraße 3.

Neußer Filme der Woche

Szene aus dem überzeugenden Kriminalfilm der Metro-Goldwyn-Mayer: Asphalt-Dschungel.

Asphalt-Dschungel

Die Unterwelt in den Riesenstädten Amerikas bildet eine eigene Gesellschaftsschicht mit festen Gesetzen. Asphalt-Dschungel nennt der Film dieses Milieu. Ein ausgezeichneter Kriminalfilm, der nicht übertreibt und in seiner Schlußlösung durchaus zu bejahen ist, da alle, die an einem großangelegten Juwelendiebstahl beteiligt sind, am Ende doch der Gerechtigkeit unterliegen. (Kammerspiele)

Tulsa

Oel, das flüssige Gold, verhext Männer und Frauen. In der Präriestadt Tulsa ist ein Machtkampf entbrannt, der in leidenschaftlicher Form zum Austrag kommt. Imposante Farbbilder geben dem Film, der in seiner Art ein außergewöhnliches Erlebnis bedeutet, ein einmaliges Gepräge. (Adler)

Die blaue Lagune

Wenn man die beiden Kinder nach 10 Jahren Inselverschollenheit so nett leben sieht, fragt man unwillkürlich, wo mag wohl der Inselfriseur, wo der Inselschneider sein? Eine Robinsonade auf adrett und scharmant, aber mit schönen Farbbildern. (Apollo)

Skandal in der Botschaft

Viktor de Kowa spielt eine Doppelrolle mit Haltung und Esprit. Der Film ist so etwas wie ein politisches Kabarett, und selbst ein Ministerialrat muß sich allerlei gefallen lassen. Witzig und dramatisch zugleich ist dieser Streifen, aus dem man doch die geschmacklose Szene hätte herauslassen sollen, in der ein Taschendieb in der Gefängniskapelle seinem verbrecherischen Trieb verfällt. (Gloria)

Andrews Engelmann — „Skandal-Botschafter"

W. Schmitz
DÜSSELDORF, Jahnstr. 43
Tel. 21969 und 24343
hat folgende Fahrzeuge abzugeben:
Volkswagen Lim. Normal und Luxus, Mercedes 170 V u. 170 S Lim., Steyr-Kabriolett Typ220, Standard Lim. Typ Vanguard Baujahr 1950, Studebaker „Champion" Lim. Bauj. 1950
und weitere neuwertige und neue Automobile.

Bezugsfertige Neubauwohnung
Nähe Further Straße, 4 Zimmer, Küche, Bad, sofort gegen **5 bis 6-Zimmer-Wohnung** mit Heizung im Stadtgartenviertel
zu tauschen gesucht.
Angebote unter 1780 N. G. Z., Niederstr. 46

Wir führen:
Blusen, Kleider, Röcke, modische Strickbekleidung, Handschuhe, Damenwäsche und Strümpfe
Karneval-Kostüm-Verleih
auch Verkauf und Anfertigung
Festliche Kleidung, 2-teilig, auch leihweise
Neuß, Tel. 1644 **REHSE** Erftstraße 1a

Heilig-Geist-Gymnasium Knechtsteden
Anmeldungen für die Aufnahme in die Sexta
zu Ostern werden entgegengenommen.
Vorzulegen sind: Geburtsschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis im Original.
Der Direktor.

Wir zeigen Ihnen stets
die neuesten Modelle
Zündapp
Horex
Triumph
Imme
R. Jörgens
Motorfahrzeuge
Düsseldorf
Graf-Adolf-Straße 43
Ruf 2 46 08

Mercedes 170 Va, fabrikneu, sofort abzugeben. W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstr. 43, Tel. 21969/24343.

JOD-BAD **Tölz** OBERBAYERN
Aderverkrankungen · Bluthochdruck

Opel 3,6, Dreiseiten-Motorkipper mit Gasanlage für DM 3 350,— zu verkaufen. Zuschriften an Karl Arnold, Oberhausen, Roonstraße 48.

Sehr gute Existenz für DM 1000 zu vergeben. PD 5233 Rhein. Post, Düsseldorf.

OPEL- Personen- und Lastwagen
Verkäufer
gebietskundig und erfolgreich, gesucht
Angebote erbeten:
L. WEHR, Opelgroßhändler
Duisburg, Krummacherstraße 20

Für Schlachtpferde
zahlt stets die höchsten Preise
Wilhelm Bender
Neuß, Klarissenstr. 6, Tel. 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art am Platze

Ihr Bruch kann immer größer werden und es besteht die Möglichkeit einer Brucheinklemmung, wenn Sie ein schlechtsitzendes Bruchband tragen. Schon Tausenden konnte ich helfen und auch Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt. Durch meine Spezialbandagen sind nachweisbar vielfach sogar Heilungen erzielt worden. Machen Sie sich das Leben leichter und quälen Sie sich nicht unnötig ... auch für Ihren speziellen Fall gibt es eine Hilfe. - Kostenlose und unverbindliche Sprechstunde in **Neuß; Mo., 15.1.** von 10 bis 13 Uhr im Gasthaus z. Bahnhof, Krefelder Str. **Grevenbroich: Mo. 15. 1.** von 14.30 bis 18 Uhr im Hotel z. Traube.
Ludw. Rulfing, Spezial-Bandagen, Köln-Dellbrück, Bensberger Marktweg 25.

Kaufe Schlachtpferde
zu höchsten Tagespreisen.
Bei Notschl. schnellste Bedienung
Heinz Bender
Neuß, Telefon 3726
Düsseldorf, Telefon 25910

Pappel- und Nußbaum-Rundholz
von mindestens 45 cm Mittendurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Gegewerke GmbH.,
Möbel-, Sperrholz- u. Furnierfabriken,
Weeze/Ndrh., Tel. 113, 213 u. 214.

Wirtschafterin
mit nur guten Zeugnissen für Einfamilienhaus gesucht. Kindermädchen u. Putzhilfe vorhanden. Frau Günter Beck, Meererbusch bei Düsseldorf, Hindenburgstraße 44a, Tel. Büderich 296.

Tabakwaren-Großhandels- und Detailgeschäft
mit Wohnung krankheitshalber sofort zu vermieten oder zu verpachten. Tauschwohnung muß gestellt werden. 1770 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

MIELE-Waschmaschinen
zahlbar in 12 kleinen Monatsraten
Kurt Schade
Klarissenstraße

Seit Jahrzehnten bewährt! Von
Bettnässen
befreit Dr. Eisenbachs Methode. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft kostenlos. Vers. F. Knauer, München 2 BS 306/161

Zu verkaufen oder zu vermieten
Fabrikgrundstück
in Prov.-Stadt Niedersachsens
2 Stockwerke mit ca. 8000 qm hellen Arbeits- und Lagerräumen, ca. 1000 qm Büroräumen, vorbildl. Sozialräumen, Garagen, 2 Werkswohng., Schlosserei mit Werkzeugmasch., Tischlerei, Gleis- u. Wasseranschluß, Anfahrt f. Kraftfahrz., Dampfanlage u. Trafostation vorhand., günst. Stromlief., ausreichende männl. u. weibl. Arbeitskräfte am Ort. Anfragen unt. UP 3554 durch Anz.-Exped. WILLIAM WILKENS, Hamburg 36.

Mercedes 170 Va, Mercedes 170 S, neu und neuwertig verk. Math. Czinzoll, Luisenstraße 57, Tel. 15105.

Suchen für Gefolgschaft baldigst 5 Wohnungen von 2 bzw. 3 Zimmern geg. angemessene Vergütung. Quante & Kohlschein, Holzhandlung, Düsseldorf, Völklingerstr. 12—20.

REIFEN rutschfeste Profilerneuerung
BILLIGER als Neubereifung!
Reifen-Deussen
KREFELD
Oppumer Str. 135/7
Ruf 2 08 91

Ich bin verzogen
von Annostraße 7b
nach **Büttger Straße 17**
Heinr. Schröder
Herren- u. Damenschneider

2 bis 3 Büroräume
Stadtmitte Neuß sofort oder später gesucht. Angebote unter 1744 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche in Neuß abgeschlossene
2-Zimmer-Wohnung
mit Kochküche und Bad. Baukostenzuschuß kann gestellt werden. Angeb. unter D. 959 an Annoncen-Schürmann Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Stahlwerk sucht für Abteilungsleiter
3½-Zimmer-Wohnung
mit Kochküche, Bad u. Zubehör in Oberkassel, Heerdt, Neuß, Büderich. Angebote unter E. 960 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Grundstück
1 Morgen, mit 25 m bebauter und 15 m unbebauter Straßenfront, für jedes Gewerbe geeignet, in zentraler Lage Giesenkirchens gelegen zu verkaufen. Josef Korsten, Giesenkirchen, Borrengasse 39.

Einheirat in Eigentum u. Gastwirtschaft biet. Frl., 27 J. durch **FRAU ROMBA,** Eheanbahnungs-Institut, Düsseldorf, Lindenstr. 183, Tel. 64686. Montags geschlossen.

Dr. med., Arzt m. eig. Praxis u. hoh. Einkomm., 32/178, gutaussehend, led., musikal., lebensfroh aber innerl. einsam, ers. Eheglück m. liebev., aufricht. Gefährt. Nicht Vermögen, sond. Herzensharmonie allein entscheidet. Näh. unt. 4126 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspeestr. 1/I (Ehemittler).

Barkaufe Kleinhaus biete abgeschl. Wohnung Düsseldorf. Angebote PD 709/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

Besser leben durch Wissen
vermittelt durch langjährige Erfahrung Fernunterricht in Deutsch, Rechnen, Buchführung, techn. Fächer, billig. Schnellste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt 13 N
Fortschritt und Wissen
GmbH. Grefrath-Krefeld.

Kleines Haus oder Baugrundstück zu kaufen gesucht. Angebote unter 1797 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Fiat 1100, 4 Zylinder, Baujahr 1939, Cabriolett-Limousine, nach Generalüberholung 3 000 km gelaufen.
Opel-Olympia, 1,5 l, Limousine, Baujahr 1949, 25 000 km gelaufen.
Hanomag 1,1 l, Limousine, ca. 25 000 km gelaufen.
Hanomag 1,3 l, Limousine, marone, Baujahr 1939, nach Überholung 8 000 km gelaufen.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Rufnummer 605 54.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

Alleinstehender berufstätiger Herr, 35 Jahre sucht **Zimmer** mit Verpflegung evtl. Wohngemeinschaft. PD 790/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

Noch bequemer – noch schneller – noch günstiger:
HEYNEN'S „Drei-Kilo"-Wäsche 2,30
in 3 Tagen gewaschen und getrocknet oder gemangelt für DM + DM 0,10 für Sicherung
CARL HEYNEN
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
Keltenerstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Büssing-Diesel LD 6, 95 PS, 3,5 t Nutzlast, Pritschenwagen, Plane u. Spriegel, Baujahr 1935.
Büssing-Diesel, L 4500, 105 PS, Pritschenwagen, Baujahr 1944, nach Überholung 70 000 km gelaufen.
Büssing-Diesel, 90 PS, 3,5 t Nutzlast, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel, Baujahr 1936.
Büssing-Diesel, 145 PS, Pritschenwagen mit Hamburger Verdeck und 8 t Anhänger, Baujahr 1942.
Ford V 8, 90 PS, 3 t Nutzlast, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel, Baujahr 1946.
Tatra-Diesel, 10 t Nutzlast, Dreiachser, 220 PS, Pritschenwagen, sehr guter Zustand.
Faun-Diesel, 150 PS, Deutz-Motor, F 6 M 517, Pritschenwagen, Hamburger Verdeck, Baujahr 1950.
Mercedes-Diesel, 100 PS, 3½ t, L 3750 Pritschenwagen, Baujahr 1939.
Opel 3,5 l, 64 PS, Sattelschlepper mit Auflieger, sehr guter Zustand, 100 % bereift.
Büssing-Diesel, 95 PS, LD 6, 5 t Nutzlast, motorhydraul. Dreiseitenkipp.
Büssing-Diesel, 145 PS, 6,5 t, motorhydraul. Dreiseitenkipper.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Rufnummer 605 54 Düsseldorf.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Niederlassung Düsseldorf.

Die Neusser **Kino's** zeigen heute:

ADLER Das Haus der guten Filme Telefon 3023
Der große Farbfilm
Erde in Flammen — TULSA
täglich 14, 16, 18, 20 Uhr.
Samstag und Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung

Kammer-Spiele Tel. 3023
Bis 18. Januar 1951
ASPHALT-DSCHUNGEL
täglich 14,00 16.30, 19.30 Uhr.
Samstag und Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung.
Täglich 21.15 Uhr **Spätvorstellung**
Der unbekannte Geliebte

APOLLO
14.00, 16.00, 18.00, 20.15 Uhr
Sonntag auch 11.00 Uhr vorm.
Ein Farbfilm mit Jean Simmons
„DIE BLAUE LAGUNE"
Jugendliche zugelassen. Tel. 3481.

GLORIA
Viktor de Kowa — Jeannette Schulze
„SKANDAL IN DER BOTSCHAFT"
Samstag und Sonntag 14, 16, 18.30, 21 Uhr.
Sonntag 11.00 Uhr Frühvorstellung
„Hänsel und Gretel"

Autoanruf 2694
für Hochzeit, Begräbnis und alle vorkommenden Fahrten. Wagen mit Heizung!
Autovermietung Lorenz
Neuß, Rheydter Straße 142.

Alter Spicker
Der alte Korn - 1/1-Flasche **DM 4,50** einschl. Glas
Jos. Spicker, Neuß
Oberstr. 103 am Durchbruch

Lebensmittelgeschäft
in Neuß zu verkaufen. Erforderlich DM 5000-6000.
Angebote unter 1734 an **Annoncen-Förster,** Düsseldorf, Königsallee 58

Diplona hilft sicher
„**Mein Haarausfall war so stark,** daß sich schon **kahle Stellen** zeigten. Bereits nach dem Verbrauch von vier Flaschen **Diplona-Haarextrakt** hat nicht nur der Haarausfall vollkommen aufgehört, sondern an den vorher kahlen Stellen zeigen sich **neue Haaransätze.** Jedem, der von einer derartigen Krankheit befallen ist, empfehle ich **Diplona-Haarextrakt!"** schreibt Heinz B. aus N. — Auch Ihr Haar braucht **Diplona!** Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft ausdrücklich **Diplona!**
Diplona Haar-Kur
Best. erhältl. in **Neuß:** Drogerie **Weyer,** Krefelder Straße 23; Drogerie **Bernh. Walge,** Niederstr. 17; Drogerie **Pfeil,** Friedrichstr. 24; Drogerie **Garzweiler,** Michaelstr. 9; Drogerie **Domgans,** Ecke Jülicher Straße; Drogerie **Becker,** Niederstr. 9; Parf. **Peter Lauf,** Neustraße 10.

Für **Bruchleidende das Spranzband**
Herr Heinrich Würges, Maurer in Köln-Mülheim, Herlerstraße 17/I, urteilt darüber im Dezember 1950: „Ihr Spranzband hat zu meiner Freude die größte Wirkung erzielt. Ich bin von meinem doppelten Bruchleiden erlöst und vollständig geheilt." Bin wieder zu sprechen am:
Dienstag, 16. 1., Neuß, 11—14 Uhr, Hotel Further Hof.
Hermann Spranz, Spezialbandagen, Unterkochen/Württ.